The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detailed report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [illegible signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 437 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 7. September 1909. —5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 212

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

„Ich war der Erste!"

So soll Peary behaupten. — Das wäre eine Herausforderung an Cook und mag bösen Streit entfesseln! — Weitere Eiszapfennachrichten.

London, 7. Sept. Die Reuter'sche Telegraphenagentur veröffentlicht eine Depesche von St. Johns, N. F., worin es heißt, daß Peary den Anspruch erhebe, der Erste zu sein, welcher den Nordpol erreicht habe.

New York, 7. Sept. Herbert L. Bridgman, der Sekretär des „Peary Arctic Club", erhielt heute eine zweite Depesche von Kommander Peary, worin dieser ihn darum ersucht, die geographischen Gesellschaften der ganzen Welt davon in Kenntniß zu setzen, daß die Expedition des „Peary Arctic Club" unter seinem Kommando am 6. April d. J. den Nordpol erreicht habe. Diese Depesche ist aus Indian Harbor, Labrador, datirt. Herr Bridgman setzte auch die Bundesregierung in aller Form davon in Kenntniß.

Wahrscheinlich wird Peary's eigene Darstellung — angebliche wenigstens — von seiner Nordpolentdeckung heute spät Abend oder morgen früh zur Veröffentlichung bereit sein. Die „New York Times" hat sich das ausschließliche Veröffentlichungsrecht gesichert und bis jetzt weder der Assoziirten Presse noch sonst einer Neueigkeitsagentur oder Zeitung gestatten wollen, die Erzählung ebenfalls zu bringen, — ebenso wie es der „New York Herald" jüngst mit der angeblichen Erzählung Dr. Cook's über seine Nordpolentdeckung gethan, freilich erfolglos.

St. Johns, N. F., 7. Sept. Kapitän Robert Bartlett, welcher das Peary'sche Polarschiff „Roosevelt" befehligt, telegraphirte an Anverwandte dahier, daß Peary nichts gefunden habe, was andeuten könnte, daß Dr. Cook vorher den Nordpol erreicht habe.

Obwohl die Beiden, ihren Berichten nach, verschiedene Routen wählten, müssen sie von dem östlich treibenden Eisgeschiebe in der Nähe des Pols Beide in großem Maße abhängig gewesen sein.

Bis jetzt hat Peary nichts gesagt, was eine direkte Zurückweisung von Dr. Cook's Ansprüchen wäre. Anderseits hat sich Dr. Cook, soweit aus Kopenhagen gemeldet, sehr würdig verhalten und die Hoffnung ausgesprochen, daß Peary's Entdeckung sich bestätigen wird, sowie das Vergnügen darüber, daß die Vollbringung jedenfalls eine amerikanische sei. Aber wenn Peary wirklich behauptet, der Erste gewesen zu sein, welcher den Nordpol fand, so erscheint das Ausbrechen eines bitteren Streites kaum vermeidlich!

Jedenfalls liegt ein vielfaches Zusammentreffen von Umständen in beiden Fällen vor: Es waren zwei Amerikaner, welche den Pol fanden; zum ersten Mal versuchten zwei Polarforscher, den Scheitelpunkt der Erde am Schluß der Wintersaison über die gefrorene Polarsee zu erreichen. Beide hatten so ziemlich ihr ganzes Leben der Polarforschung gewidmet (wenn auch Dr. Cook mehr im Stillen) und hatten früher bei anderen wissenschaftlichen Arbeiten in Verbindung mit einander gestanden; die erste Bekanntgabe ihres Erfolges lautete sehr ähnlich und erfolgte beinahe gleichzeitig; und endlich verbrachten die Gattinnen und Familien der beiden großen Nebenbuhler den Sommer an demselben entlegenen Platze an der Küste von Maine.

Kopenhagen, 7. Sept. Je länger Dr. Cook in Kopenhagen bleibt, und je mehr Leute ihn sehen, desto vollkommener wird der Glaube an ihn.

Der Rektor der Universität Kopenhagen, ein Mann von tiefer Gelehrsamkeit, fragte ihn eine Stunde lang über eine Menge selbst der kleinsten Einzelheiten aus und äußerte dann seinen festen Glauben an die Wahrheit von Dr. Cook's Angaben. Noch viele andere zuständige Persönlichkeiten fragten ihn aus. Cook's Antworten waren in allen Fällen so rasch, so zusammenhängend und so in's Einzelne gehend, daß, wenn er nur ein Romanzenmacher wäre, er einer der größten Romanciers in der Weltgeschichte sein würde!

König Friedrich wird ihm ohne Zweifel die goldene Verdienstmedaille mit der Krone verleihen. Nur drei andere Geographen haben jemals diese Auszeichnung erhalten, nämlich: Nansen, Sven Hedin und Roald Amundsen.

Cook'sche Souvenirs und Bilder füllen alle Schaufenster dahier.

London, 7. Sept. Die Frage des Besitzrechtes auf das Land um den Nordpol herum wird im britischen Unterhaus zur Sprache kommen. Sir George Parker hat bereits angekündigt, daß er den Premier Asquith darüber befragen wird, ob dieses Gebiet nicht als zu Kanada gehörig betrachtet werden solle, und ob die Ver. Staaten, trotz des Hissens des Sternenbanners daselbst, irgendwelches Recht auf dieses Gebiet hätten!

München, 7. Sept. Die „Münch. Allgemeine Zeitung" sagt: „Kommander Peary und Dr. Cook sind als starke Nebenbuhler bekannt, und ihre Entdeckungen werden ohne Zweifel zu einem ernsten wissenschaftlichen Streit führen, in welchem die öffentliche Meinung wahrscheinlich den Kommander Peary unterstützen wird."

Washington, D. C., 7. Sept. Das Küsten- und Erdvermessungsamt ist sehr stolz auf Peary's Vollbringung. Denn Kommander Peary war während seiner Expedition formell dieser Regierungsabtheilung unterstellt, und man fühlt daher, daß sein Ruhm auf diesen ganzen Dienst fällt.

Auch glaubt man, daß Peary's Beobachtungen in vielen Beziehungen für die Welt von Vortheil sein werden, z. B. was die Auskunft über die Frage der Fluth- und Ebbeströmungen in der Polarregion — und mittelbar über diese Strömungen in allen Meeresgewässern der Welt — anbelangt. Auch ist man sehr gespannt auf den Bericht über Land, welches dem Pol näher liegt, als irgend welches andere, das man bisher gefunden hat. Die Beamten erwarten darüber von Peary vollständigere Mittheilungen, als sie in Dr. Cook's Bericht enthalten waren.

New York, 7. Sept. Der Präsident des „Peary Arctic Club", General Thomas Hubbard, erhielt folgende Depesche von Kommodore Peary:

„Indian Harbor (über Kap Ray, N. F.), 6. Sept. Dank Ihrem Beistand, ist die 300jährige Suche nach dem Nordpol beendet. Der Pol wurde am 6. April durch die Expedition des Klubs besetzt. „Roosevelt" kehrt unbeschädigt zurück.

(Gez.) Peary."

Hr. Bridgman, der Sekretär des obigen Klubs, erwartet, daß Peary auf der Rückfahrt erst in seinem Heim zu Eagle Island, Maine, sich aufhalten wird, wo seine Gattin und seine beiden Kinder augenblicklich weilen, und daß er dann unmittelbar nach New York fahren wird, wo er innerhalb der nächsten zwei Wochen, vielleicht schon früher, sein kann. Die Pläne für seine Bewillkommnung sind noch nicht ausgearbeitet, unzweifelhaft aber wird dieselbe der Vollbringung würdig sein. Hr. Bridgman wird mit Glückwunschdepeschen, welche für Peary bestimmt sind, aus allen Theilen der Welt überschüttet.

London, 7. Sept. Alle Nachmittagsblätter bringen an auffallender Stelle die erwähnte Depesche aus St. Johns, wonach Peary beansprucht, der Erste gewesen zu sein, welcher den Nordpol entdeckte. Die Zweifel an der Echtheit von Dr. Cooks Entdeckung waren schon beinahe geschwunden, leben aber auf diese Angabe hin wieder auf!

St. Johns, N. F., 7. Sept. Der Peary'sche Polardampfer „Roosevelt" fuhr von Indian Harbor, Labrador, südwärts ab. Mittwoch erreicht er wohl Battle Harbor, und dort legt er an.

Kopenhagen, 7. Sept. „Indem er viel weiter nach Osten gegangen ist, als ich selbst, hat Kommander Peary einen weiten, bisher unbekannten Raum erschlossen, der natürlich wissenschaftlich interessant und sehr werthvoll sein wird," so äußerte sich Dr. Cook auf den Empfang von Depeschen, welche die frühere Meldung über Pearys Erfolg bestätigten. Und er fügte hinzu: „Ich bin der Erste, welcher „Hurrah für Peary" ruft!"

Wenn es einen Streit geben sollte, so ist es sicher, daß derselbe von Dr. Cook nicht ausgeht.

Ferner bemerkte er: „Wie ich höre, ist ein Gerücht verbreitet, daß ich einige von Peary's Vorräthen zu Etah genommen hätte; das beruht auf Eskimogerede und Mißverständniß. Ich wünsche keinen Streit. Ich sage einfach zu irgendwelcher solchen Behauptung: „Nein! Kommander Peary ist mein Freund."

Nach seinen jetzigen Plänen erwartet Dr. Cook, am 20. oder 21. Sept. New York zu erreichen, und zwar mit dem Dampfer „Oskar II.".

Man hört jetzt den Namen Peary's in Kopenhagen häufiger.

Kommodore Hovgaard, die bekannte Autorität in Polarfragen, erklärte heute: „Ich sagte zu Dr. Cook, als ich die Kunde von Peary hörte: „Nun, auf alle Fälle waren Sie der Erste, welcher den Pol erreichte." Und das ist meine Meinung noch. Ich glaube, diese Anerkennung sind wir Dr. Cook gerechtigkeitshalber schuldig. Er scheint die beste Route gewählt zu haben."

Auf die Frage: „Konnte Peary am Pol ersehen haben, daß Cook vor ihm dagewesen war?" erwiderte Hovgaard: „Das scheint unmöglich. Selbst wenn Peary nur zwei Wochen, ja vielleicht sogar wenn er nur zwei Tage nach Cook gekommen wäre, hätte infolge der Bewegung des Treibeises alle Spur von der vorherigen Partie verloren gegangen sein können. Auch ist es wahrscheinlich, daß das Treibeis den Metallbehälter einbrach, den Cook am Pol ließ."

(Siehe auch das Betreffende auf der dritten Seite!)

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinz Wilhelm nach Bremen; Noordam nach Rotterdam.
Gibraltar: Berlin nach New York (Von Genua.)
Neapel: Cretic nach Boston.
Am Lizard vorbei: Prinz Friedrich Wilhelm, von Bremen nach New York; President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Der marokkanische Krieg.

Melilla, Marokko, 7. Sept. Zwei Kolonnen spanischer Truppen, die von El Arba abgingen, um sich zu Haddara zu konzentriren, wurden von den Mauren angegriffen, schlugen dieselben jedoch mit großem Verluste zurück. Die Spanier hatten 2 Todte und 15 Verwundete.

Inland.

Arbeit und Kapital.

Verständigung bezüglich Streiks gegen die „Pressed Steel Car Co." nahe?

Pittsburg, 7. Sept. Der Bundeskommissär Charles P. Neill ist in Pittsburg, um die Zustände in den Anlagen der „Pressed Steel Car Co.", gegen welche Anschuldigungen der Arbeitssklaverei erhoben wurden, weiter zu untersuchen.

Heute Nachmittag findet wieder eine Massenversammlung der Streiker am „Indian Mound", McKee's Rocks, statt. Wenn der Besuch stark genug ist, so wird eine Abstimmung über die Frage der Rückkehr zur Arbeit vorgenommen. Vor 53 Tagen war der Streik erklärt worden; nur ausländische Arbeiter stellten ihre Thätigkeit ein, doch nöthigte dies auch die amerikanischen Arbeiter zum Aufhören.

Allen Anzeichen nach ist eine Beilegung des Streiks in Bälde zu erwarten.

Bahnunglück.

11 sollen getödtet, und 22 verwundet sein.

Kansas City, Kans., 7. Sept. In der Nähe von St. Joseph, Mo., lief ein Zug der Chicago, Burlington & Quincybahn in eine Ausschwemmung hinein. Es heißt, daß 11 Personen getödtet und 22 verletzt seien!

(Später:) Nach Angabe aus anderer Quelle soll nur eine Person verletzt, und Niemand getödtet worden sein, trotzdem 7 Kupees entgleisten, und 5 derselben in eine Schlucht rollten! Auf die erste Nachricht wurde ein Hilfszug mit Aerzten nach dem Schauplatz gesandt.

(Wieder nach anderer Angabe sind 5 Personen verletzt.)

Bad Axe, Mich., 7. Sept. Auf der Rückfahrt von Filion nach ihrer Farm wurde die 40jährige Frau G. Carrigen nebst ihrer 13jährigen Tochter Mary getödtet, indem ihr Einspänner von einem Zug der Pere Marquettebahn angerannt wurde.

† General Shackelford.

Veteran des mexikanischen Krieges dahingeschieden.

Port Huron, Mich., 7. Sept. General James Shackelford, ein Held des mexikanischen Krieges und auch sonst eine hervorragende Persönlichkeit im Süden, ist in seinem Sommerheim dahier gestorben.

Deutscher Geschäftsmann entleibt sich.

New York, 7. Sept. Im „Gilsey House" fand man die Leiche des 30jährigen T. L. Schmidt von New Orleans, Mitglied der dortigen Großspezereifirma Schmidt & Ziegler; der Hals und die Schlagadern an beiden Händen waren durchschnitten, und in der Nähe der Leiche lag ein Sicherheitsrasirmesser.

Hr. Schmidt war gestern im genannten Hotel abgestiegen und machte durch sein Gebahren und seine Bemerkungen sofort den Eindruck, daß er übergeschnappt oder doch schwer nervenleidend sei. Man hatte einen Doktor geholt, der ihm Opiate verschrieb. Auch hatte man einen Hoteljungen in seiner Stube gelassen, ihn jedoch zurückgezogen, als Schmidt gegen 3 Uhr Morgens fest schlief.

Bahnen müssen Geld zurückgeben.

Washington, D. C., 7. Sept. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission erließ heute eine Ordre, bei welcher es sich um die Zurückgabe von annähernd einer Million Dollars seitens verschiedener Bahngesellschaften handelt. Die betreffenden Ansprüche entstanden im Gebiet der „Central Yellow Pine Association" (in den Fichtenwäldern von Louisana, Mississippi und dem westlichen Theil von Alabama) und wurden von Versendern des Fichtenholzes erhoben, welche behaupteten, daß ihnen die Bahnen durchweg 2 Cents pro 100 Pfund zuviel Frachtgebühr angerechnet hätten.

Aehnliche Entscheidungen waren schon bezüglich anderer Fichtenholzversendungen aus südlichen Regionen gefällt worden.

Wer kauft türkische Bonds?

Washington, D. C., 7. Sept. Die türkische Regierung läd zu Angeboten für die Uebernahme von Schuldscheinen in Höhe von $30,800,000 ein. Dieselben tragen 4 Prozent Zinsen, nebst einem Prozent für einen Tilgungsfonds. Durch das türkische Botschaferamt dahier wurde dies bekannt gemacht.

Bank verkracht.

Upland, Ind., 7. Sept. Die „Grant County State Bank" wurde auf Befehl des Staatsauditors geschlossen, und es wurde um die Ernennung eines Masseverwalters nachgesucht. Wie gewöhnlich, heißt es, daß die Einleger kein Geld verlieren werden. Als Ursache des Kraches werden faule Darlehen angegeben.

Neuer Regen und Hochfluth.

Topeka, Kans., 7. Sept. Während der Nacht ging der stärkste Regen nieder, den wir hier jemals zu verzeichnen hatten; und schwächer hielt er auch heute noch an.

Mehrere Straßen wurden überfluthet, und der Straßenbahnverkehr stockte. Viele mußten nach ihren Geschäftsplätzen waten.

Alle kleinen Ströme der Gegend sind riesig angeschwollen.

Kansas City, Mo., 7. Sept. Das ganze westliche Missouri hatte während der Nacht sehr starken Regen.

„Joyette" siegt endgiltig.

Marblehead, Mass., 7. Sept. Die Sonderjacht „Joyette" von Brooklyn, N. Y., siegte bei der heutigen Wettfahrt über „Ellen" (die deutschländischen Jachten waren bereits aus dem Wettbewerb ausgeschieden) und gewann damit den Taft'schen Pokal, den Hauptpreis. Sie war übrigens nur um ein Kleines „Ellen" voraus.

Lokalbericht.

Aus dem Stadtgericht.

Inhaberin und Insassen eines verrufenen Hauses abgeurtheilt.

Dem Stadtrichter Gemmill wurden heute Frau Katherine Fuller, die Inhaberin, und sechs Insassen, vier Frauen und zwei Männer, des verrufenen Hauses, Nr. 486 Ost 31. Straße vorgeführt.

Die Verhaftungen wurden auf Ersuchen von Walter H. Rogers, einem Mitglied der „Anti Vice-Association", von Detektives der Wache an Cottage Grove Ave. vorgenommen.

„Wir haben Frau Fuller schon vor mehreren Monaten gewarnt," sagt Rogers. „Es hielten häufig Kraftwagen vor dem Hause, deren Insassen auszusteigen, die Lasterhöhle zu betreten und dort längere oder kürzere Zeit zu verweilen pflegten. Die verhafteten Männer haben zugegeben, ledig zu sein."

Frau Fuller stellte in Abrede, ein verrufenes Haus zu betreiben, leugnete auch, daß man sie davor gewarnt habe, junge Männer und Mädchen zu beherbergen.

Sie wurde um $25 und die Kosten gestraft; die Insassen brauchten nur je $1 Strafe und die Kosten zu zahlen. Es verlautet, daß mehrere der Häftlinge in der „guten Gesellschaft" von Hyde Park eine Rolle spielen. Sie gaben erfundene Namen an.

Man munkelt, daß die Verhaftung nur das Vorspiel eines neuen, vom Pastor M. C. Hartzell und von Mitgliedern des Douglas Neighborhood-Klubs geplanten, gegen verrufene Häuser gerichteten Kreuzzugs sei.

Einrichtung von Postsparkassen.

Aufsichtsbeamte empfehlen sie in ihrer Jahresversammlung.

Postsparkassen bildeten den Gegenstand der Verhandlungen in der heutigen Sitzung der Jahresversammlung des Verbands der Aufsichtsbeamten im Postdienst, die gegenwärtig im Grand Pazifik-Hotel abgehalten wird. Zahlreiche Gründe wurden von den Rednern dafür vorgebracht, von denen an erster Stelle die folgenden zu erwähnen sind: Postsparkassen würden der Verwendung des Strumpfes als Sparkasse ein Ende machen; sie würden mehr Geld in Umlauf setzen; sie würden zum Sparen ermuthigen und Leuten mit geringen Ersparnissen Sicherheit bieten, und sie würden das Verheimlichen von Goldgeld verhindern oder wenigstens vermindern. Eine Resolution, die Einrichtung von Postsparkassen befürwortend, wird voraussichtlich morgen eingebracht und angenommen werden. Auch eine Resolution, in der befürwortet wird, daß die Regierung die Bürgschaft für Postbeamte stellt, wird vorgelegt werden. Dies würde nach Ansicht der Befürworter des Plans die Ausbeutung der Angestellten durch die Haftpflichtgesellschaften unmöglich machen.

Arbeit für den Koroner.

Dem Koroner wurde gemeldet, daß heute früh der 57jährige Drucker Harry Neeler, Nr. 4868 Kenmore Ave., an Leuchtgas erstickt in seinem Schlafzimmer aufgefunden wurde. Ob Selbstmord vorliegt, oder aber ein unglücklicher Zufall, das konnte bisher nicht ermittelt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Havre: Corinthian, von Montreal nach London.
London: Minnetonka von New York.
Cherburg: Kaiser Wilhelm der Zweite, von New York nach Bremen.
Bremen: Friedrich der Große von New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig, theilweise bewölkt heute Abend und morgen; vielleicht Regenschauer; beständige Luftwärme; leichter oder mäßig starker Nordostwind.
Illinois: Unsicher und vielleicht Regenschauer heute Abend und morgen.
Indiana: Heiter im nördlichen und Regenschauer im südlichen Theile heute Abend und morgen.
Nieder-Michigan: Heiter heute Abend und vielleicht morgen; morgen wärmer.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer im nordwestlichen Theile.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 68 Grad, Morgens 6 Uhr 59 Grad, Mittags 12 Uhr 66 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Das neue Schuljahr.

Der heutige Besuch läßt auf nahezu 300,000 Schüler schließen.

Heute begann das neue Schuljahr in den öffentlichen Schulen mit einer Schülerzahl, die erfahrungsgemäß hinter der, welche im Laufe des Jahres sich einfinden wird, um mehrere Tausend zurückbleibt und für das Jahr auf einen Schulbesuch von nahezu 300,000 Kindern schließen läßt. Von Lehren und Lernen war heute, wie immer am Schulanfang, nicht viel die Rede; die meiste Zeit verging mit der Einrichtung der Klassen und den Vorbereitungen zur Arbeit des Jahres. Lebhafte Thätigkeit wurde in den Räumen des Schulraths entfaltet. Eine Menge Hochschüler suchte dort um nachträgliche Versetzung in eine höhere Klasse nach, und Fachlehrerinnen holten sich Belehrung und Rathschläge.

Die Eigenheiten des Ettelson'schen Büchergesetzes haben es dem Schulrath unmöglich gemacht, zur Zeit Lieferungsverträge mit Verlagshäusern abzuschließen, und ihn gezwungen, diesmal den Schülern die Geographiebücher zum Großhandelspreise zu liefern.

Mit dem Schulanfang sind heute sechs neue Schulgebäude, in denen über 6000 Kinder Platz haben, eröffnet worden. Sie waren zwar dazu bestimmt, die Ueberfüllung in gewissen Bezirken zu heben, aber dieser Zweck wird durch den natürlichen Zuwachs so ziemlich verfehlt, und die Ueberfüllung mancher Schulen wird auch in diesem Jahre sehr fühlbar sein. Gegen Ende des Jahres wird aber die Eröffnung von weiteren elf neuen Schulhäusern Abhilfe schaffen. Die heute neu eröffneten Schulen sind die Tilton-, Trumbull, Cornell-, Addition-, Byford-, Washburne- und Burnside-Zweig-Schule Nr. 2. Die übrigen, später zu eröffnenden Gebäude werden 10,000 Schüler aufnehmen können.

Frl. Mary Snow, die neue Vorsteherin des Unterrichts in häuslichen Arbeiten, hielt heute in den Räumen des Schulraths eine Ansprache an die ihr unterstellten Lehrerinnen, in der sie sagte, daß sie die Lehrerinnen einen Monat lang nach deren eigenen Ideen unterrichten lassen würde. Dann würde sie einen Monat lang ihre Methode befolgen lassen und dann durch Vergleiche feststellen, welche Methode die beste sei.

Ihrem Wunsche entsprochen.

Gebrüder Altmann ließen ihren Prozeß vor den Richter Scanlan verlegen.

Als heute die angeblichen Bombenwerfer Gebrüder Altmann dem Richter W. McEwen unter der auf Brandstiftung und böswillige Sachbeschädigung lautenden Anklage vorgeführt wurden, stellte ihr Hauptvertheidiger Daniel Cruice mündlich den Antrag auf Verlegung des Prozesses. Da der Staatsanwaltsgehilfe Benjamin Short keinen Einspruch erhob, auch auf eine schriftliche Unterbreitung des Antrags verzichtete, bewilligte der Richter das Gesuch und verlegte den Prozeß vor den Richter Kickham Scanlan. Vor dem werden die Verhandlungen nicht vor morgen, wahrscheinlich aber erst in nächster Woche beginnen.

Vincent A. Altmann war früher Hilfs-Geschäftsagent der Bauschreiner-Gewerkschaft und zuvor städtischer Polizist, sein Bruder Joseph ist Barbier. Der Anklage gemäß werden sie beschuldigt, die Anlage der „Standard Sash and Door Co.", Nr. 5821 Center Ave., in Brand gesetzt zu haben.

Die Angeklagten wurden heute noch dem Richter Scanlan vorgeführt. Der wies den Antrag auf Niederschlagung der Anklage ab und setzte den Prozeßtermin auf Montag fest. An jenem Tage werden sie dem Richter auch unter der Anklage vorgeführt, aber nicht prozessirt werden, die Bombe Nr. 31 zur Entladung gebracht zu haben.

Botschaft des Mayors.

Sie wird morgen dem Stadtrath in einer Sondersitzung zugehen.

Stadtschreiber Connery hat auf morgen Vormittag um 10 Uhr eine Sondersitzung des Stadtraths zur Entgegennahme und Erörterung einer Botschaft des Bürgermeisters und zur Erledigung anderer Geschäfte einberufen. Die Botschaft enthält vermuthlich die Neubesetzung der durch den Tod von Col. Dietrich und den Rücktritt von C. M. Dewey erledigten Stellen bei der Behörde für örtliche Verbesserungen, wie an anderer Stelle berichtet.

Beim Kartenspiel.

Beim Kartenspiel in seiner Wohnung, Nr. 16 Ost 31. Straße, gerieth der 30jährige Farbige James Robinson mit seinem Rassegenossen Frank Reynolds, Nr. 3232 State Straße, in Streit. Dieser fand damit seinen Abschluß, daß Reynolds seinen Revolver zog, dem Gegner eine Kugel in's rechte Bein jagte und flüchtete. Er wurde von Polizisten der Wache an Stanton Ave. verfolgt und festgenommen. Robinson befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Gibraltar: Prinzessin Irene, von New York nach Genua.

Verhandlung begonnen

In Sachen des Polizei-Inspektors McCann.

Anklage aufrecht erhalten.

Richter weist die technischen Einwände der Vertheidigung ab. — Großgeschworene für den September-Termin organisirt und vereidigt.

In Richter Barnes' Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute Vormittag das Strafverfahren gegen Polizei-Inspektor McCann aufgenommen, der unter Anklage steht, sein Amt mißbraucht und sich der Erpressung schuldig gemacht zu haben.

Inspektor McCann fand sich, ohne Begleitung, etwa zwanzig Minuten nach 9 Uhr im Kriminalgerichts-Gebäude ein und begab sich nach der Gerichtskanzlei, wo zwei von seinen Vertheidigern, der ehemalige Richter Neely und Herr Wm. T. Underwood, bereits auf ihn warteten. Bald stellte sich auch der Dritte im Bunde ein, der frühere städtische Korporationsanwalt James Hamilton Lewis, berühmt durch die Anmuth seiner Rede und mehr noch durch die kunstvolle Anordnung seiner Haar- und Barttracht.

Alle vier Herren begaben sich zunächst nach dem Privatbüro des Richters Barnes, mit dem sie eine kurze Unterredung hatten, über deren Gegenstand sie nach außen nichts verlauten ließen. Kurz vor 10 Uhr nahmen sie ihre Plätze im Gerichtssaale ein, wo sich gleich nach ihnen der Richter und darauf auch Staatsanwalt Wayman einfand, der sich einen Platz am selben Tische auswählte, an dem McCann mit seinen Advokaten saß. Im Korridor vor dem Gerichtssaale hielten sich, vom Hilfs-Staatsanwalt Claude Smith sorglich vor unerwünschten Annäherungen behütet, Morris Schatz und Chas. („Affenkopf") Genker auf, denen Hauptrollen als Belastungszeugen zugedacht sind; andere Belastungszeugen hatten, unter der Obhut des Detektives Loula, innerhalb der für Angeklagte und Anwälte bestimmten Einfriedigung im Saale selbst Platz genommen, wieder andere im Hintergrunde des Saales, wo der Detektive O'Keefe Acht gab, daß Niemand sich ihnen näherte. Andere Detektives flankirten die Gruppe der für den Geschworenendienst in Aussicht genommenen Bürger, die nun der Protokollführer Smith namentlich aufrief.

Etwelches Aufsehen wurde im Gerichtssaale und im ganzen Gerichtsgebäude dadurch hervorgerufen, daß im Laufe des Vormittags Colonel James E. Stuart von der Bundesgeheimpolizei sich dort sehen ließ und sowohl mit Staatsanwalt Wayman wie mit Hilfsstaatsanwalt Short längere Zeit etwas zu tuscheln hatte. Es hieß nun, daß Herr Stuart der Staatsanwaltschaft bei der Grabschuntersuchung Vorspann leiste. Aber Herr Stuart, direkt gefragt, stellte das in Abrede. Er habe, sagte er, mit den Herren nur wegen eines Schwindlers gesprochen, dem einer seiner Freunde auf den Leim gegangen, und der demnächst prozessirt werden soll.

Einwand abgewiesen.

Nachdem man die Liste der Geschworenen durchgegangen war, beantragte Vertheidiger Neely Niederschlagung des Verfahrens, „weil die Grand Jury für den Julitermin des Gerichts nicht in der vorgeschriebenen gesetzlichen Form gezogen worden ist und deshalb nicht befugt war, Anklagen zu erheben." Der Richter wies den Antrag ab, indem er dem Staatsanwalt beipflichtete, der darauf aufmerksam machte, daß die gegnerische Seite nicht einmal sage, worin die angeblichen Gesetzwidrigkeiten bestanden hätten. Auch einen zweiten Einwand gegen die Anklage, „daß diese ein Vergehen erwähne, welches in dem Illinoiser Strafgesetzbuch nicht aufgezählt ist," ließ der Richter nicht gelten.

Ex-Richter Neely wollte sich die Beweisführung über die angeblichen Rechtswidrigkeiten bei der Auswahl jener Grandjury aufsparen bis später, nämlich bis McCann „in Gefahr gewesen sein würde, verurtheilt zu werden," so daß er dann nicht von Neuem auf die gleiche Sache hin in Anklagezustand versetzt werden könnte. Der Richter hat aber das nicht zugegeben.

„Nicht schuldig!"

Es wurde dem Angeklagten nun die Anklage vorgelesen: „daß er als ein Polizeibeamter der Stadt Chicago am 1. Juli dieses Jahres von Louis Frank die Summe von $475 angenommen habe als Bezahlung dafür, daß er das gesetzwidrige Treiben in verrufenen Häusern seines Bezirkes ungehindert gewähren ließ."

„Bekennen Sie sich dieser Anklage schuldig, oder nicht?" fragte der Richter.

„Nicht schuldig," lautete die Antwort, und die Stimme des Angeklagten klang klar und deutlich, weit klarer und deutlicher, als man's nach der Niedergeschlagenheit erwartet hatte, die sich noch eben auf den Zügen McCanns widergespiegelt hatte.

Es wurde nun zur Auswahl der Geschworenen geschritten, und es scheint, als ob das ein langwieriges Stück Arbeit geben wird. Der Staatsanwalt fragte jeden Jury-Kandidaten, ob er ein besonderes Vorurtheil gegen die Angaben von Leuten haben würde, die einem nicht eben sehr reinlichen Gewerbe nachgingen. In den meisten Fällen erhielt er eine verneinende Antwort.

Bei der Befragung eines Kandidaten Namens Ashworth kam es zu einer Häkelei zwischen Vertheidiger Lewis und Staatsanwalt Wayman. Wayman hatte den Kandidaten vorher gefragt, ob ihm der für die Vertheidigung arbeitende Detektive Frank Cantwell bekannt sei. Ashwell hatte die Frage verneint. Jetzt fragte Lewis ihn, ob er den Detektive McGuire kenne, von der für die Staatsanwaltschaft arbeitenden Agentur von McGuire & White. Herr Wayman erklärte, daß McGuire & White mit der Staatsanwaltschaft nichts zu thun haben; deren Geheimagenten seien die städtischen Detektives Loula und O'Keefe.

Ehe die Verhandlung bis zum Nachmittag vertagt wurde, ordnete der Richter an, daß für morgen ein zweites Aufgebot von Jurykandidaten bereit gehalten werden soll, und zwar von 100 solchen. — Die Staatsanwaltschaft hatte sich kurz vor der Vertagung mit den Kandidaten Konstantin Buellinger, 2053 W. 12. Straße, Edward Ashworth, Rockford, F. Wollert, 3515 N. Sawyer Ave., und Ernest Rochau, 627 S. Center Ave., zufrieden erklärt, an diesen wird nun die Vertheidigung herumexaminiren.

Die neue Grandjury.

In Richter McEwens Abtheilung des Gerichtshofes wurde heute die Grandjury für den September-Termin zusammengestellt und vereidigt. Zum Obman ernannte der Richter Herrn Sigmund Webeles, Mitinhaber der Steele-Webeles Co. In der Rechtsbelehrung, welche der Richter den Geschworenen ertheilte, sagte er ihnen, sie seien für zwei Wochen zum Dienst an der Grandjury gezogen und müßten sich zunächst mit den vorliegenden regulären Fällen befassen. Von einer beabsichtigten Fortsetzung der Grabsch-Untersuchungen erwähnte der Richter nichts, aber er stellte fest, daß die Mitglieder der Grandjury kein Recht hätten, sich einzeln außerhalb irgendwie amtlich zu bethätigen, sondern daß sie ihre Befugnisse nur als geschlossenes Ganzes, als Körperschaft ausüben dürften.

Es heißt jetzt, daß die Verhandlung des McCann-Prozesses, welche sich voraussichtlich wochenlang hinziehen wird, den Staatsanwalt so sehr in Anspruch nehmen dürfte, daß er schwerlich Zeit finden werde, der Grandjury Material in Bezug auf etwanige weitere Krummheiten in der Polizei oder anderen Abtheilungen des öffentlichen Dienstes zu unterbreiten. Sein erster Assistent, Herr Short, werde ebenfalls nicht abkommen können, denn ihm ist die Aufgabe zugefallen, vor Richter McEwen die Anklagen gegen die Gebrüder Altmann zu vertreten, sowie die gegen den Detektive Griffin und Mike Heitler, mit dem Beinamen „der Hecht."

Im Laufe des Tages hat Hilfs-Staatsanwalt Short veranlaßt, daß die Anklagen gegen Griffin und Heitler bis auf Weiteres vom Terminkalender gestrichen wurden. Staatsanwalt Wayman, sagte er, wolle auch in diesen Fällen die Anklagen selber vertreten und habe dazu gegenwärtig keine Zeit. Die Vertheidiger, Charles Erbstein im Falle des Griffin und Benjamin Bacharach in dem des Heitler, hatten gegen den Aufschub nichts einzuwenden, ließen aber zu Protokoll nehmen, daß sie zur Verhandlung des Falles bereit waren.

Die vollständige Liste der Großgeschworenen, vom Obmann abgesehen, folgt:

Henry L. Ayres, 107. Str. und Prospect Ave., Morgan Park; Lamartine N. French, 4162 Lake Ave.; Edward J. Knapp, 3755 Lake Ave.; George Tremblay, 11310 Curtis Ave.; Daniel J. Shea, 2215 Seminary Ave.; Olaf N. Tevander, 2723 Osgood Str.; Christopher Feil, 514 29. Str.; George H. Tuey, 3006 Mohawk Str.; George M. Strawn, 1150 Washington Blvd.; J. Lewis Sampson, 2789 Kenmore Ave.; Frank Kingsley, 4367 Oakenwald Ave.; William Seibert, 5287 Washington Blvd.; Andrew Phelas, 1318 Forest Ave.; Erwin P. King, 3038 N. Hoyne Ave.; Warner Kiser, 2424 N. Maplewood Ave.; Nels Nelson, Lemont; Fred. E. Fox, 3040 W. Jackson Blvd.; John Garrett Swarte, 6220 Sangamon Str.; George H. Crane, 2323 W. Jackson Blvd.; Elmer L. Seeger, 3711 Wabansia Ave.; Frank E. N. Voorhees, 5416 Lexington Str.; Jacob J. Rogalsky, 931 Lafayette Parkway.

* John M. Floersch, Nr. 7444 Normal Ave., der vor etwa Monatsfrist während seiner Arbeit in Chadwick, Ill., von einem Zuge erfaßt wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern Nachmittag im Spital zu Dunning erlegen. Er war 34 Jahre alt.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 437 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schul-Bücher

Unser Lager ist jetzt vollständig und schließt Alles ein, was ein Schüler an Lehrbüchern und Utensilien bedarf. Nicht nur alle Bücher, die in den Chicagoer Schulen gebraucht werden, sondern alle, die in irgend welchen Schulen in den ganzen Vereinigten Staaten benutzt werden, sind hier ohne Zeitverlust zu haben. In Bezug auf Zeichen-Instrumente, Lineale, Notizbücher, Bleistifte, Federn und andere Bedarfsartikel bieten wir Euch die größte Auswahl von sämmtlichen zuverlässigen Qualitäten.

A. C. McCLURG & CO.

215-221 Wabash Avenue — Zweiter Floor

Auf der schwarzen Bake.

Eine Strand- und Watigeschichte von der Nordseeküste. Von Georg Ruseler.

(10. Fortsetzung.)

Es war gegen fünf Uhr Nachmittags, als Doktor Lantzius ein kurzes Telegramm von seinem Freunde erhielt, daß er am andern Morgen eintreffen werde. Er athmete auf und begab sich auf den Weg, um Berenda die Nachricht zu überbringen und ihr gütlich zuzureden. Draußen traf er Frau Neumann, die laut und hastig nach ihrem Manne rief.

„Was ist denn los?" fragte Ludolf.

Sie zeigte nach der Signalstation; der Sturmball war hochgezogen. Neumann hatte das Rufen seiner Frau gehört und kam vom Leuchtthurm herüber.

„Sind Onno und Voskea wieder zurück?" fragte sie, „ich sah sie vor einigen Stunden auf das Watt hinausgehen."

„Was wollten sie?" erwiderte der Alte.

„Sie sind nach dem Olde Oog hinüber und wollen Sr. Majestät Schiffe begrüßen."

„Denn sitt se in de Fall. Die Station hat Telegramm von der Seewarte, Sturm aus Nordwesten. Die große Balge läuft rascher voll, und sie werden abgeschnitten."

„Macht auch nichts," sagte Lambert Neumann gemüthlich, „dann klettern sie auf die schwarze Bake. Da werden die wilden Rackers zahm, und hat es acht Wochen geweht, holen wir sie wieder mit dem Rettungsboot."

„So, und ich habe die Angst darum!" eiferte Frau Neumann. „Ne, min Ol, hast Du sie laufen lassen, flink ihnen nach und hol sie wieder herüber. Es ist lange noch nicht die tiefste Ebbe."

„Fällt mir nicht ein," erwiderte der Alte gelassen, „da zieh nur selbst die Wasserstiefel an. Ich hab Dienst, und wenn ich nicht wieder zurück bin, dann brennen meine Lampen nicht."

Da erbot sich Ludolf zu Mutter Neumanns Freude, nach der Bake zu gehen und die Beiden zu warnen. Er war einmal mit Onno dagewesen und kannte den Weg zur Genüge. Die Frau lief rasch in das Haus zurück und brachte ihm seinen Mantel sowie Kompaß und Feldstecher ihres Mannes.

Lambert Neumann lachte: „Na, Alte," sagte er, „ein paar Schlafdecken zum Uebernachten da oben, die wären auch nicht verkehrt, und für's Futtern ein paar Würste!"

„Eine hab ich auch mitgebracht," sagte sie gelassen. „Und sollten Sie vom Wasser abgeschnitten werden und können mit der nächsten Ebbe nicht zurück, so stecken Sie die Flagge aus, und der Alte holt Sie mit dem Rettungsboot."

„Erst wenn die Wurst verzehrt ist," rief Ludolf und machte sich rasch auf den Weg. Als er auf dem Deiche war, sah er in Rufweite Berenda Poppinga. Das Telegramm fiel ihm ein. Er zog es aus der Tasche und winkte Berenda heran. Sie las es und ward bleich.

„Berenda," sagte er leise, „darf ich Ihnen jetzt den Ring wiedergeben?"

„Nein," sagte sie kurz, wandte sich um und ging.

Nach einer kleinen halben Stunde schon stand Ludolf vor der breiten Balge, die das stark aufragende Olde Oog von dem übrigen Watt trennte. Drüben erhob sich stattlich emporragend die schwarze Bake. Er zog das Fernglas hervor und suchte den ganzen Umkreis ab, aber nirgends waren die Geschwister zu entdecken. Eine leise Sorge bemächtigte sich seiner. Dazu begann der Wind wirklich etwas heftiger zu werden. Er warf einen Blick auf die rothen Seetonnen; sie standen senkrecht aufgerichtet und begannen zu tanzen, ein Zeichen, daß die Fluth bereits einsetzte. Die Balge war hier, wo sie ins Fahrwasser einmündete, außerordentlich breit, während sie weiter westwärts, wo er sie früher durchschritten hatte, drei- bis viermal so schmal war. Zuerst wollte Ludolf sich wieder dorthin wenden, er sagte sich aber, daß breite Flüsse manchmal recht seicht seien, und daß das Wasser dort oben, durch steile Wattwände zusammengepreßt, viel tiefer sein müsse als hier. Er schritt also hinein und fand seine Vermuthung bestätigt. Das Wasser war sehr seicht und bedeckte selbst in der Mitte der Balge kaum seine Knöchel. Zur linken Hand sah er eine Tonne, die schon schwamm, weil es dort bereits viel tiefer war. Er merkte sich die Entfernung und strebte dann rasch der Bake zu. Die Sandbank stieg stark empor; der Strand nach dem Fahrwasser zu war so hart und fest, wie Ludolf ihn selbst auf der Insel kaum gefunden hatte. Mächtig wuchs jetzt auch die Bake vor seinen Augen. Sie war viel größer und von ganz anderer Form als die andere, wo er mit Berenda die erste erregte Zwiesprache gehalten hatte. Mächtige Balken, die einen fast senkrecht emporstrebend und andere sich kreuzend, hoben einen wenig abgeschrägten Aufbau empor, der oben eine nach vier Seiten abfallende Kappe trug. Wiederum gebrauchte Ludolf das Glas, und wiederum kein Zeichen von den beiden, die er suchte. Doch halt! im Sande bemerkte er Fußspuren, und nun hörte er auch Stimmen über seinem Haupte.

„Holla!" rief er hinauf.

„Wer ist unten?" ward gefragt. Es war Onnos Stimme.

„Schnell herunter, Kinder! Die Mutter schickt mich, Euch zu holen."

„Der Pluralis ist falsch," rief Voskea, „und wer die Kinderschuhe ausgezogen hat, weiß selber, wann er nach Hause kommen muß."

„Mein stolzes Fräulein, der Sturmball ist hoch, und in der Balge steigt das Wasser schon. Nur schnell!"

„Onno kann gehen. Ich habe nicht Angst vor einem bißchen Waten und will erst die Schiffe sehen."

„Ja, nicht wahr? Einen Augenblick noch!" fügte Onno hinzu, „sie kommen schon."

Ludolf überlegte. Er dachte daran, wie spielend leicht er soeben die Balge durchschritten hatte, und eine Weile gab er nach. Schon sah er selber im Norden deutliche Rauchwolken, ein Zeichen, daß die Schiffe sich näherten; aber der Wind ward immer stärker. Seine Mütze ward ihm entrissen, doch half ihm das Gebälk und hielt den Flüchtling fest. Jetzt legte sich das Gefühl, verantwortlich zu sein, schwerer auf seine Seele. Er wußte, daß mit Sturm und Fluth nicht zu spaßen sei, und schrie deshalb energisch hinauf, wer nicht die Nacht dort oben sitzen wolle, der möge herunterkommen.

Da stieg Onno herab und sagte leise: „Gib Dich nur, sie kommt auch, aber sie bittet, wir möchten nur vorausgehen."

So strebte er denn mit Onno rasch wieder der Balge zu, und als er sich nach einer Weile umwandte, bemerkte er, daß auch Voskea herabgekommen war. Sie schien aber im Begriff zu sein, schräg über die Sandbank zu gehen. Er schickte ihr deshalb Onno eine Strecke entgegen und ließ ihr zurufen, am Fahrwasser sei es weniger tief, aber entschieden klang es zurück: „Nein, bei den Strauchbaken!"

Ludolf fühlte etwas wie eine boshafte Freude, hieß Onno ein paar Bambusstäbe suchen und schickte sich mit ihm an, die seichte Furt zu durchqueren. Aber die Breite des Stromes schien jetzt schon auf das Doppelte gestiegen zu sein. Da sahen sie sich nach Voskea um und bemerkten, daß der Trotzkopf rathlos an der Balge stand.

„Wir wollen sie holen", entschied Ludolf, „freilich, jede fünf Minuten mehr machen die Sache schwieriger."

Sie setzten sich also in Trab und machten einen Dauerlauf. „Es geht nicht mehr", rief ihnen Voskea entgegen, „ich hab's versucht."

„Ja, wenn man nicht hören will!" sagte Ludolf ärgerlich.

Onno aber lachte und rief: „Ich will euch zeigen, ob es geht!"

Eine umgestürzte Holzkiste lag auf dem Sande. Er prüfte sie und fand sie ziemlich dicht. Entschlossen zog er sich in ein paar Sekunden die Kleider vom Leibe, legte sie in die Kiste und schritt mit ihr in die Balge hinein, bis ihm das Wasser bis an die Hüften reichte, dann schob er seine Arche auf der Fluth vor sich her.

„Junge, kannst Du schwimmen?" rief Ludolf, und war schon bereit, ihm zu folgen.

„Wie ein Fisch!" war die Antwort; aber sogleich ward er auch auf die Probe gestellt. Das Wasser reichte ihm bis unter die Arme; er hatte fast die Mitte der Balge erreicht, da riß die Strömung ihn um, und sein Schiff entglitt ihm. Er arbeitete sich aber rasch wieder hoch, schwamm dem schaukelnden Fahrzeug nach und steuerte es mit Kopf und Händen nach dem anderen Strande. Bald watete er wieder, und dann war er drüben.

„Komm, Voskea", sagte Ludolf, „ich trage Dich hindurch; uns Beide reißt es nicht um."

Sie schlug es in bestimmtem Tone ab. Er hatte es kaum anders erwartet. Er nahm Bleistift und Notizbuch, schrieb rasch ein paar Worte hinein und riß das Blatt heraus. Nachdem er eine Muschel hineingewickelt hatte, warf er es Onno zu, der schon fast wieder angekleidet war.

„Rasch heimwärts, Junge", rief er, „und das Blatt gib Deiner Mutter. Wir versuchen es droben noch einmal, und wenn wir nicht kommen, soll man nicht eher das Boot schicken, als wir die Flagge ausgesteckt haben."

„Komm, Voskea", befahl er dann kurz. Sie gehorchte und folgte ihm. Rasch eilten sie an der Balgentonne vorüber, und als sie an's Fahrwasser gelangten, sahen sie, daß die Breite des Stromes wieder gewachsen war. Er erklärte Voskea, daß sie ihm ruhig folgen könne; erst in der Mitte werde das Wasser tiefer, und dort wolle er sie tragen. Doch sie erschrak vor der Breite des Stroms.

„Nein", sagte sie, aber ohne jede Schroffheit, „ich will mich nicht in Gefahr bringen — und Sie auch nicht", fügte sie leise hinzu.

Aber als ob die weiche Regung sie reue, stieß sie dann herbe hervor: „Wenn Sie Ihrer Sache so gewiß sind, so bringen Sie sich doch in Sicherheit, ich gehe nach der Bake."

„Was denkst Du von mir", sagte er vorwurfsvoll, „Du bist anvertrautes Gut, und das überläßt man nicht solch launischem Gesellen, wie das Meer einer ist. Uebrigens würde ich vor Sorge vergehen, wenn ich Dich hier allein ließe."

Onno war auf der anderen Seite bis zum Fahrwasser gelaufen und hinkte. Ludolf zeigte mit der Hand nach der Bake und darauf nach dem Leuchtthurm. Der Knabe verstand ihn und machte sich rasch auf den Weg. Voskea und Ludolf gingen langsam nach der Bake zurück. Unterdessen war das Geschwader der deutschen Linienschiffe näher gekommen. Die mächtigen Panzer fuhren in Kiellinie dem harrenden Hafen entgegen. Der Wind trieb den Rauch in langen Zügen nach Südosten. Ludolf nahm das Glas und suchte sich das majestätische Schauspiel näher zu bringen. Dann reichte er das Glas Voskea, und sie nahm es wirklich an; freilich glaubte er zu bemerken, daß ihre Hand leicht zitterte, diese feste, energische Hand, die gesund gebräunt und der Arbeit nicht ungewohnt war. Auch sie betrachtete lange die Flotte. Stärkere Wellen schlugen an den Strand, eine Folge von der Fahrt der Kriegsschiffe. Dann mahnte Ludolf, weiter zu gehen. Die Bake stand nicht auf dem höchsten Punkte der Sandbank, und so war es nicht unmöglich, daß man zuletzt noch weiter mußte. Und in der That sahen sie, als sie näher kamen, daß die Wellen schon den Fuß der östlichen Balken bespritzten.

„Ein lustiges Nachtquartier", sagte Ludolf, „aber es hilft nichts, wir müssen hinauf."

Voskea sagte nichts, aber sie zog rasch Strümpfe und Schuhe an; Ludolf dachte an die harten eisernen Sprossen und that dasselbe. Dann winkte er mit der Hand, doch sie bat, er möge voraufsteigen. So beachtete er ihren Wunsch und klomm langsam die steile, haushohe Leiter hinan und ging oben in das Stübchen, das für den Aufenthalt der schiffbrüchigen Seeleute bestimmt war. Er fand dieselbe Einrichtung wie auf der anderen Bake: Zwiebackkiste, Wassertank und zusammengerollte Fahne. Ludolf lächelte in sich hinein, und ein eigenthümliches Gefühl der Befriedigung durchzog ihn: jetzt war er allein mit dem eigenartigen Mädchen, das ihn so unliebenswürdig behandelt und stets geflohen hatte. Er trat wieder hinaus auf die Plattform.

Soeben tauchte ihr Kopf auf. Langsam und vorsichtig betrat sie den festen Boden und athmete tief auf mit leicht geöffneten Lippen. Ludolf trat ihr heiter und offen entgegen, verbeugte sich und sagte: „Robinsons Eiland im Reich der Luft! Sei gegrüßt, Voskea!" Er ergriff sie bei der Hand und rief etwas burschikos: „So, Mädel, nun sollst Du mir auch gestehen, was Du gegen mich hast. Ringsherum ist der Abgrund, da kannst Du mir nicht davonlaufen. Beichte!"

Voskea ward bleich bis in die Lippen. Heftig riß sie ihre Hand los, eilte an das Balkenwerk, schlüpfte hindurch und stand nun auf dem äußeren Rande der Plattform, der kaum einen Meter breit den Aufbau umgab. Mit der linken Hand hielt sie sich an den Latten fest, während die rechte auf das brausende Meer deutete, das jetzt die Bake ganz umgab. Ein ungeheurer Schrecken durchfuhr Ludolfs Herz; unfähig, ein Glied zu rühren, brach er in's Knie, und seine Augen drohten, aus ihren Höhlen zu treten.

„Um Gottes willen, Voskea!" rief er entsetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Heufieber

Asthma, Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. [illegible] sofort. Natürlicher Schlaf. [illegible] Jahren. $1.00 per Flasche. [illegible] Chicago, Ill., in der Apotheke.

Swissco

Erzeugt Haar wie dieses.

„Swissco" gibt dem Haar die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, fördert Haarwuchs und beseitigt alle Haar- und Kopfhautleiden.

Da ich Ihr Haarmittel gebrauchte, kann ich sagen, daß die Resultate geradezu wunderbar sind. Schicken Sie gleich noch eine Flasche. Frau Otto [illegible], Moline, Ill.

„Swissco" wird von Apothekern verkauft zu 50c und $1.00 per Flasche. Es ist ein wunderbares Präparat für Haarwuchs und die Behandlung von Kopfhautkrankheiten. Versucht heute eine Flasche.

Schickt 10 Cents für Probeflasche an die Swissco Hair Remedy Co., [illegible], Cincinnati, Ohio.

Verkauft und empfohlen von der Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave. und 316 [illegible] Str.; Hermann Fry, 226 E. North Ave.; [illegible], 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt & Co., 987 Milwaukee Ave.; [illegible] Drug Co., 88 Clark Str., oder von irgend einem der State Str. Apotheken oder Departementläden.

Sind Sportsfreunde.

Wettrennen und Faustkämpfe auf einem Arbeiterfest.

Die Vaudeville-Artisten.

Haben ihre Lohnforderungen großentheils durchgesetzt. — Straßenbahner stimmen über Kompromißvorschlag ab. — Sehr schwache Betheiligung.

Ein Arbeiterfest eigener Art war das große „Piknik", welches der Distriktsrath der Bauschreinergewerkschaften gestern auf dem Rennplatz in Hawthorne veranstaltet hat. Eine große Masse Volkes ist dort zusammengekommen; 18,000 Eintrittskarten wurden gelöst, und da Kinder solche nicht benöthigten, müssen mindestens 30,000 Menschen draußen gewesen sein. An Unterhaltungen boten die Gewerkschaftsleiter dieser Masse — Wettrennen und Faustkämpfe. Die Hauptsache war aber offenbar, daß auf das Ergebniß der einzelnen Nummern des Programms gewettet werden durfte, erst ganz offen, und nachdem Hilfs-Sheriff Hermann hiergegen Einspruch erhoben hatte, „unter der Hand". Auch das Geschäft der gewerbsmäßigen Spielhalter hat auf diesem Arbeiterfeste geblüht. Ausgefallen ist die angekündigte Hauptnummer des Programms: der Zusammenstoß zwischen zwei ausrangirten Lokomotiven. Einige hundert Personen ließen sich dieser Enttäuschung wegen ihr Eintrittsgeld zurückerstatten. Unterblieben sind auch die angekündigten Kraftwagen-Wettfahrten, aber nicht, weil keine Kraftwagen für den Zweck bereit standen, sondern weil es sich schlechterdings unmöglich erwies, die Rennbahn von den Menschenmassen zu räumen, die sich hineingedrängt hatten, als die Kraftrad-Rennen begannen. Es blieb den Radlern nur eine schmale Gasse zur Durchfahrt, und einer von ihnen, Robert Dietrich, ist denn auch gegen den Menschenwall angerannt und gestürzt. Zum Glück ist er mit Verletzungen davon gekommen, die zwar schmerzhaft, aber nicht lebensgefährlich sind. Wm. Brewster, ein anderer Fahrer, stürzte infolge des Zerbrechens einer Verbindungsstange an seinem Rade; auch er kam verhältnißmäßig gut davon.

Bei den Pferdewettrennen soll ein Versuch gemacht worden sein, die Buchmacher zu leimen. Zur Betheiligung an dem Rennen für zweijährige Füllen wurde, unter dem Namen „Sorrel Dick", ein Gaul angemeldet, der mindestens acht bis neun Jahre alt ist und schon eine Menge Preise erlaufen haben soll. Die versuchte Unterschiebung wurde rechtzeitig entdeckt und vereitelt.

Auf dem Festplatz am Herzschlag gestorben ist Joseph Meeks, ein Mitglied der Bauschreiner-Union Nr. 1. Meeks wohnte Nr. 322 Washington Boulevard und soll erst vor einigen Monaten aus Toronto hierhergekommen sein. Auf dem Wege zum Piknik soll er seinem Begleiter, T. J. Müller, geklagt haben, daß seine Herzschwäche ihm die Betheiligung an so aufregenden Veranstaltungen eigentlich verböte. Er brach todt zusammen am Eingang zum Faustkämpfer-Zirkus, der unter der großen Zuschauer-Tribüne des Rennplatzes hergerichtet worden war.

Ziffernmäßig festgestellt.

Auf weniger als 5000 wurde gestern in der „Abendpost" die Betheiligung an dem Umzuge der Gewerkschaften geschätzt. Die vorgenommene Zählung der Theilnehmer hat inzwischen gezeigt, daß diese Schätzung durchaus berechtigt war. Es haben sich nämlich nur 3171 Personen im Zuge befunden, etwa halb so viele wie im vorigen Jahr hier paradirt haben, und weniger als halb so viel wie die Arbeiterschaft unserer Staatshauptstadt Springfield gestern für ihren Umzug auf die Beine gebracht haben soll.

Sheriff Straßheim erklärt heute übrigens, er hätte Befehl gegeben gehabt, daß Glücksspiel und Wettenvermittlung auf dem Rennplatze in Hawthorne weder offen noch versteckt geduldet werden sollten. Falls sein Vertreter, den er mit 15 Mann hinausgeschickt, ihm irgendwelche Beweise bringe, daß die einschlägigen Gesetze übertreten worden sind, werde er sich zwecks Verfolgung der Schuldigen mit dem Staatsanwalt in Verbindung setzen. Der Staatsanwalt Wayman sagt, der Sheriff werde ihn bereit finden, seine Pflicht zu thun.

Der Artistenstreik.

Die Vaudeville-Artisten, welche gestern Mittag den Streik gegen 28 Nickel- und Dime-Theater erklärten, deren Inhaber ihnen die verlangte Lohnaufbesserung, von $20 auf $25 die Woche, verweigert hatten, haben in den meisten der Plätze ihre Forderungen durchgesetzt. Endgiltig gesiegt scheinen sie aber noch nicht zu haben. Sie werfen den Inhabern ihrer Theateragenturen vor, daß diese unter einer Decke mit den Unternehmern stecken und bemüht sind, gerade die eifrigsten Verbandsmitglieder zum Verlassen der Stadt zu bewegen, indem sie ihnen Engagements nach auswärts anbieten. Thätlich angegriffen und in brutaler Weise mißhandelt wurde, angeblich von gedungenen Raufbolden, ein als Führer der Union bekannter Jongleur Namens Charles Lane. Die Inhaber der Nickel-Theater sind für heute zu einer Versammlung nach dem Royal Theater an der N. Clark Straße einberufen. Es heißt, es werde in dieser Versammlung befürwortet werden, mit dem Eintrittspreis aufzuschlagen, falls die höheren Löhne dauernd gezahlt werden müssen. Eine Versammlung der Artisten-Union findet heute Nachmittag im Hallenlokale Nr. 10 Clark Straße statt.

Abstimmung im Gange.

In Gerritys Halle, Nr. 4300 State Straße, haben die Mitglieder der Straßenbahner-Union Nr. 260 heute früh angefangen, über den Fisher'schen Kompromißvorschlag abzustimmen. Der Stimmplatz wird erst morgen früh um drei Uhr geschlossen, und das Ergebniß der Abstimmung dürfte nicht vor morgen Nachmittag bekannt werden. Man nimmt an, daß der Vorschlag angenommen werden, und daß es dann auf dessen Grundlage auch zu einer Verständigung zwischen der Chicago Railways Co. und den Straßenbahnern der Nord- und der Westseite kommen wird.

Vom Streik der Seeleute.

Die Union der Seeleute liegt bekanntlich noch immer im Kampf mit dem Rhederverband, und ihre Mitglieder sind den Leuten aufsässig, die sich als Streikbrecher gegen sie verwenden lassen. In South Chicago, in einer Wirthschaft an der Ecke von 94. Str. und Ewing Ave., wurden gestern zwei solche Streikbrecher, C. D. Smith und Michael Byrunik, von Verbandsmitgliedern überfallen und übel zugerichtet. Dem Smith wurde in dem Handgemenge ein Ohr abgeschnitten. Die beiden Unglücksmenschen würden vielleicht nicht lebend davongekommen sein, wenn nicht in der grimmigsten Noth eine Abtheilung der Polizei auf dem Schauplatz erschienen wäre. Die hat den Feindseligkeiten ein Ende gemacht und als an dem Antheil betheiligt acht Mann in Haft genommen, nämlich: John O'Connor, Thos. O'Donnell, Jas. Malloy, Thos. Costello, Frank Woomer, George Wilson und Chas. Buchwald. Smith und Byrunik mußten es sich gefallen lassen, als Zeugen festgehalten zu werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Außerordentliches Wachsthum der Bauthätigkeit in Chicago.

Der Umfang der Bauthätigkeit und des Grundeigenthumshandels in Chicago während der verflossenen Monate des laufenden Jahres ist staunenswerth gewesen, geeignet, die höchstgespannten Erwartungen zu erfüllen. Die Stadt hat sich namentlich in den letzten drei oder vier Jahren in großartigem Maßstabe ausgebaut, Wohnhäuser, Heimstätten, Fabrik- und Geschäftsgebäude sonder Zahl sind aus dem Boden gewachsen, aber nie zuvor ist das in so großem Maße der Fall gewesen, wie im laufenden Jahre. Und dabei hat sich keineswegs die Spekulation breit gemacht, im Gegentheil, sie hat sich fast ausschließlich auf einige Händel an der S. State Straße beschränkt, alles Uebrige darf als Maßstab für das thatsächliche Wachsthum der Stadt gelten.

Einen Begriff von der Bauthätigkeit des Jahres geben die Baukosten, die bislang nach einer noch unvollständigen Zusammenstellung schätzungsweise mindestens $61,532,380 betragen haben, während im ganzen Jahre 1908 die Gesammtausgaben für Bauten sich auf nur $68,000,000 beliefen. Für das laufende Jahr dürfte sich am Jahresschluß die Gesammtsumme auf über $90,000,000 stellen. Im Jahre 1892, dem Jahre vor der Weltausstellung, als eine fieberhafte Bauthätigkeit entwickelt wurde, glaubte man, daß mit einem Baukostenaufwand von $63,463,400 auf viele Jahre hinaus der höchste Punkt erreicht sei und daß er nur infolge außergewöhnlicher Geschehnisse jemals würde übertroffen werden können. Diese Annahme schien sich sechzehn Jahre hindurch zu bestätigen, aber im Jahre 1906 stieg die Kostensumme auf $64,298,335, nachdem sie im Vorjahre bereits $63,000,000 erreicht hatte. Man kann also sagen, daß im Jahre 1905 die neueste und großartigste Entwicklungsperiode der Stadt eingesetzt hat, wenn auch das verheißungsvoll begonnene Jahr 1907 mit einer im Herbst eintretenden Geldklemme einen Rückschlag brachte und mit nur $59,000,000 abschloß.

Mit der Erholung der allgemeinen Geschäftslage im letzten Jahre aber wurde die Bauthätigkeit in größerem Maßstabe als je zuvor wieder aufgenommen. So sind in den letzten fünf Jahren, das laufende mitgezählt, neue Gebäude im Werthe von $350,000,000 entstanden.

Im Washington Park haben die Vorarbeiten zum Bau des Verwaltungsgebäudes begonnen. Das anderthalbstöckige Gebäude wird auf einer Grundfläche von 244 bei 103 Fuß aus Konkret errichtet werden.

Der Anbau zum norwegisch-lutherischen Diakonissenheim und Hospital an Haddon Ave. und Leavitt Straße wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Das Gebäude soll vier Stockwerke hoch aus Backstein und Stein auf einer Grundfläche von 50 bei 120 Fuß errichtet werden. Die Baukosten betragen $80,000.

Edward Morris, Mitglied des Großschlächterhauses Morris & Co., will sich an Drexel Blvd. und 48. Str. ein Wohnhaus für $250,000 bauen lassen. Der Bau soll feuerfest aus Backstein und Stein ausgeführt und im Innern mit Mahagoni- und Eichenholz ausgestattet werden.

Die Kontrakte zum Bau der Gebäude im künftigen Roosevelt-Vergnügungspark an 52. Ave. und Irving Park Blvd. sind vergeben worden. Für die Schaustellungen u. s. w. werden achtzig Holzgebäude sowie ein Theater von 300 bei 260 Fuß Bodenfläche errichtet. Die Gesammt-Baukosten sind auf $400,000 veranschlagt. Die Besitzer des Parks sind H. Loeff, J. S. Beckwith und William L. Stone, 502 Unity Building.

Sind wohlbehalten.

Die vermißten Jachten „Marie" und „Dot" sind in Michigan City.

Die verloren geglaubte Jacht „Marie" hat aus Michigan City von sich hören lassen. Sie hat an der Wettfahrt des Jackson Park-Jachtklubs am letzten Samstag nicht theilgenommen, sondern ist, nachdem sie den Wettfahrern eine kurze Strecke gefolgt war, nach Michigan City gesegelt und dort vor Anker gegangen. An Bord sind zwei ihrer Miteigenthümer, die Studenten F. Bernard und William Williamson.

Die Jacht „Dot", welche bei der Ankunft der Wettfahrer in Michigan City vermißt wurde, ist zwei Tage und zwei Nächte auf dem See gewesen. Die Mutter des an Bord befindlichen Paul Beckmann, Frau Charles Beckmann, Nr. 1406 West Congreß Str., ist telephonisch benachrichtigt worden, daß das Fahrzeug wohlbehalten in Michigan City eingetroffen ist.

Personal-Nachrichten.

— Infolge eines Herzschlages aus dem Leben geschieden ist Herr Wilhelm Kracke, ein bekannter und beliebter Deutscher, Agent der „Independent Brewing Association", Mitglied des Schwabenvereins und Ehrenmitglied des „Senefelder Liederkranz", dem er 28 Jahre angehört hat. Herr Kracke war vor 52 Jahren in Celle in Hannover geboren und kam als 20jähriger junger Mann nach Chicago. Er hinterläßt Wittwe und ein Kind.

Deutsch-Amerik. Nationalbund.

Morgen Nachmittag um 4 Uhr findet die monatliche Vorstandsversammlung des hiesigen Zweiges des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes im Verbandslokale, Schillergebäude, Zimmer Nr. 912, statt. Da wichtige Geschäfte, hauptsächlich wegen der Betheiligung der Delegaten am Staatskonvent am nächsten Samstag in Peoria, zu besprechen sind, so ist die Anwesenheit eines jeden Vorstands-Mitgliedes dringend erwünscht.

Wieder im Joch.

Der Bezirksanwalt Edwin W. Sims ist gestern mit seiner Familie aus der Sommerfrische Saginaw Bay zurückgekehrt. Einen guten Theil des Tages hat er damit zugebracht, seine gewaltig angehäufte Korrespondenz zu erledigen. Den Rest des Monats wird er dazu verwenden, die unerledigten Kriminalfälle für die am 30. September zusammentretende Jury aufzuarbeiten.

Aus Dunning fortgelaufen.

Eine etwa 25 Jahre alte geisteskranke Frau, die sich Margarethe Schultz und Margarethe McNally nannte und aus der Dunninger Anstalt fortgewandert sein soll, wurde an Central Str. und Sherman Ave. in Evanston ziellos umhergehend aufgefunden und in polizeiliche Obhut genommen, bis sie zurückgeholt werden kann.

Flugmaschinen.

C. T. Cummins, 1935 Sheffield Ave., der Präsident der American Aviators' Exhibition Co., kündigt an, daß diese Gesellschaft am kommenden 9. Oktober eine auf die Dauer von 16 Tagen berechnete Ausstellung von Flugmaschinen eröffnen wird. Bislang sind, wie Herr Cummins sagt, 17 Baarpreise im Gesammtbetrag von $37,000 ausgesetzt, acht weitere sollen späterhin noch ausgesetzt werden.

Vergeßt nicht

Campholin (eine Salbe, hergestellt von Camphor, Menthol Extrakten und Oelen) zu versuchen, wenn Ihr an rheumatischen Schmerzen in irgend einer Form leidet. Es unterstützt den Blutumlauf, und hilft der Natur die Schmerzen zu beseitigen. Leute, die es gebraucht haben, sind des Lobes voll davon, warum solltet Ihr es nicht auch versuchen? Die meisten Apotheker haben es vorräthig; wenn Ihr es aber in Eurer Nachbarschaft nicht bekommen könnt, geht zur Central Drug Co., 100 State Str., oder zur Public Drug Co., 150 State Str., oder Buck und Rayner, Ecke State und Madison. Diese Firmen verkaufen es massenhaft und sagen, daß es Alle, die es kauften, zufrieden zu stellen schien. Warum versucht Ihr es nicht, wenn Ihr Schmerzen habt?

Northwestern Stove Repair Co.

Größtes

Ofen-Reparatur-Geschäft der Welt.

Wir führen Ofentheile für jeden Ofen, Herd, Furnace und Heißwasser-Heizer. Bringt nachstehende Angaben oder das zerbrochene Stück Eures Ofens oder Furnace, und wir decken Euren Bedarf sofort.

Gebt Namen des Ofens oder Furnace. (Alles was darauf steht)..........

Die Nummer des Ofens oder Furnace. (Wie sie auf dem Ofen steht gewöhnlich am Pipe Collar oder Frontheil oben.)..........

Name des Fabrikanten..........

Letztes Datum des Patents..........

Ob jetzige Ofenfüllung aus Brick oder Eisen besteht..........

Ob Ofen einen flachen Rost hat oder ob er in zwei Stücken ist..........

Ob Kohlen auch von vorn eingeschüttert werden können oder ob nur von oben..........

Wir haben drei Läden:

654—666 W. 12. Str., nahe Halsted.
70 East Lake Str., nahe State.
106—108 N. Desplaines Str., nahe Washington.

7sep,9di

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Peary und Cook.

Ersterer hat beinahe ein Jahr nach Letzterem den Nordpol erreicht!—Sein Triumph aber doch noch groß. — Was Dr. Cook sagt.

New York, 7. Sept. Nach einer späteren Depesche, welche Robert E. Peary an die „New York Times" sandte, erreichte e r den Nordpol erst am 6. April dieses Jahres; das ist ein Jahr, weniger 15 Tage, später, als Dr. Frederick A. Cook ihn erreicht hatte.

Peary hat aber wenigstens e i n e n weißen Zeugen, nämlich Benjamin D. McMillan, wie aus einer Depesche hervorgeht, welche dieser an seine Schwester, Frau W. C. Fogg, in Freeport, Maine, sandte, sowie aus einer anderen Depesche desselben an Dr. D. W. Abercombie von der Akademie in Worcester, Mass., wo McMillan als Lehrer wirkte.

Die berichtete Depesche, welche Peary an Dr. Bridgman, den Sekretär des „Peary Arctic Club", gesandt hatte, war in einer privaten Chifferschrift, welche die beiden zwischen sich vereinbart hatten; dies bildet einen weiteren Beweis für die unbedingte Echtheit der Botschaft.

Noch eine Reihe anderer Depeschen sandte Peary; die nachfolgende aber, an seine G a t t i n gerichtet, hat das meiste menschliche Interesse:

„Indian Harbor, über Kap Ray, 6. Sept. 1909. Mrs. R. E. Peary, South Harpswell, Me.:

Ich habe den D. O. P. gefunden. Alles wohl. Liebe. Werde wieder von Chateau aus telegraphiren.

Bert."

(Mit „D. O. P." ist wohl „Dear Old Pole" gemeint — vielleicht auch „Damned Old Pole". Bekanntlich hatte Peary schon neun vergebliche Versuche gemacht, den Nordpol zu erreichen, und der zehnte sollte der letzte seines Lebens sein.)

Frau Peary antwortete folgendermaßen:

„South Harpswell, Me., 6. Sept. 1909. Kommander R. E. Peary, Dampfer „Roosevelt", Chateau Bai: Alles wohl. Beste Liebe. Gott segne Dich. Komme schnell heim!

Jo."

Peary hat keinerlei Spuren von Dr. Cook, seinem Vorgänger, am Pol gefunden.

Kopenhagen, 7. Sept. Gerade sprach Dr. Cook bei einem, so seinen Ehren gegebenen Bankett, mit einer Rosenkette um den Hals (alte dänische Auszeichnung für Helden), als plötzlich ein Flüstern im Saale entstand. Schließlich erreichte dieses Flüstern auch Cook: Es war die Kunde von Peary's Entdeckung! Ohne eine Miene zu verziehen, beendete Cook seine Rede, und dann sagte er: „Das ist eine gute Nachricht, und ich hoffe, daß sie sich bestätigt. Seine Beobachtungen und Berichte werden auch zur Erhärtung der meinigen beitragen."

Er bemerkte noch, daß Peary's Route nach dem Nordpol mehrere Hundert Meilen östlich von der seinigen gewesen sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Am Sable Island vorbei: Adriatic, von Southampton nach New York; Carmania, von Liverpool nach New York.

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgendes Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freie Bruchschaden Kur-Coupon

Capt. W. A. Collings,
Box 314, Watertown, N. Y.
Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name ....

Adresse ....

Räuber in einer Staatsbank.

Fergus Falls, Minn., 6. Sept. Die „First State Bank" zu Foxhome, 15 Meilen westlich von hier, wurde frühmorgens von Einbrechern besucht, die die Spinde sprengten und etwa $2000 in Baargeld erbeuteten.

Die Kerle entkamen auf einer Handdraisine und warfen dieselbe schließlich unweit Breckenridge in den Fluß.

Die Besitzer der Bank sind meistens Geschäftsleute in Fergus Falls.

Anscheinend kein Mord.

Detroit, 6. Sept. Eine Untersuchung des Frauenrumpfs, welche man, wie gemeldet, im Vorstadtgebiet aus dem Wasser zog, macht es wahrscheinlich, daß ein Arzt oder Medizinstudent die Gliedmaßen abgeschnitten hat, und es sich um eine alte Leiche handelt, die zu Experimentirzwecken benutzt worden war.

Ausland.

Immer mehr Zündstoff!

Deutsche in Wien riesig auf die Tschechen erbittert.—Lehrer Mintnich seinen Verletzungen erlegen. — Zum jüngsten Reichsbotenbesuch bei Zeppelin. — Typhus in Kassel läßt nach.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 7. Sept. Die Typhusepidemie in Kassel beginnt, nachzulassen. Die Zahl der täglichen Erkrankungen sinkt rapide, und Todesfälle werden immer seltener.

Wie gemeldet, war die Epidemie auf den Genuß infizirter Milch zurückzuführen. Der New Yorker Menschenfreund Nathan Straus, welcher gegenwärtig am internationalen Aerztekongreß in Budapest theilnimmt, hat diesen Umstand zur Veranlassung genommen, sein Wirken für die Beschaffung reiner Milch auf Kassel auszudehnen. Herr Straus hat der Stadt 200 Pasteurisirapparate geschenkt, die in den Krankenhäusern und Säuglingsheimen zur Verwendung kommen sollen, damit dem Entstehen künftiger ähnlicher Epidemien vorgebeugt wird.

Zu dem, schon erwähnten Besuch von 200 Reichstagsabgeordneten bei Graf Zeppelin in Friedrichshafen ist noch hinzuzufügen: Alle Vorführungen gelangen tadellos. Nicht weniger, als 96 der Reichsboten nahmen die Gelegenheit wahr, einen Aufstieg mitzumachen. In sechs Aufstiegen in Gruppen zu je 16 Personen wurden sie in die Lüfte geführt. Sämmtliche Besucher des Eroberers der Luft wurden von dem, was ihnen gezeigt wurde, auf das Höchste befriedigt und gaben ihrer Anerkenung in den wärmsten Worten Ausdruck.

Ingenieur Colsmann nahm Gelegenheit, dem Kriegsminister v. Heeringen, zugleich im Namen des Grafen Zeppelin, den herzlichen Dank für die schnelle und energische Hilfeleistung gelegentlich des Unfalles auszusprechen, der den Luftkreuzer „Z III." auf der Rückfahrt von Berlin über 22 Stunden bei Bülzig in der Provinz Sachsen aufgehalten hat. Die entgegenkommende Ueberlassung von Ersatzmaterial für die defekt gewordenen Maschinentheile, sagte er, habe die rechtzeitige Rückkehr, und somit auch die Einhaltung des aufgestellten Programms für die Besuche des Bundesraths und der Abgeordneten ermöglicht. Auch das lobenswerthe Verhalten der Offiziere und Mannschaften des Infanterie-Regiments Nr. 20, die von Wittenberg nach Bülzig kommandirt waren, so bemerkte Ingenieur Colsmann, sowie die Gastfreundschaft der Bevölkerung verdienten Dank und Anerkennung.

Das Komite zur Vorbereitung der internationalen Schillerfeier, die am 9. November d. J. beginnt, ist eifrig an der Arbeit, die Feier des 150. Geburtstages des großen deutschen Klassikers zu einer idealen, die ganze Welt umfassenden Festlichkeit zu gestalten. Das Komite hat Einladungen an alle nennenswerthen, schöngeistigen Gesellschaften des In- und Auslandes zur Betheiligung ausgeschickt.

Man zweifelt nicht daran, daß der Einladung durchweg Folge geleistet werden, und die Betheiligung auch des Auslandes eine bedeutende sein wird.

W i e n, 7. Sept. Die jüngsten blutigen Zusammenstöße zwischen Tschechen und Deutschen haben ein Menschenleben gekostet. Der Lehrer Mitnich ist den schweren Verletzungen erlegen, die er bei den Krawallen am Freitag erlitten hat.

Die Erbitterung unter den Deutschen ist eine ungeheure. Heute findet die Leichenfeier statt, und es wurden alle Vorkehrungen getroffen, dieselbe zu einer nationalen Kundgebung zu gestalten. Andererseits traf die Polizei Vorkehrungen gegen neue Zusammenstöße.

Die Deutschen Wiens veranstalteten auch zur Erinnerung an die Hermannsschlacht im Teutoburger Walde einen Massenbummel. Die Polizei hatte auch dieser Veranstaltung gegenüber die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um Krawalle zu vermeiden.

Die blutigen Vorgänge der letzten Tage haben die deutsch-freiheitlichen Abgeordneten veranlaßt, sich mit einem Ersuchen um Abhilfe an den Minister des Innern, Frhr. v. Haerdtl, zu wenden und ihm geeignete Vorschläge zu unterbreiten. In Linz hat eine Versammlung deutsch-freiheitlicher Abgeordneten stattgefunden. Es wurde beschlossen, den Minister zu ersuchen, im Hinblick auf den blutigen Verlauf der letzten Wiener Unruhen die Polizei zu veranlassen, sich künftig mit den Ordnern von Kundgebungen zu verständigen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Wie aus Arden, N. Y., gemeldet wird, erlitt der kranke Eisenbahnmagnat Harriman einen Rückfall, und sein Zustand ist besorgnißerregend.

— Emilio Lunghi, italienischer Dauerläufer, legte zu Celtic Park, Long Island, 700 Yards in 27²/₅ Sekunden zurück und schuf damit einen neuen Weltrekord.

— Durch Absturz mit seinem Fallschirm, den er nicht rechtzeitig hatte öffnen können, wurde der Luftschiffer Fred. Banker im Electric Park zu De Kalb, Illinois, tödtlich verletzt.

— Die Gebrüder Wright kauften über 700 Acres Farmland bei Tippecanoe, O., um einen Park für Versuche mit Flugmaschinen anzulegen, und wollen auch eine Flugmaschinenfabrik errichten.

— Die zwei Männer, welche zu Newcastle, Pa., unter Verdacht verhaftet wurden, mit dem bekannten Bahnfrevel bei Chewton zu thun gehabt zu haben, mußten wegen Beweismangels entlassen werden.

— Wolkenbruch im Telluride-Bergwerkdistrikt von Kolorado und Dammbruch des Wasserreservoirs einer Elektrizitätsgesellschaft. Alle Gruben mußten geschlossen werden. Viele Eisenbahn- und Wagenbrücken zerstört.

— Aus dem Hinterhalt erschossen wurde der Farmer Ezra Peters bei Proctorville, O., unweit der Grenze von Westvirginien. Er war neuerdings in einen Rechtsstreit verwickelt.

— Vor den Augen vieler Zuschauer ertrank der 30jährige A. T. Peterson im Lake Washington bei Seattle. Er hatte vorher mehrmals gethan, als ob er am Ertrinken wäre, und dann die zu Hilfe Kommenden ausgelacht!

— Zu Clarksdale, Miss., wurde der Farbige Hiram McDaniels gelyncht, in S t e l l v e r t r e t u n g seines entflohenen Bruders, der einen Polizisten, welcher ihn wegen Gämbelns verhaften wollte, getödtet hatte!

— Großes Aufsehen erregt in Huntington, W. Va., die Erschießung von J. N. Chapman, Betriebsleiter der Huntington Zweiglinie der Chesapeake & Ohiobahn, durch den angesehenen Handelsmann Earl Dudding. Dieser behauptet, Chapman habe ihn mit einem Beile bedroht. Chapman hatte eine Schadenersatzklage gegen Dudding angedroht, welcher Chapman's, in seinem Laden angestellten Tochter, die angeblich seine Aufmerksamkeit zurückwies, unter einer Diebstahlsanklage hatte verhaften lassen.

— Gestrige B a s e b a l l spiele: „National League" — Pittsburg 1, C h i c a g o 3; Pittsburg 3, C h i c a g o 6 (2. Spiel); Brooklyn 1, Philadelphia 3; Brooklyn 5, Philadelphia 2 (2. Spiel); New York 0, Boston 2; New York 5, Boston 4 (2. Spiel); St. Louis 1, Cincinnati 6; St. Louis 5, Cincinnati 6 (2. Spiel). „American League"—Clevland 5, C h i c a g o 2; Cleveland 3, C h i c a g o 5 (2. Spiel); Detroit 9, St. Louis 8; Detroit 7, St. Louis 1 (2. Spiel); Boston 10, New York 9; Boston 6, New York 9 (2. Spiel); Boston 10, New York 9; Boston 6, New York 9 (2. Spiel); Philadelphia 8, Washington 2; Philadelphia 6, Washington 5 (2. Spiel).

Ausland.

— Der Weltkongreß der Esperantisten wurde zur Barcelona (Spanien) eröffnet.

— Keine neuen Cholerafälle in Rotterdam seit zwei Tagen, und auch keine weiteren Todesfälle.

—Die Aktien der Zentralbank von Korea, welche von der japanischen Regierung begründet wurde, sind 500fach überzeichnet worden.

— Eingeborene von Mallicollo-Eiland (Neue Hebriden) tödteten den Kapitän und die ganze Bemannung des französischen Schuners „Qualité".

— Abermas schlimme Hochfluth zu Tula, im mexikanischen Staat Tamoulipas. Die Zahl der Umgekommenen im Staat Nueva Leon wird auf 1500 geschätzt!

— In zwei Distrikten des französischen Kongolandes ist wieder eine Empörung ausgebrochen, und die dortigen Eingeborenen huldigen auch wieder der Menschenfresserei.

— Mehrere angesehene Bewohner von Amoy, China, darunter auch der amerikanische Bürger Eugenio Velasco, Sohn eines Millionärs von Manila, wurden unter dem Verdacht verhaftet, einen reichen Kaufmann ermordet zu haben.

— D r. C o o k theilte in Kopenhagen mit, daß er alle seine Aufzeichnungen und Instrumente nach N e w Y o r k gesandt habe, und daß er von dort aus die Beweise für die Verläßlichkeit seiner Nordpolentdeckung veröffentlichen werde. Nach seiner Angabe ist er persönlich mit Peary befreundet, und hat stets nur ein freundschaftlicher Wetteifer zwischen Beiden bestanden.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
All Druggists

— Die Internationale Luftschifferausstellung in Frankfurt a. M. setzte die mit dem 3. Oktober beginnende Woche als Luftschifferwoche an und schrieb 120,000 Mark an Preisen aus.

— Wieder eine spanische Truppendivison, 11,000 Mann, nach Marokko beordert. Das macht im Ganzen schon nahezu 50,000 Mann, und vielleicht wird eine weitere Divison mobil gemacht!

— Auch in seinem Ferienaufenthalt zu Hythe wird der englische Premier Asquith von Stimmrechtlerinnen verfolgt, die ihm, während er beim Abendbrot saß, die Fenster seines Speisesaales einwarfen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Kronprinzessin Cäcilie und Bremen von Bremen; Minnehaha von London; Furnessia von Glasgow; Hellig Olva von Kopenhagen; Laura von Triest.

Am Kap Race vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York.

Baltimore: Badenia von Hamburg.

Boston: Winifredian von Liverpool.

Montreal: Pretorian von Glasgow.

Lokalbericht.

Spielte den Teufel.

Kleiner Scherz, den Andrew Blaes sich angeblich erlaubte.

„Ich bin des trockenen Tons nun satt, muß wieder recht den Teufel spielen," scheint Andrew Blaes gedacht zu haben, als er, wie seine Frau Rosamunde in ihrer Scheidungsklage behauptet, sich zu nachtschlafender Zeit als Höllenfürst verkleidet den von diesem unzertrennlichen Schwefelduft im ganzen Hause verbreitete, unheimliche Geräusche machte und seine Frau zu Tode erschreckte. Daß die Scheidungsklage eingereicht worden ist, wurde heute dadurch bekannt, daß die Tochter der Klägerin, Gertrude Blaes, ihre Mutter auf $10,000 Schadenersatz für angebliche Verleumdung verklagte. Die Klage stützt sich auf eine Angabe, die Frau Blaes in ihrer Scheidungsklage macht und die angeblich so verstanden werden könnte, als ob Frl. Blaes sich nicht um ihre Mutter gekümmert hätte, als diese krank war.

Blaes hat bedeutenden Grundbesitz und wohnt in der Nähe des Glen View Golfklubs in Golf, Ill. Er und seine Frau haben zwar neun Jahre in demselben Hause gelebt, angeblich aber getrennte Räume bewohnt. Die Ehe besteht seit 1878, doch haben sich die Gatten wiederholt, zuletzt im Jahre 1900, getrennt. Frau Blaes gibt das Vermögen ihres Mannes in Grundbesitz allein auf über $100,000 an.

Sie sagt, daß er vor acht oder neun Jahren das Studium des Hypnotismus und Okkultismus aufgenommen und im Hause allerlei Experimente angestellt hätte. Je mehr sie sich beklagt, desto mehr hätte er das Haus mit Weihrauch verqualmt, und einmal hätte er sich mitten in der Nacht als Teufel verkleidet, unheimliches Geräusch verursacht und Schwefeldunst verbreitet. Obgleich krank, sei sie vor Schreck im Nachtgewand auf die Straße geflohen und ohnmächtig zusammengesunken. Seitdem hätte sie bei ihrem Sohn Andrew gewohnt.

Zu Sergeanten befördert.

Sieben der Beförderten werden Schreiberdienst verrichten.

Nachdem er Rücksprache mit dem Mayor Busse und dem Hilfspolizeichef Schuettler genommen hatte, beförderte heute Polizeichef Steward zwölf Polizisten zu Sergeanten. Sieben der Beförderten werden Schreiberdienst verrichten und zwar: Thomas J. Pilkington in der Wache zu Lawndale, Fred C. Gurney in der Wache zu Woodlawn, Alfred L. Hanson in der Wache an Shakespeare Ave., John Martin in der Hauptwache, James C. Allen in der Wache an Stanton Ave., Charles Helinski in der Wache an W. Chicago Ave., Julius L. Simson in der Hauptwache.

Die Uebrigen, Nicholas Sweig, Wache zu Woodlawn, Timothy Judge, Wache zu Englewood, Edward D. Coyle, Hauptwache, John D. Collins, Zentral-Detailwache, und John C. McMahon werden Aufsicht über die ihnen unterstellten Schutzleute führen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise vom letzten Börsentag:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	4. Sept.
Weizen—					
Sept	.98⅝—¾	.98⅞	.98⅝	.98⅞	.98⅝
Dez	.94¼—⅛	.94⅜	.94	.94⅛	.94⅛
Mai	.97⅜—98	.98—⅛	.97½	.97⅞	.97⅞
Mais—					
Sept	.66⅞—½	.66⅞	.66⅜	.66⅞—½	.66¼
Dez	.57¼—½	.57⅝	.57⅛	.57⅜—½	.57¼
Mai	.58⅞—59	.59¼	.58⅞	.59	.58⅞
Hafer—					
Sept	.38¼	.38⅜	.38¼—¼	.38⅜—¼	.38⅜
Dez	.38	.38⅛	.37⅞	.37⅞—⅛	.38—⅛
Mai	.40⅛	.40⅜	.40	.40⅛	.40⅛
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	....	22.90
Jan	17.90—92½	17.92½	17.90	17.90	17.85
Schmalz—					
Sept	12.30—32½	12.32½	12.30	12.32½	12.27½
Okt	12.32½	12.32½	12.32½	12.32½	12.27½
Jan	10.67½	10.67½	10.65	10.65	10.62½
Rippchen—					
Sept	11.80	11.80	11.80	11.80	11.77—80
Okt	11.67—70	11.67—70	11.67—70	11.67—70	11.65—67
Jan	9.47½	9.47½	9.45	9.45	9.42½

Wurde gesotten.

Frau Myerhick, Harvey, Ills., glitt gestern Nachmittag, als sie mit ihrem elf Monate alten Töchterchen Elsie auf dem Arm aus dem 2. in das 1. Stockwerk stieg, auf der letzten Treppenstufe aus und stolperte. Im selben Augenblick entglitt ihr das Kind und fiel in eine Wanne siedend heißen Wassers. Es wurde entsetzlich verbrüht und starb bald darauf.

Fiel von der Treppe.

Der Zigarrenfabrikant B. Link erlitt tödtliche Verletzungen.

Hatte es zu eilig.

Verunglückte beim Aufspringen auf eine Elektrische und brach den Schädel. — Ueberfahren und getödtet. — Noch gnädig verlaufen. — In arger Klemme.

Der 48jährige Zigarrenfabrikant Bernhard Link hatte gestern Abend, als er heim kam, schon die letzte Stufe der nach seiner Wohnung Nr. 3328 N. Clark Straße führenden Treppe erreicht, als er ausglitt und die Stiege hinunterpurzelte. Er wurde bewußtlos nach dem Alexianer-Hospital geschafft, wo festgestellt werden konnte, daß er einen Schädelbruch erlitten hatte. Wenige Stunden nach seiner Einlieferung erlöste ihn der Tod von seinen Leiden.

Erlitt einen Schädelbruch.

An 108. Straße und Michigan Ave. kam heute früh der 22jährige Arbeiter John Christianson, Nr. 10940 Wabash Ave., beim Versuch, auf eine in Fahrt befindliche Elektrische zu springen, zu Fall und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte fand Aufnahme im Hospital zu Pullman. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Rannte ins Verderben.

Beim Spiel auf der Straße lief gestern Abend der fünfjährige Dean Matthews, Sohn der Nr. 2511 Michigan Ave. wohnhaften Nähterin Frau Edith Matthews, an Michigan Ave., nahe 25. Straße, in den Pfad eines von John Holmes bedienten Kraftwagens, in dem dessen Eigenthümer W. A. Lydon, Nr. 4731 Grand Blvd., Frau und Tochter saßen. Der Knabe wurde über den Haufen gefahren und auf der Stelle getödtet. Herr Lydon trug die Leiche der Mutter ins Haus. Die Frau war untröstlich. Die Polizei gelangte zu der Ueberzeugung, daß Seitens des Wagenführers der Unfall unvermeidlich war.

Nur leicht verletzt.

An Garfield Ave. und Larrabee Straße wurde gestern Abend Arthur Sullivan, Nr. 1601 Farragut Straße, von einem Fred R. Miller, Nr. 2038 Howe Straße gehörigen und von ihm bedienten Kraftwagen erfaßt und umgerissen. Der Verunglückte ist mit leichten Brauschen davongekommen.

Karl Sumner Howard, Nr. 66 Rush Straße, wurde gestern Abend an Indiana und Rush Straße von einem Frau Ida König, Nr. 1908 Wrightwood Ave., gehörigen und von Martin Fitzpatrick bedienten Kraftwagen über den Haufen gefahren, aber nur leicht verletzt. Im Wagen saßen außer Fitzpatrick und Frau König deren Schwester und ein gewisser F. T. Moore.

Kraftwagen zertrümmert.

An Kalifornia Ave. und Thomas Straße gerieth gestern Abend irgend etwas an dem Kraftwagen des Schankwirths Max Plummer, 1917 Washington Blvd., in Unordnung. Plummer eilte in die nächste Wirthschaft, um sich dort einen Schraubenschlüssel zu leihen. Während er sich im Lokal befand, explodirte der Gasolinbehälter des Wagens. Das Gefährt wurde fast gänzlich zertrümmert.

Fiel in Ohnmacht.

Als gestern Abend der 64jährige Wenzel Stowicek an Armitage Ave. von einer südlich fahrenden Robey Str.-Elektrischen erfaßt und über den Haufen gefahren wurde, fiel ein weiblicher Fahrgast vor Schreck in Ohnmacht. Die Dame erholte sich aber bald wieder. Stowicek ist mit verhältnißmäßig leichten Verletzungen davongekommen.

Tödtlicher Sturz.

An 5. Ave., nahe Adams Straße, prallte gestern ein Wagen der United States Expreß Company gegen einen Pfeiler des Hochbahngerüstes an. Der Rosselenker R. J. Shevlin, Nr. 1243 West 12. Straße, sauste auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, die am Abend im St. Lukas-Hospital seinen Tod herbeiführten.

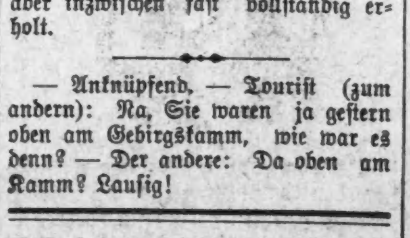
Verlor das Gleichgewicht.

Die 19jährige Katherine Biller ist nicht, wie gestern kurz berichtet, aus einem Fenster ihrer im dritten Stock des Hauses Nr. 1276 Blue Island Ave. gelegenen Wohnung gesprungen, sondern gefallen. Um besser eine Straßenparade zu sehen, beugte sie sich zu weit vor, verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber auf das Dach eines angrenzenden Gebäudes. Von dem rollte sie hinunter und fiel in einen nur 18 Zoll weiten Luftschacht. Um sie aus ihrer wenig beneidenswerthen Lage zu befreien, mußte eine Seitenwand des Hauses durchbrochen werden. Sie war stundenlang ohnmächtig, hat sich aber inzwischen fast vollständig erholt.

— Anknüpfend. — Tourist (zum andern): Na, Sie waren ja gestern oben am Gebirgskamm, wie war es denn? — Der andere: Da oben am Kamm? Lausig!

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Vehlies Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
Conradi Pharmacy, 3301 N. Clark Str., Ecke Aldine Ave.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
F. H. Hantan, 5753 N. Clark Str., nahe Victoria Str.
D. Gezmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
E. C. Krzeminski, 1566 Clybourn Ave., Ecke Halsted Str.
Chas. Konecki, 1618 Clybourn Ave., nahe North Ave.
Wm. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geilpis, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Pahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Centre Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Karl Green, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Belleck Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1103 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Louis Steinbrecher, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voitz, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Kleiners Pharmacy, 3950 N. Ashland Ave., Ecke Irving Park Blvd.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2050 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Chas. H. Doerr, 1102 Bryn Mawr Ave., Ecke Winthrop Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. L. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Albert F. Burhop, 3261 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4305 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
W. C. Bjerke, 3634 Wrightwood Ave., Ecke Monticello Ave.

Westseite.

Karasick Bros., 2920 Armitage Ave. Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslan, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Otto Behmer, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Robert Heller, 1378 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicke, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foncel, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Graeßle & Koehler, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
E. Ruby, 1800 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Lincoln Pharmacy, 1853 Grand Ave., Ecke Lincoln Str.
A. F. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romans, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
John P. Lee, 535 S. Halsted Str., nahe Harrison Str.
C. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Willice M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4158 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. A. Lichtenberger 1233 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Mesirows Drug Store, 1355 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Deiden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1528 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave. nahe Clybourn Ave.
Carl Grueneer, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
B. Dieckelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
Jos. Berman, 1922 W. Taylor Str., Ecke Winchester Ave.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. R. Grafly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stuilk, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
J. G. Roesing, 2101 W. 12. Str., Ecke Hoyne Ave.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
G. H. Dressel, 600 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krihan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. St.
Wm. P. Knoche, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
Mike R. Shebiessey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krehsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
W. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
J. W. Packard, 3259 Wentworth Ave., nahe 43. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 69—62 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
John E. Link, 6801 W. 12. Str., Oak Park, Ill.
Isaac Muggs, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
Phil. Sueß, 235 W. 113. Str., West Pullman, Ill.
Jed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

In aller Form.

Die Firma Geo. W. Jackson erbietet sich zum Bau von Untergrundbahnen.

Wie schon berichtet, macht die bekannte Unternehmer-Firma Geo. W. Jackson, deren Hauptinhaber der hervorragende Ingenieur gleichen Namens ist, sich anheischig, hier auf eigene Rechnung und Gefahr ein System von Untergrund-Bahnen zu bauen und zu betreiben. Sie verlangt von der Stadt nur die erforderlichen Gerechtsame und will sich verpflichten, ihr die Anlage abzutreten, sobald ihre Finanzen den Ankauf gestatten. Heute hat nun die besagte Firma dem Stadtschreiber Connery ein Schreiben zugehen lassen, in welchem sie in aller Form ersucht, den Mayor und den Stadtrath amtlich von ihrem Anerbieten in Kenntniß zu setzen und von ihrer Bereitschaft, nachzuweisen, daß sie gegebenenfalls über die Mittel zur Verwirklichung ihres Planes verfügen würde. Sie sei bereit, sofort mit dem Bau eines Systems von Tunnels in der Gesammtlänge von 12 Meilen zu beginnen in dem Gebiet, das im Osten von der Michigan Ave. begrenzt wird, im Westen von der Halsted Str., im Süden von der 22. Straße und im Norden von Chicago Ave. Für später liege in ihrem Plane ein Netz von Tunnel-Bahnen, das sich im Norden bis nach Buena Park erstrecken würde; im Nordwesten bis zum Logan Square, im Westen bis zur 52. Ave., im Südwesten bis Kedzie Ave. und 35. Str., und auf der Südseite, in zwei Linien, bis zur 75. Straße.

— Wenn die Freundschaft am dicksten, ist der Pump am nächsten.

Für Männer!

Freie Konsultation!

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. WEISS, 204 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost" = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unwürdige Zweifel.

Zwischen den Preßsyndikaten, die von New York aus alle anderen amerikanischen Weltblätter mit Kabeldepeschen, Magazinen und Neurupiner Bilderbogen versorgen, besteht der übliche freundschaftliche Wettbewerb. Als daher das Herald-Syndikat einen viele Spalten langen, äußerst schwunghaften und alle Merkmale des „dope slinger" tragenden Bericht des Nordpolentdeckers Cook veröffentlicht hatte, mußte das Tribune-Syndikat so schnell wie möglich dem Beispiele folgen. Es kündigt also an, daß es sich mit dem zweiten oder wahrhaft echten Nordpolentdecker Peary in Verbindung gesetzt und ihm auf seinen dringenden Wunsch einen „Spezialdraht" zur Verfügung gestellt hat. Wenn nun der Kommander Peary nicht eine noch viel schönere, spannendere und unverständlichere Geschichte zu erzählen weiß, als der Doctor Cook, so wird es gewiß nicht die Schuld des Ausschmückers sein, der sie für das Tribune-Syndikat schreiben wird. Vorausbestellungen auf eine beliebig große Anzahl von Exemplaren werden mündlich, telephonisch oder telegraphisch von der Office einer jeden Zeitung entgegengenommen, die mit genanntem Syndikat in Verbindung steht.

Im Ernst gesprochen, hat die herrliche amerikanische Presse wieder einmal dafür gesorgt, daß einige wirklich großartige amerikanische Leistungen in's Lächerliche gezogen, und zwei uneigennützige Forscher als possenhafte Marktschreier hingestellt worden sind. Wenn sie es nicht geradezu ausspricht, so läßt sie deutlich genug durchblicken, daß Cook und Peary in der jüngsten Zeit nur noch ein „Wettrennen nach dem Ruhm" veranstaltet haben. Jeder von Beiden soll eine Ahnung davon gehabt haben, daß der Andere versuchen werde, ihm mit der bedeutungsvollen Ankündigung zuvorzukommen, und in Folge dessen sollen Beide sich bemüht haben, sich um jeden Preis zuerst mit der „Zivilisation in Verbindung zu setzen". Um die Sensation nicht allzu schnell erkalten zu lassen, werden nun vermuthlich die beiden Entdecker wochenlang gegeneinander ausgespielt, d. h., es werden ihnen Aeußerungen in den Mund gelegt werden, die sie als überaus kleinliche, eifersüchtige und giftige Nebenbuhler erscheinen lassen.

Thatsächlich lagen die Pfade, auf denen die beiden Forscher dem gemeinsamen Ziele zustrebten, so weit auseinander, daß Peary nichts von Cook, und Cook nichts von Peary gehört haben kann. Auch tauchten sie schließlich an räumlich weit getrennten Punkten wieder auf. Da Cook den Pol schon im April des Jahres 1908 entdeckt hat, Peary aber erst ein Jahr später, und da sie kein Festland, sondern nur eine mit Eis bedeckte See gefunden haben, auf der sich eine Flagge weder an einem Steine anbinden, noch festnageln läßt, so haben sie auch kein auffindbares Andenken an ihre Gegenwart zurücklassen können. Selbst wenn Peary genau auf derselben Stelle gestanden hat wie Cook, wird er keine Spuren seines Vorgängers bemerkt haben. Waren die älteren Eisschollen nicht längst durch neue ersetzt, so waren sie zum Mindesten unter frischem Schnee begraben. Wenn also Peary, wie er bereits gesagt haben soll, von der Anwesenheit Cooks am Nordpole „nichts gemerkt" hat, so beweist das doch sicherlich nicht, daß Cook gar nicht dort gewesen ist. Wer nach Peary hinkommt, wird auch nichts Anderes finden, als Schnee und Eis.

Beide Forscher waren keine Neulinge und wußten theils aus eigenen, theils aus fremden Erfahrungen, daß der Pol nur mittels Hundeschlitten zu erreichen sein würde. Cook bediente sich dieses Mittels aber schon etwas früher, als Peary, der sich mit seinem besser ausgerüsteten Schiffe weiter vorwagen konnte. Da jedoch nachher Beide sich auf dieselbe Art fortbewegten, so ist es doch keineswegs sonderbar, daß ihre Schrittlinien zuletzt in dem nämlichen Punkte zusammentrafen. Hatte Cook den Heimweg in „unglaublich" kurzer Zeit zurückgelegt, so kam dafür Peary auf dem ebenso beschwerlichen Rückwege noch viel schneller wieder nach Grönland. Selbstverständlich werden Beide ihre Angaben durch wissenschaftliche Messungen, kontrolirbare Beobachtungen und glaubwürdige Aufzeichnungen beweisen müssen. Das wissen sie selbst mindestens ebenso gut, wie die „Skeptiker", die von ihrem ruhigen Studirzimmer aus allerlei Bedenken und Zweifel erheben zu müssen glauben. Sie werden sich aber vor der ernsten Wissenschaft zu rechtfertigen haben, und nicht vor den sensationslüsternen Zeitungen, die entweder mit Cook oder mit Peary nur Reklame machen wollen. Warum muß dem amerikanischen Volke durchaus jede freudige Begeisterung vergällt und verekelt werden?

Prohibitionisten-„Banner".

Die Prohibitionspartei wird in diesem Monate vierzig Jahre alt. Der Geburtstag soll festlich begangen werden und als Hauptnummer des Stiftungsfestes wird eine große „Temperenzparade" geplant. Diese Parade soll am 25. September stattfinden und die Vorbereitungen dazu werden jetzt eifrig betrieben.

Stiftungsfestparaden sind eine bekannte Erscheinung. Wennimmer größere Vereinigungen einen Gedenktag oder eine geschäftliche und gesellige Zusammenkunft haben, an der die Mitglieder sich in größererZahl betheiligen, dann pflegt auch die Parade nicht zu fehlen. Die organisirte Arbeit hat ihre jährliche Parade, wie die „Große Armee der Republik"; bei vielen Kirchenfesten und in jedem großen Ordensfest ist die Parade eine Hauptnummer und Turner und Sänger marschiren oft und gern. Der Mensch liebt es, bei lauter Marschmusik mit Gleichgesinnten in gleichem Schritt und Tritt zu gehen. Das regt an, erhöht das kameradschaftliche Gefühl und läßt den Mitgliedern selbst den Zweck, die Idee, die der Vereinigung zu Grunde liegt, größer und wichtiger, die Organisation stärker erscheinen, sie anspornend zu kräftigerem Wirken in ihrem Sinne. Eine ähnliche Wirkung auf die Zuschauer, das Publikum, zu erzielen ist der andere, mindestens ebenso wichtige Zweck der Parade. Die paradirende Vereinigung will die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich lenken und möglichst stark erscheinen, einen möglichst guten Eindruck machen, ihren Lehren und Zielen Anerkennung und Förderung zu verschaffen, neue Mitglieder und Mitarbeiter zu werben. Deshalb ist es üblich, in den Paraden neben den Landesfahnen sogenannte „Banner" mitzuführen, auf denen in Zahlen die Stärke der Organisationen und ihre Errungenschaften und in kurzen Worten und Wahlsprüchen ihre Grundgedanken und Ziele verkündet werden. Aus den Inschriften der Banner soll man Wesen und Art und das Streben der paradirenden Organisation erkennen können.

Auch in der großen Temperenzparade am 25. September werden die Banner nicht fehlen. Nach der Erfahrung zu schließen — auch Temperenzparaden sind ja nichts Neues — darf man sogar erwarten, bei der Gelegenheit recht viele „Banner" zu sehen; und darunter recht auffällige und bezeichnende. Wir haben in Temperenzparaden schon Banner gesehen, die auf sehr viele der Zuschauer verblüffend — und auch „anders" — wirken mußten, aber Wesen und Art der paradirenden Organisation grell beleuchteten und viel besser erkennen ließen, als es sonst möglich war. In der geplanten großen Parade der Prohibitionspartei am 25. September jedoch wird alles Frühere tief in den Schatten gestellt werden, wenn ein in der gestrigen vorbereitenden Versammlung vorgelegter Plan zur Durchführung kommt.

Dieser Plan stützt sich darauf, daß hier in Chicago im Laufe der Zeit — es wird nicht gesagt wie lang die Zeitspanne war — 57 Männer in Wirthschaften „ihren Tod gefunden" haben, oder haben sollen, und soll — mit dem Berichterstatter der „Tribune" zu sprechen, 57 verschieden Arten „persönlicher Freiheit" zur Anschauung bringen. Er stammt von einem Herrn Wm. F. Mulvihill, der für die sogenannte „Chicago Law and Order League" sprach. Nach dem Bericht der Tribune: „Wir suchen," sagte Herr Mulvihill, „57 Männer, diese Banner zu tragen. Auf jedem Banner wird in großen Buchstaben der Name des Wirthschafts-Opfers gedruckt sein, neben der Bezeichnung des Platzes, in dem er seinen Tod fand und den begleitenden Umständen. Wir wünschen nur Freiwillige, die „Rückgrat" haben, denn wer kann's wissen, ob nicht einer der „Saluhnkieper" Euch mit einem Ziegelstein „in's Kreuz" werfen mag?" „Wir haben selbst Ziegelsteine!" rief ein Mann aus der Hörerschaft, und als das Beifallsrufen nachließ, erklärte die Vorsitzende des Arrangements-Ausschusses, Frau Emily M. Hill, die Parade werde unter Polizeischutz stehen: „Nicht daß wir Störungen erwarteten, aber die Gegenwart der Blauröcke wird doppelte Sicherheit geben."

Die Polizei wird nicht nöthig sein, die Parade vor Störung zu schützen und man darf auch zuversichtlich erwarten, daß es Niemandem einfallen wird, gegen die „Bannerträger" der Prohibitionisten Ziegelsteine u. dergl. m. zu schleudern. Freilich, wenn der Plan zur Durchführung kommt, mag die Empörung ob solcher Gemeinheit so Manchem das Blut zum Kopf treiben, aber — wozu noch Leute richten wollen, die sich selbst richteten, und eben auf dem Wege sind, vor aller Welt ihre Niedertracht und sittliche Gemeinheit darzuthun, jedes anständige Gefühl zu verletzen und bei allen anständig empfindenden Menschen sich und ihr Streben in Verruf zu bringen? Wer die Hand heben wollte, die geplanten niederträchtigen „Banner" zu zerstören, ihr Herumtragen zu verhindern, der würde nur den Fanatikern einen Gefallen thun und die Sache der persönlichen Freiheit — und der anständigen Gesinnung, — schädigen, indem er sich auf annähernd gleich tiefe Stufe stellte und jene am sittlichen Selbstmord hinderte.

Sittlichen Selbstmord sollte wenigstens die Durchführung jenes Planes für die Fanatiker bedeuten. Es wird ja wahr sein, daß im Laufe einer gewissen Zeit 57 Männer ihren Tod in Wirthschaften fanden. Damit ist aber noch lange nicht gesagt, daß bei den Wirthschaften die Schuld an diesen Todesfällen liegt. Auch in Kirchen haben schon viele Menschen ihren Tod gefunden, es ist aber noch niemanden eingefallen, die Kirchen dafür verantwortlich zu machen. Jeder geistig gesunde und wahrheitsliebende Mensch erkennt die Ungerechtigkeit jener Beschuldigung so gut wie jeder anständig empfindende ob ihrer Niedertracht empört sein muß. Das Traurigste dabei ist noch, daß dieselben Leute, die den Plan des Herrn Mulvihill beklatschten, immer ihr Christenthum im Munde führen und von Menschen- und Nächstenliebe schwätzen. Es waren mehrere Geistliche unter der Beifall klatschenden Menge — wie lange werden die wirklich christlichen Geistlichen, die ihre Kirche schätzen und hren hohen Beruf zu würdigen verstehen, diese Verhöhnung der christlichen Religion und Kirche noch dulden?

Um hohen Preis.

Als vor 42 Jahren Staatssekretär Seward an Rußland $7,200,000 für die Abtretung des Alaskagebietes bezahlte, wurde das „schöne Geld" vielfach als weggeworfen betrachtet. Wie weiland die Mark Brandenburg des deutschen Reiches Streusandbüchse hieß, wurde von Alaska spöttisch als von der „Ice Box" der Ver. Staaten gesprochen. Seither ist der Kaufpreis allein durch die Alaskaer Goldfunde vielfältig eingebracht worden; in einem Jahre (1906) wurde für mehr als $21,000,000 des gelben Metalls gewonnen. Selbst dieser große Goldreichthum verschwindet an Bedeutung gegenüber den anderen Schätzen des Landes.

„Alaska" — schreibt Frederick H. Chase in der „Review of Reviews" — besitzt mehr Gold als jemals Kalifornien, Australien und Südafrika hatten; es hat mehr Kupfer als zwanzig Buttes; mehr Hartkohle als Pennsylvanien; mehr Zinn als Wales. Mit dem Heu, das auf seinen Tundras und Ebenen verdirbt, ließen alle Viehherden von Kansas, Oklahoma und Texas sich mästen. Seine wilden, fruchtbaren unberührten Ebenen und Thäler sind der Aexte, Spaten, Pflüge und Erntemaschinen einer halben Million amerikanischer Farmer und Gärtner gewärtig."

Was zur Zeit am meisten lockt, sind die Kupfer- und Kohlenschätze. Diese zu erreichen und zu erschließen, sind ein Dutzend Eisenbahnen geplant, abgesehen von bereits vollendeten und im Bau begriffenen. „Sie alle" — schreibt der selbe Gewährsmann — sind auf die reichen Kohlen- und Kupferlager gerichtet, die fast gleichlaufend mit der Küste auf einer Strecke von 150 Meilen sich hinziehen. Hier sind die reichsten Kohlenlager der Welt. Auf einem Flächenraume von 200 und etlichen Meilen ist eine Metallmenge „in Sicht", deren Werth von urtheilsfähigen Mineralogen auf $1,000,000,000 geschätzt wird .... „Die bis jetzt längste vollendete Eisenbahn Alaskas ist die „Alaska Central" von Seward zum oberen Ende der Turnagain-Bucht, 53 Meilen lang. Seward liegt ungefähr 150 Meilen südwestlich von Valdez und ungefähr15 Stunden von Seattle. Es ist der Verschiffungsplatz der reichen Kohlenfelder von Susitna Valley und Matanuska. Die vortreffliche Hartkohle von Matanuska kann von hier aus billiger nach Seattle und San Franzisko gebracht werden als sich die pennsylvanische oder die Pocahontaskohle von Virginien hinbringen läßt....„Eins der reichsten Kohlenlager der Welt ist im Chickaloon Valley. An gewissen Punkten der Ufer des Chickaloonflusses ragen haushohe „Bluffs" von Hartkohle empor. Mit Picke und Schaufel kann hier der Bergmann das im Fluß harrende Fahrzeug füllen."

Vielleicht geht Herr Chase mit den Hunderten und Tausenden von Millionen etwas zu freigebig um, doch ist alle Erwartung übertreffender Reichthum an Bodenschätzen keinem Zweifel unterworfen. Mehr als 8,000,000 Acres kohlenhaltigen Landes wurden bereits durch amtliche Vermessungen ermittelt, obgleich sich diese bisher nur auf einen vergleichsweise geringen Theil des weiten Gebietes erstreckt haben. Der zum Stabe des Bundes-Vermessungsbüros in Washington gehörige Geologe und Alaskaforscher Alfred H. Brooks bestätigt, daß sich Kohlenlager auch in den bisher wenig erforschten Gegenden finden. „Es ist nicht unmöglich", schreibt er, „daß Kohlenfelder in einer Ausdehnung von Hunderten von Meilen noch Billionen Tonnen dem bekannten Alaskaer Kohlenvorrathe hinzufügen werden. Die geologischen Anzeichen deuten an, daß was wir bis jetzt erforschten, nur der westliche Ausläufer eines großen, uns noch unbekannten Kohlenbeckens ist."

Dieser theils erwiesene, theils gemuthmaßte Kohlen- und Kupferreichthum Alaskas hat die einst bespöttelte „Ice Box" zum Schauplatz eines der gewaltigsten Interessenkämpfe gemacht. Wie es im westlichen Gebiete der Ver. Staaten viele Jahre ungehindert geschehen ist und zum Theil heute noch geschieht, suchen in Alaska gierige Korporationen sich der natürlichen Schätze zu privater Ausbeutung zu bemächtigen. Daher der heiße Streit um die Eintragung von Ansprüchen auf Kohlenländereien, der gestern den Sekretär des Innern, dem das Territorium von Amtswegen unterstellt ist, zum Präsidenten geführt hat, der nun Schiedsrichter sein soll zwischen ihm und den vorgeblichen Verfechtern der „Roosevelt = Policies". Präsident Roosevelt hat die Alaska'schen Kohlenlager der privaten Besitzergreifung zu entziehen und der Gesammtheit zu erhalten unternommen. Daß er sich dabei wenig um die seiner Macht gesetzten gesetzlichen Schranken bekümmert, entsprach seiner Art. Nun soll Senator Ballinger, angeblich weil er nach dem Wortlaut der Gesetze nicht anders konnte, Eintragungen von Privatansprüchen erlaubt haben, die nach Roosevelt's Anordnungen verboten sein sollten. Seine Gegner, darunter hohe Beamte der Taft'schen Verwaltung, lassen die Entschuldigung nicht gelten, sogar die geflissentliche Unterstützung einer auf widerrechtliche Besitzergreifung der werthvollen Ländereien gerichteten „Verschwörung" ist ihm zum Vorwurfe gemacht worden.

Uebrigens ist der Streit, der hier zur Entscheidung drängt, schon seit Jahren im Gange. Seit Jahren suchen die Vertreter der verschiedenen „Alaska = Interessen" einander den Rang abzulaufen. Seit Jahren haben sie ihre „Lobby" in Washington, vom Kongresse günstige Gesetzgebung und werthvolle „Konzessionen" zu erlangen. Besonders erfolgreich ist laut anscheinend verläßlichen Mittheilungen der große Schmelzer-Trust gewesen, hinter dem die Millionen der Standard Oil Company stehen. Es heißt, der Trust habe sich thatsächlich bereits die Kontrole der großen Kupferlager, einschließlich der Bonanza-Minen am Copper River gesichert. Im Kongresse sind nun seine Vertreter hinter Eisenbahnkonzessionen her, von denen nicht mit Unrecht gesagt wird, daß ihre Bewilligung den Trust auch zum Herrn der Beförderungsgelegenheiten des umstrittenen Gebietes machen würde.

Auch die neuerdings vielgenannten „Cunningham Claims", bei denen es sich um Kohlenländereien handelt, sind alte Bekannte in Washington. Sie wurden eingereicht, noch ehe der Kongreß das Gesetz erlassen hat, welches jetzt die zulässigen Erwerbungen einer Gesellschaft auf 2560 Acres beschränkt. Nun wird von der einen Seite behauptet, von der anderen bestritten, daß das Gesetz auf die früher angemeldeten Ansprüche nicht anwendbar sei. Was dabei auf dem Spiele steht, zeigen die Schätzungen vom Werthe des strittigen Landes, die sich anfänglich auf $100,000,000, nach neueren Angaben sogar auf $500,000,000 beziffern.

Die Zusammensetzung des britischen Weltreiches.

Die Meldung, daß der Prinz von Wales beschlossen habe, das erste Parlament der „Südafrikanischen Union" im Mai nächsten Jahres in Person zu eröffnen, gibt mehreren LondonerBlättern Veranlassung zu Betrachtungen allgemeiner Natur über die politische Zusammensetzung des britischen Reiches.

Das Reich umfaßt nunmehr außer den englischen Inseln, die unter dem Namen „Vereinigtes Königreich" bekannt sind, das große indische Reich, Neuseeland, Neufundland und die drei großen, sich selbst verwaltenden Staatenverbände Kanada, Australien und Südafrika; dazu eine große Anzahl kleinerer, über die ganze Erde verstreuter Besitzungen. Die „Dominion of Canada" ist im Jahre 1867 gegründet worden; die Erfahrung der letzten 42 Jahre hat gezeigt, daß es eine der am besten prosperirenden und erfolgreichsten Bundesregierungen in der Welt ist. Kein anderes Staatengebiet von gleichem Umfange und mit so mannigfaltigen Bedingungen des öffentlichen und privaten Lebens kann sich mit Kanada an glatter Verwaltung, an Zufriedenheit der Bürger und an materieller Wohlfahrt vergleichen. —Das Commonwealth von Australien ist viel jünger. Die Kolonien Neusüdwales, Victoria, Queensland, Südaustralien und Westaustralien sind im Jahre 1900 zu einem Gesammtstaate vereinigt worden; die Proklamirung des Staatenbundes hat am 1. Januar 1901 stattgefunden.

Die Südafrikanische Union, welche als solche im Mai nächsten Jahres in's Leben treten wird, besteht aus folgenden Kolonien: Kapkolonie 276,995 Quadratmeilen, Natal 29,200, Transvaal 111,196 und Oranjefluß-Kolonie mit 50,000 Quadratmeilen, zusammen wird die Südafrikanische Union demnach ein Gebiet von 467,391 Quadratmeilen umfassen. Die europäische Bevölkerung dieser vier Kolonien weist folgende Ziffern auf: Kapkolonie 580,380, Natal 97,109, Transvaal 297,277 und Orangeriver-Kolonie 143,419. Diesen Ziffern muß jedoch das Gebiet der Provinzen Rhodesia, Basutoland, das Protektorat Betschuanaland und Swaziland hinzugefügt werden, welche gleichfalls der Union einverleibt sind; sie umfassen eine Fläche von 150,000 Quadratmeilen und haben eine Einwohnerzahl von 20,000 Europäern und mindestens drei Millionen Farbigen. Die Kapkolonie ist 1806 durch Eroberung an Großbritannien gelangt, war bis 1854 Kronkolonie und erhielt 18 Jahre später eine eigene Verwaltung.

Der Londoner „Daily Telegraph" betont nicht mit Unrecht, daß Großbritanien seine Erfolge als Kolonialmacht zum großen Theile der Selbstverwaltung zu verdanken hat, die jedem Bestandtheile des Reiches bewilligt wurde. Selbst das gefährliche Experiment der Ertheilung der Selbstverwaltung an Transvaal und die Oranjefluß-Kolonie ist bisher als geglückt zu betrachten.

Ein betrunkener Stuhlrichter.

Aus Arad wird gemeldet: In einem dortigen eleganten Cafe ereignete sich ein sonderbarer Vorfall. Mehrere Offiziere saßen an einem Tisch, als gegen 1 Uhr ein Ortsstuhlrichter eintrat. Er steuerte auf den Tisch der Offiziere los, von denen er zwei kannte, stellte sich den übrigen Offizieren und der Dame — der Gattin eines der Herren — vor und nahm am Tisch Platz. Der Stuhlrichter, der über den Durst getrunken hatte, nahm der Dame die Offizierskappe, die sie in den Händen hielt, ab. Die Gesellschaft war derMeinung, es sei aus Höflichkeit geschehen. Im nächsten Moment waren sie eines Besseren belehrt. Der Stuhlrichter benutzte die Kappe als Spucknapf. Entrüstet sprangen die Offiziere auf und verließen das Lokal, um keinen Standal zu provoziren. Am nächsten Tag ließen die Offiziere den Stuhlrichter zum Duell fordern. Der Termin des Duells — auf Pistolen — war bereits festgesetzt, als eine Wendung in der Affäre eintrat. Der Stuhlrichter ließ erklären, daß er betrunken war, und die Herren um Entschuldigung bitten. Damit war dieAffäre gütlich beigelegt.

Zola's Werke.
„Nana", „Am häuslichen Herd", „Die Sünde des Abbé Mouret", „Künstlerleben", „Der Todtschläger", „Liebesblätter", „1870" und viele andere seiner hochinteressanten Romane. Per Band nur 35c
A. KROCH & CO.,
Größte internationale Buchhandlung.
26 Monroe Str., Chicago.
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Unser Mitglied
William Kracke
ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 940 Edgewater Place (2 Block östlich von N. Clark Str. nahe Southport Ave.) nach dem Rosehill-Friedhof. Die Mitglieder, welche sich an dem Begräbniß betheiligen, wollen sich Sitze in den Vereinskutschen reserviren und sich bei dem Unterzeichneten anmelden. Abfahrt der Kutschen präzis 1 Uhr von 163 North Ave. Im Auftrag des Vorstandes:
Julius Schmidt, Sekretär, Telephon North 5386.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater und Großvater
Johann Blank
am 6. Sept., Morgens 7:30 Uhr, im Alter von 65 Jahren nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. Sept., 12 Uhr, vom Trauerhause, 141 Canalport Ave., nach der Zionskirche, 19. und Johnson Str., von da nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Blank, Gattin.
Bertha Hinz, Tochter.
John Hinz, Schwiegersohn.
Anna, Willie, Martha und Harry, Enkelkinder.

Komm nun, gewünschter Todestag,
Komm', ende meine Leiden:
Der Pilgrim, der in Schmerzen lag,
Der entschlummert ist in Freuden.
Trotzdem ich sterbe, daß ich bin—
Ich gehe nun mit Freuden hin,
Im Grabe auszuruhen.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Schwester
Bertha Richter, geb. Gutke,
im Alter von 43 Jahren 5 Monaten und 3 Tagen am 5. September gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2225 West 20. Str. (alte Nummer 1016), nach Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Otto Richter, Gatte.
Henrietta Gutke, Mutter.
Anna Gust, Schwester.
Ernst, Hermann, Wilhelm Gutke, Brüder.

Nun geht doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint;
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nöthig, daß Ihr weint.
Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein!
Nun gehet weg von meinem Grabe,
Gehet heim nach Eurem Hause zu,
Legt nun die Trauer wieder ab,
Und gönnet mir doch meine Ruh',
Mein Bett ist mir gut gemacht,
D'rum, liebste Freunde, Gute Nacht!
modi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere theure Mutter
Maria Nebbert, geb. Fischer,
Gatitn des verstorbenen Nicholas Nebbert, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, vom Trauerhause, 2440 Archer Ave., nach der St. Antonius-Kirche zum feirlichen Hochamt um 10 Uhr Vorm. Beisetzung auf dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
George, John, William, Otto A., Henry, Frank Nebbert, Söhne.
Frau Joseph Schmitt, Frau Frank A. Loß, Frau John H. Mosack, Frau Henry F. Mosack und Frau F. Trausucht, Töchter.
Zeitungen in Baltimore, Md., und Kittanning, Pa., sind um Abdruck gebeten. mbi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter
Wilhelmine Trognitz, geb. Beduhn,
am Sonntag, den 5. September, nach langem Leiden im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten und 21 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4216 Wabash Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Eugen Trognitz, Gatte.
Minnie Trognitz, Tochter.
Carl Beduhn, Bruder, nebst Verwandten.
modi

Todes-Anzeige.
Es hat dem Hern gefallen, meine geliebte Gattin, unsere theure Mutter
Frau **Marie Goetz**, geb. Maeder,
am Dienstag, den 7. Sept., im Alter von 47 Jahren und 2 Monaten in die Ewigkeit abzurufen. Beerdigung am Donnerstag, den 9. Sept., Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 347 Ost 29. Str., nahe Calumet Ave., nach der evang.-luth. St. Stephans-Kirche, 25. Str., nahe Wentworth Ave., von da nach Oakwoods. Die trauernden Hinterbliebenen:
Adam Goetz, Gatte.
Meta, Margaretha und Louise Goetz, Kinder.
Westliche und östliche Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder
Adam Zuber
im Alter von 47 Jahren am Montag, den 6. September 1909 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 389 Wentworth Ave., in Milwaukee, Wis., auf Forest Home-Friedhof, Milwaukee. Die trauernden Hinterbliebenen:
Geo. Zuber, Vater.
Frau Chas. Hacke, Frau Chas. Katoling, Schwestern.

Todes-Anzeige.
Isolde Deutscher Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied
Frau Wilhelmina Tragnitz
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Morgen um 10 Uhr vom Trauerhause, 4216 Wabash Ave., nach Waldheim. Die Mitglieder sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Helena Sprehner, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Todes-Anzeige.
Marlitt Deutscher Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Mitglied
Frau Wilhelmina Tragnitz
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 4216 Wabash Ave., am Mittwoch Morgen um 10 Uhr nach Waldheim. Die Mitglieder sind gebeten, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Helena Sprehne, Präsidentin.
Anna Kirchner, Sekretärin.

Gestorben: **Rudolph Teller**, geliebter Gatte von Ottilie Teller. Beerdigung vom Trauerhause, 1820 Melrose Str., mit Kutschen nach dem St. Lucas-Friedhof. modi

Alle neuen Bücher über Luftschiffahrt vorräthig.
Verzeichniß auf Wunsch zugesandt.
KOELLING & KLAPPENBACH
Buchhandlung, Schreibmaterialien und Spezialartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Erbenaufruf:
Gesucht: Adolf Frese aus Elberfeld
wird gebeten, sich wegen einer Erbschaftsangelegenheit bei mir zu melden.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str., Chicago, Jll.
didofa

$29 kaufen diesen schönen schwarzen Tuch-Sarg, mit weißer Seide ausgeschlagen. Beste Arbeit. Weniger als die Hälfte seines Werthes.

Wir ersparen Euch mehr als die Hälfte an allen Särgen.
Wir besorgen Beerdigungen in allen Theilen Chicagos jeden Tag. [illegible] Bedienung; schöne Kutschen; tüchtige Einbalmers; [illegible] ersparen Euch mehr als die Hälfte vom regulären Preis des Sarges. In Tagen der Trauer versäumt nicht uns zu konsultiren. Alle Anfragen prompt beantwortet, Nacht oder Tag. Behaltet Namen und Nummer im Gedächtniß.
D. WESTFALL & CO.
(Seit 20 Jahren Chicagos erste Leichenbestatter und Begräbniß-Direktoren.)
Neue Nr. 2124 (alte Nr. 125) Southport Ave., Ecke Clybourn Ave.
Telephon: Lincoln 486.
Aaug,6bl

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Jakob Wetzel
am 5. September, Morgens 5:40, im Alter von 44 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 8. September, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 1812 N. Halsted Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
S Sophia Wetzel, Gattin.
Fred u. Katie, Kinder, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Vater
Wilhelm Enzweiler
wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 1540 S. Homan Ave., (neue Nummer) nach der Maria Hilf Kirche, dann nach dem Polk Str. Depot, von dort nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Peter, Jakob, William, John, Söhne.
Frau Margaretha Uthoff, Frau Katharina Adams und die verstorbene Maria Osler, Töchter, nebst Verwandten.
dimi

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Tochter und Schwester
Elizabeth Feld
im Alter von 43 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 1157 N. State Str. (alter Nr. 371) nach der St. Josephskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Feld, Vater.
Fred und William, Brüder.
Pasadena, Cal., Zeitungen sind um Abdruck gebeten. dimido

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Max Otto Glocker
am Dienstag, den 7. September, nach langem Leiden im Alter von 36 Jahren, 2 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 411 Rhine Str., alte Nr. (neue 2702) nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margaretha Glocker geb. Neudecker, Gattin, nebst Kindern, Schwiegermutter, Schwäger, Schwägerin und Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Hermann L. Wolf
selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 9. September, um 9 Uhr Vormittags, von seiner Wohnung, 1535 S. Sawyer Ave., nach der St. Maria Hilf-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.
Johanna Wolf geb. Van der Heyde, Gattin.
Hochw. Herman F. Wolf, Maria Wolf, Johanna Wolf, Franziska Wolf, Kinder.
dmi

Todes-Anzeige.
Deutsch-Amerikanischer Unterstützungsverein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Maria Magoes
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Leichenbestattungsgeschäft von Chas. E. Lackrose, 941 Morgan Park, nach Mount Greenwood. Die Beamten treffen sich um 11 Uhr 30 an der Ecke von 79. und Halsted Str., von da nach dem Leichenbestatter, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Rudolph Huber, Präsident.
Karl Lindeman, Sekr., 1458 Washburne Ave.

Todes-Anzeige.
Degree of Ruth, Elisa Loge Nr. 22.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester
Maria Magoes
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, um 1 Uhr 30, vom Leichenbestatter Chas. E. Lackrose, 941 Morgan Park, nach Mount Greenwood. Die Beamten treffen sich um 11 Uhr 30 an der Ecke der 79. und Halsted Str., von da nach dem Leichenbestatter um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Friedericke Huber, Präsidentin.
Ulricke Kaiser, Sekretärin, 3020 Emerald Ave.

Todes-Anzeige.
Senefelder Liederkranz.
Dem Verein die traurige Nachricht, daß unser aktives und Ehrenmitglied
William Kracke
plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 8. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 940 Edgewater Place, 2 Block östlich von Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Sänger versammeln sich ¼ zu 2 Uhr am Trauerhause, um dem verstorbenen Sänger die letzte Ehre zu erweisen.
Eugen Niederegger, Präsident.
Albert Rodig, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Bernhard Link
durch Unglücksfall am Montag, den 6. September, plötzlich gestorben ist. Beerdigungsanzeige später.
Theresa Link, Gattin.
Bernhard und Frank, Söhne.

Zur Erinnerung.
an unseren vielgeliebten Sohn und Bruder
Joseph Kiechler,
welcher heute vor einem Jahre gestorben ist.

Du gingst von uns, doch bist du nicht vergessen,
Wir denken an dich immerfort.
Unser Herz wird einsam wandern
An dein Grab, du theurer Sohn und Bruder, dort.
So ruhe nun in stillem Frieden,
Du, den unser Herz im Tode noch liebt.
Denn ach, zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott thut, das ist wohlgethan.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung.
Zur wehmüthigen und liebevollen Erinnerung an unsere liebe Tochter und Schwester
Rose Brandenburg
welche heute vor einem Jahre, am 7. September 1909, gestorben ist.
Von uns geschieden, aber nicht vergessen!
Gewidmet von den trauernden Eltern, Schwestern und Brüdern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen, für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 787. Stadt-Office 675 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schmid, Supt.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn u. Roscoe.
Besucher von der Südseite für diese großen Konzerte kommen am schnellsten her, indem sie die Nordwestern-Hochbahn nehmen und an Belmont Ave. in die Straßenbahn umsteigen, oder die Riverview Park-Linie an Clark und Washington; beide Linien fahren bis zum Eingang.
Heute Spezial-Konzerte
Nachm. 3 Uhr und Abds. 8 Uhr.
Einzige Gelegenheiten, Präs. Taft's eigene Kapelle zu hören:
U. S. PHILIPPINES' CONSTABULARY BAND
von Manila, P. J. — 86—Musiker—86.
Capt. Walt. H. Loving, U.S.A., Dirigent.
Maj. Ila F. Fisk, U. S. A., Kommandeur.
Dies ist für Chicago bestimmt die einzige Gelegenheit, diese berühmte Kapelle während der nächsten 4 Jahre zu hören; sie ist auf der Reise nach Manila und wird 4 Jahre lang wegbleiben.
Heute letzter Verkaufstag der reservirten Sitze bei Lyon & Healy's für diese großartigen Konzerte. — Verkaufsstellen von 9—5:30. Eingang an Adams Str. Preise der Sitze 25c. Programme u. Automobilkarten frei.

Sans Souci Park
VESSELLA'S KAPELLE
Große Schaustellungen — sensationelle Fahrten, Sans Souci Theater — Vaudeville
Beste europ. und amerik. Artisten—10c, 20c, 30c
Mats. Donners, Samst. und Sonn.

FOREST PARK
Extra! Extra!
Heute Automobil-Abend
Das Ereigniß der Woche.

White City
Musik-Ereigniß der Saison.
Creatore und seine Kapelle.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.
23In,3*

Das neue $300,000
Crown Theater Ashland u. Division, (nahe Milwaukee)
The Rays" in King Casey"
Bargainmatinees: 25c, Dienst., Donn., Samst.
Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche (12. September):
The House of a Thousand Candles.
6—11D

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis..........Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
didofa

PENITENTIARY Exkursionen.
Täglich (ausgenommen Sonntags) während September, beginnend 7. September, über die Chicago und Joliet elektrische Eisenbahn.
85c für die Rundfahrt (einschließlich Eintritt zum Zuchthaus). — Nehmt Archer Limits Car über State und Archer zum Depot an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.
sep2,4,5,7,9,12,14,16,19,21,23,26,28

—Vierundzwanzigste Saison—
American Conservatory
Kimball Hall 239-253 Wabash Ave. Chicago, Ill.
Leitende Schule f. Musik und dramat. Kunst. Hervorragende Fakultät von siebzig. Unübertreffliche Kurse des Studiums. Lehrer-Ausbildungs-Dept. Volksschulmusik. Department für Kinder-Arbeit. Redekunst, Turnen, moderne Sprachen. Viele Frei-Vortheile. Dreißig freie Schulerstellen zugesprochen. Herbsttermin beginnt Donnerstag, den 9. Sept.
Schauspielschule geleitet von Hart Conway, dem berühmten Bühnenlehrer.
Katalog frei. John J. Hattstaedt, Präs.
Aaug,16di,30

— Deutsche —
Hebammen-Schule
(Private Entbindungs-Anstalt).
Eröffnung des jährlichen Semesters am Mittwoch, den 6. Oktober 1909. Näheres ertheilt
Dr. Scheuermann.
2041 E. Irving Park Blvd.
½ Block westlich von Lincoln Ave.
sep5,sondifr,1m

Window Shades
auf Bestellung gemacht f. Wohnungen, Häuser, Läden u. Offices. Joseph Armstrong, 2453 North Avenue. Tel. Humboldt 2470.
Aleb,1mX

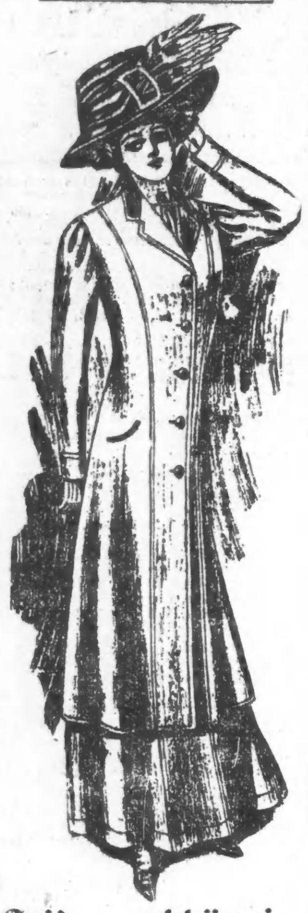
N. WATRY & CO.
99—101 D. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen an erste Hypotheken zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Leset die „Sonntagpost"

Benutzt Euren
Kredit

Tragt die besten Kleider die gemacht werden
und bezahlt sie nach unserem äußerst beliebten Plan.



Seid unabhängig
von dem Händler der Geld verlangt wenn Ihr kein Baargeld habt. Besucht irgend einen unserer zwei großen Läden, wählt von den vollständigen Partien die schönsten Waaren und dann sagt uns, ein offenes Konto für Euch einzurichten. Kein ehrlicher Mann oder Frau braucht sich im Geringsten zu genieren. Wenn Ihr in einem unserer Läden kauft und uns sagt, es auf Euer Konto zu schreiben, so könnt Ihr Euch auf dieselbe höfliche Behandlung gefaßt machen, die dem Millionär oder seiner Frau zutheil wird.

Wir schreiben unseren großen Erfolg unserm unabänderlichen Grundsatz zu, jedem Kunden nicht nur die besten Waaren zu geben, sondern auch die besten Kredit-Bedingungen und stets die beste Behandlung.

Wohnt Ihr außerhalb Chicago, so schreibt uns wegen einem unserer freien Kataloge! Wir trauen Euch, ganz gleich wo Ihr wohnt.

Von besonderem Interesse gerade jetzt ist unser Verkauf von Knaben- und Kinder-Schulkleidern und Männer-Ueberröcken und Carvenettes — alle zu speziellen Preisen.

BERNHARDS
723-727 W. MADISON ST.
131-133 S. CLARK ST.
Stores Open Evenings

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 1272—1278 Milwaukee Av. Alte Nummer 928—932. / 1257—59 N. Paulina Str. Alte Nummer 600—602.

Ihr spart Geld und werdet zufriedengestellt wenn Ihr bei unseren Bargainverkäufen einkauft.

Mittwoch-Spezialitäten.

23zöllige farbige Seide, regulärer 40c Werth, zu	29c
9-4 ungebleichtes Betttuchzeug, reguläre 25c Qualität, zu	20c
Schweres gebleichtes Muslin, 36 Zoll breit, regulär 11c, zu	8c
Yard breites dunkelfarbiges Percale, unsere 12½c Sorte, zu	8½c

Grocery-Departement.

5 Pfund granulirter Zucker	26c
Büchse Tomaten	9c
1-Pfund Büchse Sponge Loaf Backpulver	15c
Pintflasche Snider's Catsup	17c
3 Packete Ideal Biscuits	10c
2-Pfund Büchse Heinz' Pork and Beans	12c
5 Stücke Santa Claus Seife	15c
Feiner Japan Reis	6½c

Fleisch-Markt.

Vorderviertel Kalbfleisch	10½c
Prime Chuck Roast	8½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	7½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef	8½c

Farbe.

Ofenröhren-Enamel, große Büchse, mit Pinsel	12c
Fertig gemischte Farbe, Gallone	89c

Kleider-Departement.

Schwarze Satin-Hemden für Männer, Größen 14½ bis 16½, regulär 59c, zu	39c
Blaue Arbeitshemden für Männer, regulär 50c, zu	39c
Wollenes mittelschweres Unterzeug für Männer, regulär 98c, zu	75c

Likör-Verkauf.

California Kognak Brandy oder Affidavit Pure Rye, kostet sonst immer $2.50, bei diesem Verkauf, Gall.	$1.79
½ Gallone Rye Whiskey und ½ Gall. Port, werth $2.00, für	99c
Tafelbier, 24 Flaschen	65c
Port, Muscatel oder süßer Catawba, Gallone	55c
Nur von 9 bis 11:30 Uhr: Volle Pintflasche reiner Rye, werth 65c	25c

— Vom Kasernenhofe. — Feldwebel (zum Einjährig-Freiwilligen): Wenn ich so dumm wäre wie Sie, würde ich mich geniren, aber Sie haben eben kein Genie.

Lokalbericht.

Sein Mißgeschick.

Angeblicher Straßenräuber nach aufregender Hatz dingfest gemacht.

Er leugnet.

Mußte ein junges Mädchen, das ihm den Weg versperrte, niederschlagen und kostbare Zeit vertrödeln. — Verdächtige Gesellen. — Arbeiteten mit Hochdruck.

Frau H. E. Scoville, Nr. 815 N. Clark Straße, befand sich heute zu früher Morgenstunde mit Frau August Scott, Nr. 914 La Salle Ave., auf dem Heimwege, als plötzlich an La Salle Ave. und Superior Straße ein Wegelagerer aus einer Gasse und auf sie zusprang, ihr einen wuchtigen Faustschlag ins Gesicht versetzte, ihr die $10 und einen goldenen Ring enthaltende Börse entriß und in langen Sätzen davoneilte.

Polizist M. Loftus, der in der Nähe war, schwang sich auf den „Bock" einer des Weges kommenden Droschke und veranlaßte den Kutscher, die Verfolgung des Flüchtlings aufzunehmen. Zwei Schüsse, die der Häscher dem Ausreißer nachsandte, verfehlten ihr Ziel. Der Raubgeselle wäre entkommen, wenn ihm nicht Frl. Nettie Steele, Nr. 714 N. Clark Straße, unabsichtlich den Weg versperrt hätte. Ihm blieb nichts weiter übrig, als die junge Dame niederzuschlagen. Dabei hatte er immerhin kostbare Zeit vertrödelt. Die Verfolger waren ihm auf den Fersen. Ehe er die nächste Gasse erreichen konnte, wurde er gepackt und dingfest gemacht. In der Wache an Chicago Ave. entpuppte er sich als ein gewisser Walter Meyer, auch Richter genannt. Obgleich er von Frau Scoville mit Bestimmtheit als ihr Angreifer bezeichnet und die Börse der Frau angeblich auch in seinem Besitze gefunden wurde, betheuert er doch mit dreister Stirn seine Unschuld.

Guter Fang.

Der 25jährige Ralph Ryan und der 23jährige Elmer Anderson wurden heute zu früher Morgenstunde verhaftet, nachdem sie an N. State, nahe Superior Straße, mit den Detektives Loftus und Gard von der Wache an Ost Chicago Ave. eine Anzahl Schüsse gewechselt hatten. Sie stehen im Verdacht, heute früh, vielleicht mit anderen entkommenen Genossen, Einbrüche in die Geschäftsräume der von F. J. Roberts im Hause Nr. 1536 Cornelia Straße betriebenen Waschanstalt, der Kramer Dye Company, Nr. 461 Sheffield Ave., der Illinois Coach & Carriage Company, Nr. 121 West Indiana Straße, und des Kolonialwaarenhändlers H. S. Moore, Nr. 520 Lincoln Park Blvd., verübt, die Geldschränke gesprengt und Beute im Werthe von mehr als $1000 ergattert zu haben. Sie begegneten den Detektives an N. State Straße. Als die Häscher sie einem Verhör unterziehen wollten, zogen sie ihre Schießeisen, knallten drauf los und liefen davon. Die Beamten erwiderten das Feuer, nahmen ihre Verfolgung auf und fingen sie auch nach längerer Hatz ein.

Bald nach ihrer Festnahme stieß Polizist Edward Butler an N. Clark und Ontario Straße auf zwei verdächtige Gesellen. Die nahmen aber, sobald sie seiner ansichtig wurden, Reißaus und entkamen auch, obgleich er ihnen mehrere Schüsse nachsandte, in einer dunkeln Gasse.

Die Häftlinge stellen in Abrede, an den Einbrüchen sich betheiligt zu haben. Die Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Einbrüche von ein und derselben Bande verübt wurden.

Auch das noch!

Der Photograph Edward M. Jackson, Nr. 61 La Salle Straße, wurde gestern Abend in seinem Atelier angeblich von einem gewissen M. A. Groot thätlich angegriffen und, als er mehrere Schreckschüsse abgab, obendrein verhaftet, später aber bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Groot hat seine Flucht bewerkstelligt.

Der erste Schatten.

Raymond Halliday befand sich gestern mit seiner ihm am 30. August in St. Joseph angetrauten Gattin auf dem Wege zu seinen Nr. 403 Wells Straße wohnhaften Schwiegereltern, als sein früherer Arbeitgeber Fred Elfmann, Nr. 521 Dearborn Ave., ihn erspähte und wegen angeblichen Diebstahls festnehmen ließ. Elfmann behauptet, daß er ihn am 31. Dezember 1908 um $45 bestohlen habe.

Reorganisirung thut Noth.

Zwei Vakanzen in der Behörde für örtliche Verbesserungen.

Mayor Busse hat vor Kurzem, an Stelle des verstorbenen Col. Finerty, den Ex-Ald. Keeney zum Mitglied der Behörde für örtliche Verbesserungen ernannt, und dieser ist an Stelle des verstorbenen Col. Dietrich zum Vorsitzer der Behörde gemacht worden. Es sind indessen noch immer zwei von den fünf Mitgliederposten der Behörde frei. Es heißt, der Mayor werde im Laufe der Woche den Stadtrath abermals zu einer Sondersitzung einberufen und Nachfolger ernennen für Col. Dietrich und für Herrn Chauncy Dewey, der aus der Behörde ausgeschieden ist, nachdem er darin nur eine kurze Gastrolle gespielt hatte. Als für die Ernennungen in Betracht kommend werden namhaft gemacht: Ex-Alderman Fowler von der 14., Ex-Alderman Young von der 6., Ex-Alderman Jozwiadowski von der 16. Ward und der frühere Schulkommissär H. H. Groß von der 7. Ward.

In der Bürgerschaft gewinnt die Ansicht täglich mehr Raum, daß gerade in der Behörde für örtliche Verbesserungen eine Reorganisirung dringend Noth thut. Der North Kedzie Avenue Improvement Club, dessen Beschwerden über die von der Barber Asphalt Co. bei Neupflasterung der Kedzie Ave. beobachteten Methoden in den Spalten dieses Blattes schon öfter erwähnt worden sind, läßt durch seinen Präsidenten, Herrn Victor Hanson, erklären, daß er selber einen Inspektor anstellen werde zur Nachprüfung und weiteren Beaufsichtigung dieser Arbeit. Die Behörde für örtliche Verbesserungen hat eine gründliche Inspektion der Arbeit für nächsten Montag in Aussicht gestellt. Herr Hanson sagt, daß die Barber Co. die unzulängliche Steinschicht, welche sie als Unterlage für das Asphaltpflaster auf der fraglichen Strecke hergestellt, mit einem dünnen Zementüberzug versehen habe, der jetzt die Inspizirung erschwere. Wo immer man die Zementdecke forträume, werde es sich zeigen, daß die Unterlage ganz ungenügend ist und den Anforderungen des Kontraktes nicht annähernd entspricht. Der Verbesserungsklub, sagt Herr Hanson, werde — falls seine Muthmaßung sich begründet erweist — mit aller Entschiedenheit darauf bestehen, daß die ganze Unterlage wieder aufgerissen und neu gemacht wird, wie es sich gehört.

Das Rathhaus war gestern nicht völlig verödet. Ald. Snow, der Vorsitzer vom Finanzausschuß des Stadtraths, hielt sich im Sitzungszimmer des Ausschusses auf, und auch Mayor Busse mit seinem Privatsekretär Mullaney war zeitweilig in seiner Kanzlei. Herr Snow erklärt, daß er an der nächsten Konferenz zwischen dem Stadtkämmerer und den Abtheilungsvorstehern theilnehmen und den Herren dringend davon abrathen werde, sich bei den Voranschlägen für die städtischen Haushaltsbedürfnisse irgendwie auf den Ertrag der geplanten Bondsanleihe zu verlassen. Vorläufig habe man die Millionen noch nicht, die leihweise aufgenommen werden sollen, und ob man sie bekomme, sei zweifelhaft. Jedenfalls müsse man die Haushaltsvorlage derartig zurechtmodeln, daß die Gesammtkosten des städtischen Haushalts im kommenden Jahr nöthigenfalls mit $19,000,000 bestritten werden können. Sollten zu diesem Ende eine starke Verminderung des Angestelltenpersonals und Gehaltsherabsetzungen sich nothwendig erweisen, so müßten sie eben vorgenommen werden, so weh es auch thun sollte.

Die luxemburger Schobermesse.

Gestern war ihr zweiter und letzter Tag mit Preisvertheilung.

Nicht minder vergnügt, wie am Sonntag, waren die Luxemburger gestern, am zweiten und letzten Tage ihrer Schobermesse, in Eberts und Karthäusers Gärten in Rogers Park. Der Festplatz zeigte dasselbe Volksgetümmel, Tanzplatz und Kegelbahn waren lebhaft besucht, und vor der Sommerbühne drängten sich die Zuschauer, um die Tiroler, die Akrobaten und das Kasperle-Theater zu bewundern. Natürlich waren auch die verschiedenen Erfrischungsplätze wieder stark umlagert, besonders der Quell des hochfeinen, für das Fest eigens eingeführten 1904er Wormeldinger Scholtesbergers. Allerlei Spiele für Groß und Klein sowie die Vertheilung der Preise an die Erzeuger der ausgestellten prächtigen Feldfrüchte und Blumen vervollständigten das Programm des Tages, der das ganze Fest harmonisch zum Abschluß brachte. Außer dem bereits gestern erwähnten Vorkehrungsausschuß haben die folgenden Herren durch geschickte Arbeit zum Erfolg des Festes viel beigetragen: J. P. Koob, Perry Daubenfeld, Nich. Thilmang, Nich. Karthauser, Hy. Wietor, Nich. Blatz, Joe Winken, Peter Nepper, Nich. Wietor, Leonard Schuler, Peter Printz, Jos. Laplume, Jos. Winandt, Tony Tres, Nich. Reinert, Peter Koob, Nich. Flam, Peter P. Kransz, Hubert Hostert, Peter Thome, Math. Reimen, Math. Evert, Nich. Birchen, Nich. Origer, Ant. Obladen, J. P. Michels und Mich. Decker.

Große Summe für Missionen.

Dr. D. K. Pearsons, ein Kapitalist, hat der Stadtmission der Kongregationalisten-Kirche $50,000 für ihre Zwecke geschenkt, wie in der gestrigen Sitzung der Geistlichen jener Sekte vom Sekretär, Pastor Armstrong, mitgetheilt wurde.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.88
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.45
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.85

Dritte Riverside Addition.

Jetzt ist die Zeit, um zu kaufen. Trefft Vorbereitung fürs nächstjährige Pflanzen. Prächtige Halbe Acre Lotten, $225 und aufwärts, werth $500 und aufwärts.

Gartengemüse kann im Ueberfluß gezogen werden. Der Boden ist reicher, schwarzer, sandiger Lehm.

Versäumt die Gelegenheit nicht, ein Heim auf dem Lande zu besitzen, mit seiner schönen Szenerie und reinen frischen Luft, und dem Vortheil eine Kuh und Hühner halten zu können und Euer eigenes Gemüse zu ziehen. Kleine Baar-Anzahlung, Rest monatlich. Dieses ist positiv Eure letzte Gelegenheit einen dieser Acker und halben Acker zu erhalten, weil es uns unmöglich ist, mehr davon zum dreifachen Preise zu erhalten.

Wie man dahin gelangt: Nehmt Ogden Ave., nehmt Transfer für Lyons-Berwyn Car und steigt an Center Ave., Lyons, ab. Geht einen Block südlich nach dem Eigenthum oder sprecht in unserer Office vor wegen freier Transportation auf der C. B. & Q.-Eisenbahn.

20 Minuten Fahrt nach Riverside. Unser Vertreter ist jeden Tag auf dem Platze, einschließl. Sonntag, von 10 Vm. bis 6 Nachm. Telephon: Randolph 300.

H. O. STONE & CO.
125 Monroe Str., Telephon: Randolph 300.

Glänzender Kommers.

Schloß den zweiten Tag des Kriegerbund-Jubiläums ab.

Reiche Ehrengaben.

Das Wahrzeichen des Bundes mit silbernen Kränzen und Bändern geschmückt. — Festrede des Konsuls Dr. Geißler. — Heute Nachmittag die Beamtenwahl.

Mit einem großen Festkommers in Schönhofens Halle schloß gestern Abend der zweite Tag des Jubiläums des Deutschen Kriegerbundes. Die Festgesellschaft — die hiesigen und die anläßlich des Jubiläums und des Jahreskonvents hier anwesenden auswärtigen Bundesmitglieder mit ihren Damen und eingeladenen Gästen — nahmen um 8 Uhr an den im großen Saal festlich gedeckten langen Tafeln Platz. An der Ehrentafel saßen der Konsul des deutschen Reiches Dr. Geißler, der Vertreter des Bürgermeisters Busse, Hilfskorporationsanwalt Albert May, Ald. Beilfuß, Pastor F. Werhahn von Wausau, Wis., Herr Richard Mueller von New York, Präsident des Zentralverbandes deutscher Kriegerbünde, der Bundespräsident, der Spruchmeister, ehemalige Bundespräsidenten, Beamte und einige Damen.

Eröffnet wurde die Versammlung von Herrn Martin Gaß mit einer Ansprache, in welcher er der Geschichte des Bundes kurz gedachte. Der Redner übertrug dann den Vorsitz an den Spruchmeister des Abends, Herrn Ernst Kiehl, Mitglied des hiesigen deutschen Kriegervereins und Präsident von dessen Gesangssektion, der sich seiner Pflichten in gewandter Weise entledigte.

Zunächst machte der allgemeine Gesang des Liedes: „Stimmt an mit hellem, hohem Klang" die allgemeine Feststimmung so recht lebendig, und dann richtete Anwalt Albert May im Namen des Stadtoberhauptes erst in englischer und dann in deutscher Sprache freundliche Worte der Begrüßung an die Versammlung. Er schloß mit einem Hoch auf den Kriegerbund und die neue Heimath seiner Mitglieder.

„Am Altar der Wahrheit" wurde von der Gesangssektion des deutschen Kriegervereins und dem deutschen Militärgesangverein unter der Leitung von Herrn Ludwig Rauch schwungvoll zu Gehör gebracht und bildete gewissermaßen die Einleitung zu der nun folgenden zündenden Ansprache von Pastor Werhahn, die mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser schloß. Orchester-Vorträge folgten, und ihnen schloß sich eine Ansprache des Konsuls Dr. Geißler an. Seine Rede, in welcher er der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß die Mitglieder des Bundes stets, wie bisher, neben der Treue, die sie der neuen Heimath beweisen, sich auch die Anhänglichkeit an's deutsche Vaterland bewahren würden, klang in einem Hoch auf Präsident Taft aus.

Reich beschenkt.

Geburtstagsgeschenke wurden sodann dem Silberjubilar oder vielmehr seinem Zeichen, der Bundesfahne, dargebracht. Bundespräsident Gaß, der Fahnenträger mit der Fahne und einige Herren und Damen begaben sich auf die Bühne, wo zunächst Herr Richard Müller aus New York nach einer Ansprache die Fahne mit einem Geschenk des New Yorker Kriegerbundes, einem silbernen Bande, schmückte. Je ein Fahnenband überreichten auch die Herren John Arndt im Namen der festgebenden Vereine, und Quosik vom Kriegerverein in Bloomington. Frau Holstein, die Präsidentin des Damenvereins ehemaliger deutscher Soldaten der deutschen Armee und Marine, schmückte die Fahne mit einem silbernen Kranze. Den Dankesworten des Bundespräsidenten folgten eine Ansprache des Ald. Beilfuß, Liedervorträge der beiden Gesangssektionen, Schnellmalereien des Herrn Kurt Stunkel, eine flotte Aufführung eines Schwankes, Gesangssoli von Herrn Dietrich Paulsen und zum Schluß des prächtig verlaufenen Festes ein von allen Anwesenden gesungenes Lied.

In der Nachmittagssitzung des Konvents gingen Glückwünsche vom Deutschen Kriegerverein in Denver, vom Kriegerverein in Omaha und vom Militärverein in Pittsburg ein. Schriftliche Bewerbungen um die Herausgabe und Leitung des Bundesorgans, der Kriegerzeitung, wurden einem Ausschuß überwiesen und ebenso wurde mit mehreren Empfehlungen bezüglich der Sterbekassen verfahren. Das Amt des Bundesvertreters wurde auf Empfehlung seines langjährigen Inhabers, Herrn Karl Schmidt, als überflüssig geworden, abgeschafft. Endgiltig abgelehnt wurde der seit Jahren erörterte Vorschlag, ein eigenes Altenheim für hierzulande wohnende ehemalige deutsche Soldaten zu gründen, doch wurde dem Bundes-Vizepräsidenten, Herrn Johann Becker aus Denver, für seine Bemühungen um diese Sache der Dank der Versammlung ausgesprochen. Auf den Tisch gelegt wurde die Empfehlung des deutschen Militärvereins von Indianapolis, daß in jedem Staate ein Verband aller in seinem Bereiche bestehenden Bundesvereine geschaffen werden möge, und gemeinsam im eigenen Staate vorzugehen, im Falle die Vereine betreffende Rechtsfragen aufkommen.

Der Rest des Nachmittags wurde nach Schluß der Versammlung zu einem Besuch des Riverview Parks verwendet.

Wheeling nächster Festort

Der Bund hielt heute seine letzte Geschäftssitzung ab, die der Beamtenwahl, der Wahl eines Vorortes für den nächsten Bundestag im Jahre 1911 und der Aenderung der Statuten gewidmet war. Zum Festort für den nächsten Bundestag wurde Wheeling, W. Va., gewählt. Außerdem bewarb sich noch St. Paul darum. Die Beamtenwahl war auf den Nachmittag festgesetzt.

Die zwei Unterausschüsse, denen die Angelegenheiten der Sterbekasse und der Bundeszeitung übertragen worden waren, statteten Berichte ab, die zur Annahme gelangten. Der Unterausschuß, dem die Lösung der auf die Sterbekasse bezüglichen Fragen anvertraut war, machte die folgenden Empfehlungen:

Die Aufnahmegebühren zur Bundessterbekasse bleiben wie bisher, und sollen $2 nicht übersteigen.

Sollten die Bundesbeamten sehen, daß mit diesen Beiträgen nicht auszukommen ist, so soll der Vorstand ermächtigt sein, die einzelnen Vereine aufzufordern, den fehlenden Betrag zu bezahlen. Stirbt ein Mitglied, ehe es der Sterbekasse drei Jahre angehört, so sollen den Erben nur $100 ausbezahlt werden. $200 sollen erst bezahlt werden, wenn der betreffende Kamerad der Kasse drei Jahre angehört hat.

Der Ausschuß empfiehlt ferner, für die Mitglieder Versicherungs-Zertifikate auszustellen. Der Bericht kam zur Annahme, und die Beamten wurden beauftragt, demgemäß vorzugehen.

Der Unterausschuß, der ernannt war, einen neuen Redakteur für die Kriegerzeitung anzustellen, die bisher der jüngst verstorbene Rudolf von Ahlefeldt herausgegeben hatte, empfahl, einen Kontrakt mit dem Bundessekretär Mylius Langenhan behufs Lieferung von 5200 Exemplaren zum Preis von $2300 das Jahr abzuschließen. Auch dieser Antrag kam zur Annahme. Die Kriegerzeitung erscheint alle vierzehn Tage.

Für den New Yorker Kriegerbund, der im Oktober sein silbernes Jubiläum feiert, wurde ein Fahnenband gestiftet.

Die Frage, ob ein Delegatentag im nächsten Jahre oder erst in zwei Jahren abgehalten werden soll, führte zu einer lebhaften Debatte. Für ersteren Antrag wurden 23, für letzteren 78 Stimmen abgegeben. Als Festort für den nächsten Delegatentag wurden St. Paul und Wheeling, W. Va., vorgeschlagen. Wheeling blieb mit 130 Stimmen Sieger, für St. Paul wurden 28 Stimmen abgegeben.

Grundsteinlegung.

Die deutsche Epiphanias-Gemeinde wird sie am 12. September begehen.

Die deutsche evangelische Epiphanias-Gemeinde (Pastor C. F. Weiße) wird am kommenden Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr, auf ihrer Baustelle an N. Robey Str. und Bradley Place den Grundstein zu ihrem neuen Kirchenbau legen. Anläßlich dieses Ereignisses findet daselbst ein Festgottesdienst statt, bei welchem die Pastoren G. Lambrecht und A. Menzel, Prof. J. Lueder und Pastor H. Stamer Ansprachen halten werden. Die Gemeinde ladet zu dieser Feier alle ihre Freunde herzlichst ein.

Wurde abgestreift.

Der verunglückte Bremser starb kurz darauf im County-Hospital.

Als heute früh ein Zug der Wiskonsin-Zentralbahn über die über den Abwasser Kanal geschlagene Brücke fuhr, wurde der 40jährige Bremser James Wesley Burnett aus Kolze, Ill., der eben im Begriff war, auf das Dach eines der Wagen zu klettern, von einem eisernen Bindebalken „abgestreift". Er rollte die 25 Fuß hohe Böschung hinunter und erlitt einen Schädelbruch, sowie schwere Brauschen. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, ist er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung gestorben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tinner. 9270 So. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schneider; frisch eingewanderter vorgezogen. 7322 South Halsted Str. dimi

Verlangt: Maschinisten, Helfer, Carpenters, außerhalb der Stadt; Farmhände, $25 den Monat. Odelius, 167 East Van Buren Str., Basement. dimi

Verlangt: Ein Brotbäcker, der selbstständig 250 Laib Brot und Rolls backen kann, $12 und Board die Woche. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Ill.

Verlangt: Zwei Arbeiter, für Fabrikarbeit. National Candy Co., 329 West Superior Str. (Neue Nummer.)

Verlangt: Klempner, in Eisenwaaren-Laden. 4243 Armitage Ave. (Neue Nummer.)

Verlangt: Schneider, Bushelman. Nachzufragen, fertig zur Arbeit: Wolf Bros., 207 East 43. Str. (Neue Nummer.)

Verlangt: Ein Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 1575 Armitage Ave. (Neue Nummer: 4147.)

Verlangt: Cabinet Makers, sowie Glasschneider. 2423 West 14. Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 19 bis 20 Jahren, um als Stock Clerk sich einzuarbeiten, muß englisch lesen und schreiben können und Referenzen haben und auf der Nordwestseite wohnen. Anfangslohn $8.00 die Woche. Riemann & Weinhardt Table Co., 927 N. Wood Str. nahe Augusta. modi

Verlangt: Trockenreiniger und Helfer in Färberei. 1032 N. California Ave. modimi

Verlangt: Geschickte Männer für Fabrikarbeit. 1329 (21) Mohawk Str. modi

Verlangt: Jungen von 16 Jahren. Neue Nr. 1329 (21 Mohawk Str. modi

Verlangt: Janitor für Flat-Gebäude, muß auch Porterarbeit im Drug Store verrichten. Neue Nr. 625 Süd Kedzie Ave. modi

Verlangt: Armloch-Basters, Kragen-Finishers und Finishers an Coats. Stetige Arbeit, guter Lohn. Ed. V. Price Co., 266 Franklin Str. modimi

Verlangt: Abpresser und Finishers. Chas. Kaufman Bros., 202 Market Str. 1sp1w

Verlangt: Top Collar Makers. Chas. Kaufman Bros., 351 Hermitage Ave. 1sp1w

Verlangt: Ein guter Schneider, der in allen Arbeiten Bescheid weiß, findet dauernde Beschäftigung bei Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. somodi

Verlangt: Männer in Stadt, 18¾c der Stunde; Maschinisten nahe Stadt, 30c die Stunde; Arbeiter in Montana, $2 den Tag, billige Reise. Billige Tickets nach St. Paul, Omaha; Dampfschiff-Tickets nach Deutschland $23.00, in Roß Labor Agency, 106 Süd Canal Str.

Verlangt: Car-Reparirer, erfahrene, an Body- und Truck-Arbeit; stetige Arbeit gegen guten Lohn; Straßenbahn-Fahrgeld vergütet. Blue Island Car and Equipment Co., Ashland Ave.-Station der J. C.-Bahn, Blue Island Branch.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Laßt Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 1152 Sheffield Ave.

[illegible]

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

[illegible]

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — Henriette Crosman in „Sham".
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „Going Some."
Illinois. — „The Third Degree."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
People's Theater. „Clothes."
„Star". — Vaudeville.
„Crown". — „King Casey."
Bush Temple. — „Zaza."
College. — „A Contented Woman."
Marlowe. — „Under Two Flags."
Colonial. — „The Man Who Owns Broadway."
Chicago Opera House. — „The Climax."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzertmusik von Ferullo's Orchester.
Kaisergarten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Junger Mann wünscht irgendwelche Arbeit. Jakob Schauer, 1112 Newberry Ave.

Gesucht: Starker Junge, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. 718 Fair Place.

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre, sucht Stelle in Bäckerei. 18 Otis Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Putzmacherinnen und Trimmers. Wir brauchen eine ganze Anzahl Putzmacherinnen und Trimmers; müssen Stadt Erfahrung haben. Anzufragen auf dem 9. Floor, in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Company,
Retail.
modimi

Verlangt: Putzmacher-Lehrlinge, um das Putzwaaren-Geschäft zu erlernen, eine gute Gelegenheit sich empor zu arbeiten. Anzufragen auf dem neunten Floor, in der Office des Superintendenten.

Marshall Field & Company,
Retail.
modimi

Verlangt: Coat und Skirt Alteration Hands, erfahren an fertigen Damen-Kleidern; dauernde Stellungen; guter Lohn. Anzufragen auf dem zwölften Floor, mittlerer Raum.

Marshall Field & Company,
Retail.
modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Unterzeug,
Handschuhe,
Taschentücher,
Draperien,
Stationery,
Groceries,
Gemüse.
Dauernde Stellungen.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave., gegenüber Paulina Str.

Verlangt: Eine erfahrene Frau als Pelz Finisher; stetige Stellung; guter Lohn für die rechte Person. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, auf dem 4. Floor.
Hillman's,
State und Washington Str.

Verlangt: Junges, flinkes Mädchen zum Fadenschneiden im Schneidershop. 2295 W. 21. Str.

Verlangt: Verkäuferinnen, Kassiererinnen und Bundle Wrappers im Department-Store. Iverson & Co., Milwaukee Ave. und Wood Str. dmido

Verlangt: Lehrmädchen für erstklassige Damen-Schneiderei. Madam Großman, neue Nr. 1234 N. Wood Straße.

Verlangt: Intelligentes Mädchen für Bäckerei. $6.00 und Board. 2049 W. 21. Str.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, 16 Jahre alt, bringt Schul-Zertifikate; Lohn $4.00; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave., gegenüber Paulina Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerstore, und bei Hausarbeit zu helfen. 951 N. Lincoln Str. (alte Nr. 420).

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Beständige Arbeit. Nachzufragen: 53 Illinois Str. (alte Nr. 268). 7sp,1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen. Emil Lange's Strumpffabrik. 1256 Clybourn Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Kaffeestore. Muß zu Hause schlafen. 307 Ost North Ave.

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. Remys Bäckerei, 90 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Bäckerladen und Restaurant zu arbeiten; muß etwas vom Restaurant kochen verstehen. Guter Lohn für die rechte Person. 1417 Madison Str., alte Nr. 502 West.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, Coats-Näherinnen und Gehilfen, sofort. Gielsdorf, 57 Washington Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an der Pelz-Maschine. Gielsdorf, 57 Washington Str.

Verlangt: Operators an Hauskleidern und Kimonos. Goldberg & Schwarz.

Verlangt: Mädchen, um Packete einzuwickeln; stetige Stellung für gute, reinliche Mädchen. Nachzufragen: 8:30 bis 9:30 Uhr Vorm.: 217 East Huron Str., zwischen Wells und Franklin Str., 8. Floor.

Verlangt: Büglerinnen an Damenkleidern, in Färberei, sowie Mädchen zum Lernen. 1406—1408 West Lake Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Waists zu machen an Power Maschinen, sowie Lehrmädchen; guter Lohn. Gory & Haller, 196 Market Str.

Verlangt: Tuckers an Seide-Waists. Wilcox & Gibbs Maschinen. Gory & Haller, 196 Market Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Knöpfe an Waists zu nähen. Wochen- oder Stückarbeit. Gory & Haller, 196 Market Str.

Könnt Ihr an einer Kraft-Nähmaschine arbeiten? Wir lehren Euch, wie man Kleider näht, und Ihr könnt von Anfang an guten Lohn verdienen; was Ihr auch früher genäht haben mögt, hier könnt Ihr mehr verdienen; stetige Arbeit. Highland Mfg. Co., 501 South Desplaines Str., nahe Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen von 16 Jahren und darüber lernen das Kleidernähen an Kraft-Maschinen erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit; die zuerst kommen, erhalten gute Stellungen. Nachzufragen bei der Highland Mfg. Co., 501 South Canal Str., nahe Harrison Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Button Sewers, an Skirts. Goldstein Bros., 1325 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Finishers und Edge Basters an Coats. H. M. Marks, Jackson und Peoria Str., 8. Floor. dimido

Verlangt: Hand-Näherinnen, Finishers, Maschinen-Operators und Stampers. Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Str. 5sp1wX

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen über 18 Jahre für Store- und Officearbeit, Mai, alte Nummer, 146 Wells Straße. somodi

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 2221 Clybourn Ave., nahe Webster Ave. 2sep,10t

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1447 Washtenaw Ave.

Verlangt: Köchin für Restaurant. 2860 Lincoln Ave., alte Nr. 838. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Roß, 840 Maxwell nahe Johnson Str. modi

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Familie von 4. Haus, 4300 Forrestville Ave. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bringt Empfehlungen. 4420 Michigan Ave., 2. Apartment. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 2444 Orchard Str., nahe Fullerton Ave. 1sp1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. Anzufragen im ersten Floor, 3208 Kenmore Ave., Ecke Foster. so—mi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Frau Krähenbuhl, 1580 Kenmore Ave. 1sp1wX

W. Heller's erstes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2391. 15ag*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 East North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim. 4606 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, auch frisch eingewandert, für allgemeine Arbeit, welches Lust hat nach Waukegan zu gehen. Nähere Auskunft ertheilt E. Rimietz, 217 Fifth Ave., Barbierstube. dimi

Verlangt: Eine deutsche oder slawische zweite Köchin, auch zwei Mädchen, frisch eingewanderte vorgezogen, für Restaurant. Näheres 166 E. Van Buren Straße. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Lohn $5.00. 1308 North Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4428 Vincennes Ave., 3. Apartment. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen und bügeln. 725 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen im Store, 3625 W. 12. Str., Ecke Millard Ave. dmdo

Verlangt: Erfahrene deutsche Kinderfrau, um bei zwei Kindern mitzuhelfen, Stadt-Referenzen. 4910 Vincennes Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit mitzuhelfen. 122 E. Morgan Str., nahe Adams.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. 4240 Drexel Boulevard.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit, Baby und im Bäckerladen mitzuhelfen. Anzufragen im Schuhstore, 441 W. Chicago Ave., Abends nach 7 Uhr.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen, stetiger Platz und gutes Heim. 1345 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder, muß zuhause schlafen. 1345 N. Maplewood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5. Nehmt N. Clark Str.-Car. 1454 Hood Ave. Tel.: Edgewater 1155.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie; Empfehlungen erforderlich. 2725 Kenmore Ave., 2. Flat. (Neue Nummer.)

Verlangt: Deutsches Mädchen, auf Baby zu achten und zum Hausreinmachen. 78 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. 2333 Hamilton Court.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in Lunchroom. 636 Orleans Str., nahe Erie.

Verlangt: Sofort, ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1700 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store 1114 Center Str.

Verlangt: Sofort, erfahrenes Küchenmädchen in Restaurant, guter Lohn. 2416 (neue Nummer) Lincoln Ave.

Verlangt: Fleißiges ehrliches Zimmermädchen in Boardinghaus. 535 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, guter Lohn. 424 Oakdale Ave., 2. Apartment E, nahe Sheridan Road.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. M. Stern, 5160 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen im Columbia Restaurant. — 3635 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, $3.50 die Woche. 967 E. 48. Str., nahe State Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum kochen und Hausarbeit, $6.00. 1454 Barry Ave., Ecke Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Bäckerei. 2709 N. Halsted Str., alte Nr. 1326.

Verlangt: Kindermädchen für einige Stunden am Tag. 951 Center Str., 2. Flat, hinten.

Verlangt: Eine junge deutsche lutherische Frau als Haushälterin, $3.00 die Woche. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 2030 Crystal Str., nahe Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin; Empfehlungen erforderlich. 4404 Michigan Ave. 7sep,1w

Verlangt: Eine Frau, für Hausreinigung, zweimal in der Woche. 73 West Lake Str. (Alte Nummer.)

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung haben. 1619 Millard Ave. (Neue Nummer.)

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 7322 South Halsted Str. dimi

Verlangt: Eine alleinstehende Frau oder Mädchen, um bei einem Wittwer den Haushalt zu führen. Bitte, vorzusprechen. 2117 Springfield Ave., nahe Ogden Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, in Familie ohne Kinder. Nachzufragen im Drygoods-Laden, Ecke 22. und State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie; keine Wäsche. 2258 Wabash Ave., Flat 32.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 5430 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Eine ältere Dame, alleinstehend, die etwas englisch spricht um einen Haushalt zu führen; kleine Familie. C. Rice, 5507 Monroe Ave., 2. Flat. Vorzusprechen von 6 bis 8 Uhr Abends.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins, das zu Hause schlafen kann. 535 Belmont Ave., 2. Flat. (Neue Nummer.)

Verlangt: Mädchen, weißes, für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen erforderlich. Ben Klein, 4907 Michigan Ave. dimi

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, auf Baby acht zu geben und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3416 Elaine Place, 2. Flat. Tel.: Lake View 3026.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 964 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von Zwei. Nachzufragen nach 3 Uhr. 4432 Sheridan Road, 3. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, bei zweiter Arbeit mitzuhelfen; Empfehlungen erforderlich. 4518 Grand Boul., 3. Flat. dimi

Verlangt: Achtbare deutsche oder deutsch-ungarische Frau oder älteres Mädchen, nicht unter 40 Jahren, für kleine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2025 Laflin Str., Ecke 21. Str., 6—9 Uhr Abends. — Georg Kraus. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das englisch spricht; Familie von drei Erwachsenen. 57 Bellevue Place, nahe dem See. (Neue Nummer.) dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in einem kleinen Haushalt. Mrs. G. Louis, 2130 Cleveland Ave. (Neue Nummer.)

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. Nachzufragen, mit Empfehlungen: 4049 Sheridan Road, Flat 3. (Neue Nummer.)

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges, williges Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim; kleine Familie; keine Wäsche. 4818 Forestville Ave. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 2126 Wilson Ave., nahe Lyman Ave.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen. 212 North Ave.

Verlangt: Eine gute Nachtköchin, für Lunch Room. 218 North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Zwei in Familie; kein Kochen; $4.00. Nachzufragen morgen: 644 Brier Place. dimi

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie, für allgemeine Hausarbeit. 910 Irving Park Boul., Store. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 4048 N. Perry Str., 1 Block nördlich von Irving Park Boul., 1 Block westlich von Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2186 (843) West Monroe Str.

Verlangt: Stetiges Mädchen, das englisch sprechen kann, für Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 927 East Fullerton Ave.

Verlangt: Köchin, für Saloon; Sonntags frei; Lohn $7.00; Stunden von 7 bis 3. 12 South Water Str.

Verlangt: Waschfrau; Nordseite. 2836 N. Halsted Str. (Alte Nummer: 1197 N. Halsted Str.)

Verlangt: Gutes starkes deutsches oder ungarisches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 1175 N. Halsted Str., nahe Dill Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 727 Aldine Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 4514 Calumet Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch können. 2200 Cornelia Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von drei; guter Lohn. 518 Ost 44. Str., Childs modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Flat und kleiner Familie. Anzufragen oder zu telephoniren sofort, 4111 Kenmore Ave. Telephon: Lake View 4461. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 351 Milwaukee Avenue.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit; Lohn $4 und $6. Mrs. Jung Employment Office, 718 Garfield Avenue.

Verlangt: Köchin für Business-Lunch im Saloon. 2802 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 4349 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau zum reinigen jede Woche. 593 N. Robey Str., Ecke Potomac Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen kann, beim waschen und der Hausarbeit mithilft und englisch spricht. Stelle als erstes Mädchen. 1563 LaSalle Avenue, Ecke North Avenue. dimido

Verlangt: Zwei Frauen für Küchengeschirr zu waschen, auch zwei Aufwärterinnen. 1628 Orrington Ave., Evanston, Ill. dimi

Verlangt: Frau zum waschen, einmal die Woche. 1315 N. Western Ave. nahe Potomac Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 619 Deming Place, alte Nr. 1737. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche; keine Kinder. Lohn $5. Dr. Schirmer 1524 W. Taylor Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2424 Humboldt Blvd., alte Nr. 1349.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen. 6411 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Hitschmann, 4832 Indiana Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Ein gute Köchin für Businesslunch. — Basement 192 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann, braucht nicht zu waschen, guter Lohn. 5216 Michigan Ave., 2. Flat. Mrs. Adler. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, guter Lohn. Muß etwas Englisch sprechen. M. Stern, 5160 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, kein Kochen, stetiger Platz, gute Lohn. 662 Buckingham Place, zwischen Halsted Str. und Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtige Businesslunch-Köchin. 155 E. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß auch kochen können, drei in Familie. Dr. Rodosy, alte Nr. 187 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Empfehlungen. 1352 Douglas Blvd., nahe 14. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1718 Trilby Place, einen Block westlich von Wells Str., nahe Eugenie Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, für Hausarbeit, in kleiner deutscher Familie; gute Stellung. 1762 Wells Str., Flat 1. (Alte Nummer 719.)

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Sofort nachzufragen. Weinstein, 1336 Blue Island Ave., nahe Maxwell Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, als Gegenleistung für vier große Eckzimmer. 2358 Grand Ave., Ecke Webster Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und Waschen in Privathaus. Guter Lohn. Zwei Mädchen werden gehalten. 4525 Forestville Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit und in Küche zu helfen. Lohn $6. Nachzufragen 2711 West North Ave., oben. Office.

Verlangt: Starkes Mädchen für Laundry-Arbeit, in Küche zu helfen. Alte Nr. 477 N. Clark Str., neue Nr. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit.— 1362 Milwaukee Ave., Salmonson.

Verlangt: Gutes ehrliches Kindermädchen. Kann sich auch in Bäckerei nützlich machen. 610 Vedder Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Kochen und allgemeine Arbeit im Saloon. 470 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. Mrs. Großman, 84 Grand Ave. (neue Nr. 729).

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant. 3800 West Madison Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Hausarbeit. 4149 Van Buren Str.

Verlangt: Gute deutsch-ungarische Köchin. $6. Neue Nr. 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, für Küchenarbeit in Saloon; muß daselbst schlafen. 27 East North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, schönes Heim, guter Lohn. 816 Crescent Place nahe Evanston Ave., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Zwei deutsch-ungarische Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Bitte, persönlich vorzusprechen. 2450 N. Ashland Ave. Lisching.

Gesucht: Junge Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 1514 Larrabee Str., Rudy.

Gesucht: Eine Frau wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Kann etwas englisch und deutsch sprechen. 655 N. Ashland Ave., 3. Stock, Mrs. Reinhart.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1308 Cleveland Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 704 Gardner Str.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Reinmach-Plätze. Vorzusprechen: 1515 Larrabee Str.

Gesucht: Eine arbeitsame Frau wünscht Stelle für Hausarbeit. Kann waschen und bügeln. 408 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Beschäftigung. 2042 W. Superior Str.

Gesucht: Gebildete Deutsche sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. 2123 Sheffield Ave., alte Nr. 300. didosa

Gesucht: Deutsches Mädchen, nett und willig, sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, Frank, 1852 Mohawk Str., zweiter Block von North Avenue.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2434 West Huron Str.

Gesucht: Erstklassige österreichisch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant. Adr.: P. 362, Abendpost.

Gesucht: Eine tüchtige Lunchköchin sucht einen stetigen Platz. Adr.: A. 185, Abendpost. dimi

Gesucht: Bejahrte deutsche Frau wünscht bei altem Herrn oder bei altem Ehepaar Stelle als Haushälterin; sehe mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Adr.: P. 369, Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. 1442 Larrabee Str.

Gesucht: Junge Frau, die gut waschen, bügeln und reinmachen kann, sucht 3 oder 4 Tage außer dem Hause zu arbeiten. 3526 Sheffield Ave., oben.

Gesucht: Frau sucht Platz in Restaurant oder Saloon. 1820 N. Halsted Str.

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit in Saloon oder Lunchroom, versteht Businesslunch zu kochen. 127 Erie Str., nahe Clark, Top-Flat.

Gesucht: Gutes starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Artner, 545 TownStr., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Waschplätze außer dem Hause. 1838 Fremont Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, in kleiner Familie, von 8 bis 3 Uhr Nachmittags; kann gut kochen und nähen. Adr.: Q. 89, Abendpost. dimido

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. J. Feldheim, 2002 West 13. Str.

Gesucht: Selbständige Businesslunch-Köchin sucht Stellung. Adr.: P. 374, Abendpost.

Gesucht: Ein deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3702 McLean Ave.

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 1730 Ogden Ave., 1 Treppe. sodidosa

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Neue Nr. 1836 (788) N. Halsted Str., Hinterhaus, erstes Flat. modi

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht irgend einen besseren Platz. 283 Huron Str. somodi

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. Hylasek, 1858 Burling Str. 1splwX

Gesucht: Mädchen aus anständiger Familie sucht Stelle in Damenkostüm-Schneiderei, um auszulernen. Adr.: 65 N. Center Ave. 1sp,1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau mit Hospital-Erfahrung wünscht Wöchnerinnen zu pflegen, thut leichte Hausarbeit, $1 pro Tag. Mrs. Hopp, 1214 Milwaukee Ave. Tel. Humboldt 2125.

Gesucht: Deutsch-ungar. Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 3055 Broad Str., nahe 31. Str.

Gesucht: Frau, die gut waschen und bügeln kann, sucht Stelle. 376 W. Chicago Avenue.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, neue Nr. 1534 George Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1411 West Ohio Str.

Gesucht: Familienwäsche wird auf's Beste besorgt. 238 Sigel Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Eine kräftige Frau sucht Arbeit, waschen und rein zu machen. 1847 20. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. Gonbar, 271 Augusta Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Stubenmädchen, auch geprüfte Masseuse, sucht Stelle bei feiner Herrschaft. Nachzufragen: 2425 N. Ashland Ave., im Geschäft.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle zum Geschirrwaschen. 1852 Mohawk Str., hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar in mittleren Jahren sucht auf Haus oder Flat zu achten in Tausch für kleine Bezahlung und Zimmer. Adr.: P. 375 Abendpost.

Gesucht: Ehepaar, Mann guter, erfahrener Janitor, sucht Stellung in großem Gebäude; kann mit Werkzeugen gut umgehen; gute Empfehlungen. Adr.: P. 379, Abendpost. di—sa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Oyster Bay, vollständig. Anzufragen Nordwestecke Jackson und Halsted Str., Saloon.

Saubere Wohnung mit 6 gewöhnlichen Zimmern und Badezimmer, 2. Stockwerk, innerhalb 4 Blocks von Milwaukee und Western Ave. Gentzke, 1919 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage. 306 Sedgwick Straße, hinten.

Zu vermiethen: Roominghaus, 20 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser. 220 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park. Nachzufragen bei Dr. Hurzmann, 16 Wisconsin Str., nahe N. Clark Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einfach möblirtes Schlafzimmer und Parlor, oder einzeln. 3122 Evanston Ave., oben.

Zwei Roomers oder Boarders verlangt. 2643 W. Division Str.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. (Neue Nr. 1942.) sp7—19didosaso

Verlangt: Boarder, eine Wittwe. 5212 Loomis Str., Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 206 West Division Str., Flat 4.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten; Nordseite; Wittwe. Adr.: A. M. 641, Abendpost.

Zu vermiethen: Sauberes, schönes Zimmer, bei respektabler junger Frau; gute Bequemlichkeiten. 127 South Peoria Str. dimido

Zu vermiethen: Helles Zimmer, mit Bad, passend für Zwei; auch Kost, wenn gewünscht. 961 West North Ave., gegenüber Humboldt Park. (Alte Nummer.) dimisa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei junger Wittwe. Dampfheizung. 3458 Southport Ave., Ecke Cornelia Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1 die Woche. 729 Lake Str., nahe Halsted Str. 4spsadidosa

Batchelor's Home, schönes Heim für Herren. 640 Wrightwood Ave., ½ Block westl. von N. Clark Str. 1sp,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Handwerker sucht Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau nebst Zimmer oder trockenes Basement für leichte Werkstatt zwischen 12. und 22. Str., nahe Ashland Ave. Adr.: P. 373 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehende Frau sucht ein oder zwei Zimmer, auf der Nordseite. Mrs. Sturm, 692 Grand Ave., Flat 2, hinten.

Zu miethen gesucht: Anständiger deutscher Mann sucht möblirtes Zimmer; leichte Haushaltung; Nordseite. Adr.: Z. 584, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein deutscher Mann sucht irgend ein einfach möblirtes Zimmer mit Board auf der Süd- oder Westseite. E. Meyer, 2876 Archer Avenue. modi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Koupon. Uhrmacher, Goldarbeiter, wünsche mein Geschäft bekannt zu machen. Offerire, eine jede Uhr für 90c gründlich zu repariren, nur gegen Vorzeigung eines dieser Koupons. 1535 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.

Damen und Mädchen verlangt für zuverlässige Arbeit zu Hause; Transfers; stetig oder stundenweise; Dutzend $1.50 aufwärts; Arbeit garantirt. 29 S. State Str., Zimmer 512. 7sep,1wX

Erfahrene Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 1780 Ogden Ave., eine Treppe. didosason

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. sodifr*

Verlangt: Damen und Herren für Liebhabertheater. Adr.: P. 236 Abendpost. sodi

Pelzwaaren jetzt billigst reparirt und modernisirt. Fischer, 512½ N. Clark Str. dosadi

Echte deutsche Filzschuhe u. Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., alte Nr. 148, nahe Larrabee Str. 3jp1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 5jp*

Leute verdienen Geld beim Telegraphiren-Lernen. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Zimmer 32. 26ag*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Machen Sie vorerst einen freien Versuch. Sie werden die Englische Sprache bekanntlich am Besten, schnellsten und billigsten bei uns erlernen. Illinois College, 200 E. North Ave., 6 Häuser von Halsted. dimison

Hedwig Rahn, Musikschule, 1326 Belmont Ave., nahe Southport Ave. Gründlicher Unterricht im Piano-, Zither-, Violin-, Mandolin-, Guitarre-Spiel, 50c. 7sep,1wX

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Rotar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York, N.Y. 20ag*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Decker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1528. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ma*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schwache, nervöse Männer und Frauen: Leiden Sie an Nervosität, Schwächen irgend einer Art, Verlusten, Krampfaderbruch, schwachem Rücken, Niedergeschlagenheit, so können Sie sich schnell und sicher kuriren ohne Doktor oder Medizin mit Elektrizität, wie angewandt mit Dr. Lorenz's Elektrische neueste, verbesserte Körper Battery. Diese Erfindung stärkt die Nerven, stellt wieder her und baut auf. Für absoluten Beweis sprechen Sie vor und überzeugen Sie sich. Probe und Rath frei. Office und Fabrik: 255 Lincoln Ave. Offen täglich und Sonntag Morgens. 6agfrsondi*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 234 W. Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 3jl*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Ausverkauf von Eisenbetten!
500 Eisenbetten, die wir von einem Fabrikanten, der das Geld nothwendig brauchte, für einen Spottpreis gekauft haben, werden wegen Raummangels, für den halben Preis losgeschlagen. Alle Betten und Möbel sind mit einfachen Ziffern ausmarkirt, und verpflichten wir uns, Ihnen das Geld zurückzugeben, wenn Sie ausfinden sollten, daß es der Wahrheit nicht entsprechen sollte.

$25.00 Betten, starke Pfosten und Messing verziert, zu	$12.50
12.00 Betten zu	6.00
6.00 Betten zu	3.00
3.00 Betten zu	1.50
Garantirt gute Kochöfen zu	9.75
Heizöfen zu	3.50
Die besten $65.00 Selbstfüllöfen zu	45.00
Dressers mit geschliffenem Spiegel	7.50
Sideboard, werth $18.00, zu	12.00
3 Stück Polstermöbel mit Seiden-Plüsch überzogen, Mahagoni-Finish, zu	9.75
Schöne Schlaf-Sofas zu	7.50
Stühle mit hoher Lehne zu	0.39
6 Fuß Ausziehtische zu	4.75
Große Brüssel Teppiche zu	9.75
Fenstergardinen, das Paar zu	0.48

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. — Boitschen, 723—725—727 North Ave., nahe Halsted Straße. Alte Nr. 190—194 E. North Ave. 3lp*X

Achtung! Muß sofort verschleudern. Gute Möbel eines 6 Zimmer Flats, elegantes Leder Parlor Set, Ledercouch, Schaukelstuhl, 2 schöne Teppiche, Eisbox, Combination Bücherschrank, Betten, Dresser, Chiffonier, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine Drophead, eleganter Küchenofen, Range mit Wasserfront u.s.w., beste, billigste Gelegenheit, einzeln oder zusammen. 267 Dayton Str., unten. Neue Nr. 1918. 7sp1wX

Zu verkaufen: Fast neues Kinderbett. 411 Sullivan Str.

Zu verkaufen: Möbel; wenig gebraucht. 2840 24. Str., nahe Western Ave., 2. Flat. dimido

Zu verkaufen: Möbel, billig; elegante 6-Zimmer-Einrichtung. 415 Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. dimido

Zu verkaufen: Haushaltwaaren und Oefen wegen Abreise billig. 345 Starr Str.

$7.50 kaufen Jewel Gasofen in gutem Zustande. 1837 Southport Ave., 2. Flat, Ecke Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, wie neu, passend für junges Ehepaar, billig. 446 E. Division Str., 2. Flat, rechts. dimi

Muß diese Woche verkaufen: Hübsches Parlor Set, Rugs, Couch, Nähmaschine; billig. 1947 N. Halsted Str., nahe Center Str. dimi

Zu verkaufen: Schöne Möbel, wie neu, Rugs werth $60 für $18; Parlor Set werth $100 für $32; Tische, Stühle, Betten, Leder Schaukelstühle, Couch, Bilder, Gardinen, Upright Piano, Spiegel, Uhren, Damen Pelz-Coat, schwarzer Suit Größe 36. 1346 Robey Str., nahe Wicker Park. 6sp1wX

Hochelegantes Parlor Set, echtes Leder Davenport und Schaukelstühle, spottbillig wegen Abreise zu verkaufen. 960 N. Clark Str., nahe Webster Ave. 4sp1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasafodido*

$20 kaufen sehr feines Kimball Piano oder vertausche für Violine oder sonst etwas. 543 North Ave., nahe Larrabee Str. dimi

Muß verschleudern: $350 Starck Piano, drei Monate gebraucht, für $150; großer Bargain; schnell. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. dimi

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 Robey Str. nahe Wicker Park. 6sp1wX

Wegen plötzlicher Abreise muß sehr billig verkaufen: $500 Piano, wie neu, artistisches Gehäuse und prachtvoller Ton. 960 N. Clark Str., nahe Webster. 4sp1w

Ein elegantes Mahagony Upright Piano, nur 3 Monate benutzt, muß sofort für $100 verkauft werden. 733 Milwaukee Ave., Ecke N. Carpenter Str. frsamodi

$65 kaufen $800 Steinway Piano, mit Garantie. 1956 Larrabee Str. 1sep,1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; leichte Abzahlungen. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 31aug,2wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Deutsche Bulldogge, importirt, ein Jahr alt, preiswerth zu verkaufen. Bildschön gezeichnet. Scheibler, 1231 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Echter St. Bernhardiner-Hund. 2052 West Madison Str.

Zu kaufen gesucht: Weiße Pudel Puppies, St. Bernhardiner Puppies, Fox Terrier Puppies. Ruft auf Telephon Monroe 281. 1509 Grand Ave. dimido

Zu verkaufen: Schweres Pferd, Wagen und Geschirr. 729 Lake Str., nahe Halsted Str. sadi

Verkaufe 4 Bäckerwagen, zweispännig und einspännig. 864 D. Winchester Ave. Phone: Humboldt 705. 2sp1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Hört!—Gute getragene Herrenkleider von den ersten feinsten Herrschaften, so gut wie neu, zu ganz billigen Preisen, wie wollene Anzüge für Männer und Burschen. 200 Stück einzelne Jackets, in allen Farben und Größen, schon von 50c an. Hosen, Westen, Sommerüberzieher, Filzhüte in kolossaler Auswahl. Auch neue wollene Hosen billig zu verkaufen. Das Geschäft ist täglich geöffnet bis Abends 9 Uhr, bei heller Beleuchtung. Sonntags bis Mittags offen. — Deutsches Geschäft.
Alte Nummer 289 Noble Str., nahe Erie Str.
Schacht, Store.
24ag,bidosa,1mo

Zu Eurem eigenen Preis, zum Fortnehmen: Fast neue Daemicke Eichen Butcher-Einrichtung, vollständig; auch Bins, Shelvings, Ladentische, Schaukästen, Kaffeemühle, Butter Box mit 4 Löchern, Dayton und Toledo Computing-Waagen, Zigarren- und Wandkästen, Floor Case; einzeln. 628 S. Halsted Str. bido

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, Grocery- und Delikatessen Fixtures, eichene Bins, Shelving, Abzahlung. 1065 Sheffield Ave., nahe Clark Str. bido

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jl*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ju*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jl*

Wenn Ihr ohne Mittel seid und einen tüchtigen Anwalt gebraucht, sprecht vor bei Brandes, 1610 Unity Bldg. sodife

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Wittwe, 49, mittelgroß, lustige Wienerin, die Alles auch gut kochen kann, sucht zwecks Heirath einen braven, aber schönen, womöglich blonden Mann. Muß mir bieten ein trautes Heim. — Und will ich immer treu ihm sein. — An Herrenbekanntschaft fehlt es mir. — Darum steht es in der Zeitung hier. Musiker bevorzugt. Nur Ernstmeinende mögen schreiben. Briefe erbeten an: A. F. Mally, 633 West 18. Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen und leichte Grocery. Seltene Gelegenheit!
$350, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, den ältesten etablirten und best bekannten Delikatessen-, Candy-, Zigarren- und leichten Grocery-Store, nebst Laundry Office und Zeitungs-Depot; bestzahlendes Geschäft seiner Art auf der Nordwest-Seite; moderne Fixtures und frisches Waarenlager; Miethe, mit Wohnzimmern, nur $20 den Monat; absolut keine Konkurrenz; gutes Einkommen garantirt. Sprecht wegen dieser seltenen Gelegenheit Mittwoch während des ganzen Tages vor. 1255 (neue Nummer) North Campbell Ave., nahe Potomac Ave., drei Block südlich von West North Ave.

Ladenkäufer, Achtung! — $185 kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen Zigarren- und Candy-Laden in feiner Nachbarschaft. Schöne eichene Fixtures, Zigarren-Schaukästen, Wandkästen, Candy-Kästen neuer Art. Billig, mit schönen Wohnzimmern. Theilweise auf Zeit, wenn gewünscht. Kommt sofort, dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. — 1309 S. Western Ave., neben Ecke von Ogden Ave., oder bei Charles Bender, 127 Wells Str. Telephon North 1442.

Zu verkaufen: Kleiner Grocerystore, billig. Nachzufragen: Heller, mit Sheppard & Straßheim, Randolph und Union Str.

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, oder zu vermiethen, mit Wohnung dahinter. 1902 Addison nahe Robey Straße.

$500 kaufen kleines Expreß- und Livery-Geschäft, Waarenlager $1000 werth, 8 Jahre gegründet. Billige Miethe, wegen Verlassens der Stadt. Adr.: A. 181 Abendpost.

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons in der Stadt. Näheres bei Stein Bros., 30 und 32 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit sofort. Fleißiger, achtbarer Bäcker kann sie auch auf Theilzahlung erhalten, wenn $300 anbezahlt. Adr.: A. 184 Abendpost.

Irgend eine vernünftige Offerte kauft, wenn sofort genommen, gut gelegenen Grocery- und Delikatessenstore, beinahe neue eich. Fixtures, großes Waarenlager, $20 Miethe mit Wohnzimmern. Goldmine. Abzahlung. 1065 Sheffield Ave., nahe Clark Str. bido

$375 kaufen netten Grocery-, Candy-, Bäckerei-, Delikatessen-Store, werth $800, 25 Jahre etablirt; ein Eigenthümer 12 Jahre darin; gutes Auskommen garantirt; 4 feine Zimmer mit Store; niedrige Miethe. 1233 N. Halsted Str., nahe Wrightwood Av.

Zu verkaufen: Erstklassiger Grocery-Store und Market, für eigenen Preis; krankheitshalber. 2101 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, $360. Nachzufragen bei Otto Reddies, 228 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, beste Lage auf der Nordseite; Wochen-Einnahme $150; niedrige Miethe; sofort genommen, billig. Fragt Morgens 9: 281 Clybourn Ave.

Habe zu verkaufen: 28 Saloons, 10 Groceries, 10 Delikatessen, 5 Zigarren-Stores, 3 Bäckereien, 8 Butcher-Stores, 4 Restaurants und Roominghäuser, von $200 bis $6000. Wer irgend ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme. 281 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: $155 kaufen gutzahlenden deutschen Schul-Store; Miethe $15; Bargain. Nachzufragen Nachmittags. 3926 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Guter Meat Market; guter Verkaufsgrund. 4458 Wentworth Ave.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei. Adr.: P. 370 Abendpost.

Zu verkaufen: Leichter Grocery-, Bäckerei-, Tabak- und Zigarren-Store, nebst Laundry Office. 124 West Ontario Str., nahe Clark Str.

Verkaufe Eck-Saloon, unabhängig; gutes Geschäft. 126 South Clinton Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei wegen Krankheit. J. Peter, 158 (alte Nummer) Osgood Str. dimi

Zu verkaufen: Delikatessen und Schul-Store; gutes Geschäft. 2139 Lexington Str., nahe Leavitt Str. bido

Zu kaufen gesucht: Ein Store um einen Meat-Market anzufangen. Näheres unter Adr.: P. 378 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Meat Market, billig, gegen Baarzahlung. Adr.: P. 377, Abendpost.

Zu verkaufen: Sechzehn-Zimmer Roominghaus, Gehdistanz; selten Zimmer leer; auch gutzahlender Saloon; anderer Unternehmungen halber. Sprecht vor. 1302 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon, feine Lage für einen Deutschen; gegenwärtiger Eigenthümer 12 Jahre daselbst; muß krankheitshalber verkaufen. 191 West Randolph Str. (Alte Nummer.)) dimi

Zu verkaufen: Saloon wegen Alter und Krankheit billig. Neue Nummer 1528 (alte 215) W. North Avenue. 8sp1w

Zu verkaufen: Rooming House, 10 Zimmer. 2011 Lane Court; alte Nummer 4. 4sp1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Theilhaber in Braugeschäft; das angelegte Kapital hat immer gute Zinsen eingetragen; bezahle gutes Gehalt, nebst den Dividenden auf die Aktien; muß Chicago wegen meiner Gesundheit verlassen, und deshalb wünsche ich einen Theilhaber; wenn Ihr wünscht, könnt Ihr den kontrollirenden Antheil kaufen. Dies ist eine absolut sichere Kapitalanlage. Brauerei ist seit über 20 Jahren im Betrieb, und in diesem Zeitraum sind über $750,000 an Dividenden und Gehältern bezahlt worden. Adr.: W. 620, Abendpost. 2sep,1wX

Partner. Junger Mann oder Mädchen mit $100, kann es in kurzer Zeit verdoppeln; muß willens sein auf Reisen zu gehen; Geld sicher gestellt. 671 West Van Buren Str., Ecke Honore Str. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
13jl,*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen.
Nordostecke Clark und Randolph Str.
3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicago Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen und vortheilhafte Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 LaSalle Straße.
13jl,*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

F. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 452—458 Monadnock Block, Chicago.
9jbsondido*

Patente besorgt und verkauft; Buch frei. — H. Sanders, 115 Dearborn Str., Chicago. 8ag*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich und 9:30 Vorm. Samstag. $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:45 Abds. Mittwoch, Freitag und Samstag und 8:00 Morgens Montag. $1.00 nach Milwaukee, 9:30 Morgens täglich, 9:00 Morgens Sonntag, 8:15 Abds. täglich, 9:00 Abends Samstag und Sonntag. 8:10 Abds. täglich, 9:00 Abds. Samstag und Sonntag. 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Häfen, 2:00 Nachm. Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Nach Mackinac, 8:00 Abends Samstag (beginnend am 10. Juli). Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Str., Phone Randolph 4076. 30ju*

Canadian Pacific— Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern. C. E. Benjamin, G.A.,
232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone: Harr. 1713
16ag6mo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains in modernen Cottages

5 Zimmer Frame Cottage, Robey Str.	$1950
5 Zimmer Frame Cottage, leichte Zahlungen	$2500
6 Zimmer Residenz, Furnace Heizung	$2800
5 Zimmer Cottage, Furnace-Heizung, 36 Fuß Lot	$3000
6 Zimmer Cottage, Heißwasser-Heizung, 38 Fuß Lot	$3500
7 Zimmer Brick Residenz, Fremont Str.	$4000
6 Zimmer Cottage an Brick Basement	$4000
8 Zimmer Cottage, Heißwasser-Heizung, 30 Fuß Lot	$4500

Bequem zur Hochbahn und Straßenbahnen.
—Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard,— nahe Lincoln Avenue. sadido

— Dauerhafte und schöne Häuser —
in der Clybourn Ave., nahe der Kreuzung von Western und Belmont Ave., Brick oder Frame mit 2 Flats, heißes und kaltes Wasser, Lotten 28 Fuß, hell Zimmer, offeriren wir zu billigen Preisen.— $400 Anzahlung, Rest wie Miethe.
Macht Euch unabhängig — es ist so leicht. Kommt heraus und seht Euch diese Häuser an. Ihr könnt Eure freie Zeit nicht besser anwenden.
Branch Office: Ecke Clybourn, Western und Belmont Avenue.
Koester & Zander,
69 Dearborn Str. sadido

Zu verkaufen: Seminary Place, feine 10 Zimmer Brick Residenz, Hartholz Finish. Heißwasser-Heizung, Lot 42 bei 135. $2300 Baar kaufen Antheil. Belastet mit $3500, 5 Proz., ein entschiedener Bargain für Jemand, der ein kosiges Heim wünscht. Arthur Josetti, 220 E. North Ave., nahe Orchard. sa—do

Muß verkauft werden: Für $3000 oder weniger, vielleicht auch auf Abzahlung, eine 6 Zimmer und Bad, Heißwasser geheizte Frame Cottage, 156 (alte Nummer) Cullom Ave., nahe Leavitt Str. Cochran & McCluer, Lawrence Ave. und Leavitt St. 25ag*

Verkaufe Lot und zwei Farmhäuser, beinahe neu; durchweg modern; bringen $68 den Monat; Preis $6000. Flasky, 2709 Diversey Court, nahe Lincoln Ave.

Bargain! ½ Baar, neues 2 Flat Gebäude, Greenleaf und Robey Str., Rogers Park. Adr.: A. 186 Abendpost.

Zu vertauschen: Antheil an 6 Flats, Pemberton nahe Wilson Ave., für Theil Baar und Baustellen. Adr.: P. 365 Abendpost.

Zu verkaufen: Einstöck. Brickgebäude, mit Bäckerei-Einrichtung, billig. 1925 Irving Park Boul. mifrsa

Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, 1527 Sedgwick Straße, nahe North Ave., $4700. dimi
Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Zu vertauschen: Gutes 3 Flat Brickgebäude, Kenmore Ave., für gute Cottage. dimi
August Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Cottage, mit hohem Basement, an School Str.; $500 Anzahlung, Rest leichte Zahlungen. Beltman, 2828 Lincoln Ave. dimdofr

Zu verkaufen: Billig, 30 Fuß Lot mit allen Straßenverbesserungen frei. Irving und Byron Str., 2 Blocks zur St. Benediktus katholischen Kirche und Schule. William Zelosky, 457 Belmont Ave. 4spdsadifr1mt

Zu verkaufen: Sehr billig, gut zahlendes Haus, mit oder ohne ausgezeichnet gehendem Schul- und Notion-Store. Gutes Geschäft garantirt. Krankheit. 2950 N. Hoyne Ave., nahe Clybourn Ave. sodi

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöck. Flatgebäude, Lot 30 bei 100, 2024 Raymonds Court, nahe Milwaukee Ave. und Robey Str., $2800. A. Torpe, 820 East North Ave., nahe Halsted Str. 4sep,1wX

Zu verkaufen: Cottage, Southport Ave., nahe Diversey Blvd., $1600, nahe St. Alphonsus-Kirche und Schule. Zelosky, 457 E. Belmont Ave. 18ag1mX

$5000 gutes Geschäftsgebäude zu verkaufen für $3800, an 445 Larrabee Str., nördlich von North Avenue. — Aug. Torpe, 820 North Ave. somdi

Moderne 6 Zimmer Cottage, 695 Clifton Ave., zu verkaufen für $3000 nahe Wellington Str. — August Torpe, 820 North Ave. somodi

Zu verkaufen: Gutes Framehaus, drei 6-Zimmer-Wohnungen, mit Bad und Gas. 3353 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave. 3sp1wX

Nordwestseite.

Halb-Acre-Lotten — — — — — 125x126 Fuß.
—West Irving Park.—
Nahe der Kreuzung Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. — Schönes, hohes Land — mit Wasser und Seitenwegen. — Preise $625 und aufwärts; $100 baar, Rest $10 monatlich, zahlbar mit 5 Proz. Zinsen. Jede Lot das Doppelte werth.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: Ecke Milwaukee Avenue und Irving Park Blvd. Jeden Tag und Sonntags offen. sadido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Frame Eckhaus auf der Nordwestseite, zwei Straßen-Eingänge, zwei Blocks von Chicago Ave., 25x125; Preis $9500; bringt $900 Miethe jährlich. Adr.: Z. 565 Abendpost. 31agdidosalm

10 Acres Fruchtfarm zu verkaufen oder vertauschen an der Stadtgrenze von St. Joseph, wegen Todesfall. Bei dem Nachlaßverwalter zu erfragen: 2432 Cortez Str., nahe Western Ave., Store. 6sp1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Eine Cottage mit 25x125 Fuß Lot. 8241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 26ag*X

Farmländereien.

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan: dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel: nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine-Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg., Chicago.
8agsondidolm

Zu verkaufen: Wisconsin Farmen und Land, 320 Acres nahe der Stadt, alles vollständig, Property in Tausch. 160 Acres, $10 per Acre.
4—40 Acres, $15 per Acre, Theilzahlung.
Grundeigenthum in Tausch. ag30—19jp
Adressire: W. 605 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
3jp*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.........................
Adresse.........................
Gewünschte Summe $.........................
Auf Sicherheit von.........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French & Company,
85 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3078. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00; $40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.25. Etabl. 1895. Bitte spricht vor oder schreibt.—Otto G. Boelcke, 70 LaSalle Str., Suite 34. 3lag,X*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 59 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., R. 44. 1fe*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Sieben Schlüssel, an einem Ring; Finder erhält Belohnung. R. G. Schmidt & Son, 1604 Clybourn Ave. (Alte Nr. 309.)

BLATZ

the Ever Popular

—PRIVATE STOCK—

WILL BE

THE ONLY DRAUGHT BEER SERVED

AT THE NEW

La Salle Hotel

Always the same good old Blatz

THE FINEST BEER EVER BREWED

Lokalbericht.

Auf der Hut.

Drohbriefe und umfassende Vorsichtsmaßregeln zum Schutze Tafts.

Geheimpolizei ist rührig.

Abwesenheit Senator Lorimers von Chicago während des Aufenthalts des Präsidenten gibt Veranlassung zu Gerüchten über Zerwürfniß zwischen ihnen.

Außerordentliche Vorsichtsmaßregeln werden von Kapitän Porter vom Geheimdienst getroffen, um den Präsidenten während seines hiesigen Aufenthalts am 16. September zu schützen. Zwei Drohbriefe, die sich in seinem Besitz befinden, haben ihn und die städtische Polizei angespornt, ihr Möglichstes zu thun. Die Drohbriefe kommen seiner Angabe nach von Leuten, in deren Oberstübchen nicht alles richtig ist, und er weigerte sich, ihren Inhalt und die Unterschriften bekannt zu geben. Um seine Pläne für den Aufenthalt des Präsidenten zu vervollständigen, wird Kapitän Porter mit Polizeichef Steward, George W. Dixon vom Hamilton-Klub und einem Ausschuß des Commercial Club eine Unterredung haben.

Während seines sechzehnstündigen Aufenthalts in Chicago wird das Oberhaupt der Nation nicht einen Augenblick von Geheimpolizisten aus den Augen gelassen werden. Er wird mit einer Leibwache, aus Mitgliedern des Geheimdienstes bestehend, hier eintreffen, die durch die sechs besten Leute der hiesigen Zweigabtheilung des Geheimdienstes verstärkt werden wird. Dazu wird die Stadt noch ein starkes Aufgebot von Geheimpolizisten und Polizisten stellen. Sobald der Präsident auf dem Bahnhofe an der La Salle Str. eintrifft, wird Kapitän Porter den Befehl über seine Leibgarde übernehmen. Die schwierigste Aufgabe für Kapitän Porter wird der Besuch des Ballparks auf der Westseite darbieten. Peter Drautzberg, einer von Kapitän Porters Untergebenen, wird bei dieser Gelegenheit die Leitung übernehmen. Die hiesigen Beamten des Geheimdienstes werden den Präsidenten nach Milwaukee begleiten.

Zuzug von Politikern erwartet.

Ernste Fragen politischer Natur werden, wie aus guter Quelle verlautet, während des eintägigen Aufenthaltes des Präsidenten in Chicago erörtert werden, und es wird erwartet, daß zahlreiche angesehene Politiker der mittleren und westlichen Staaten, die vor und während der Kampagne treu zu Präsident Taft gehalten haben, hier eintreffen werden. Es verlautet, daß eine Aufforderung dazu an sie ergangen ist, da ihre Ansicht darüber eingeholt werden soll, was der Präsident seinen Ansprachen im Westen zu Grunde legen soll. Besonders sollen Fragen berücksichtigt werden, die für die Kongreßwahlen im nächsten Jahr von Bedeutung sein werden. Man nimmt als sicher an, daß keine der politischen Größen des Staates fehlen wird, und daß die politischen Konferenzen, welche sonst die landwirthschaftliche Staatsausstellung in Springfield karakterisiren, in Chicago abgehalten werden.

Daß weder Senator Lorimer noch Senator Shelby M. Cullom in Chicago anwesend sein werden, wenn das Oberhaupt der Nation hier seine Reise durch den Westen beginnt, gilt als sicher. Aus Quellen, die allerdings Sen. Lorimer nicht freundlich gesinnt sind, verlautet, daß ihm vom Weißen Haus aus der Bescheid geworden ist, daß der Präsident bei Besetzung der Bundesstellen mit anderen Persönlichkeiten berathschlagen wird.

Kandidaten für Lorimers Sitz.

Ein neuer demokratischer Kandidat für den Sitz im Kongreß, der durch die Erwählung William Lorimers zum Senator frei geworden ist, ist in der Person des demokratischen Abgeordneten George L. McConnell herausgekommen. McConnell gehört zum Sullivan'schen Flügel der Partei, dem auch John J. McLaughlin angehört, der aber dem demokratischen „Boß" des Staates bedeutend näher steht, als McConnell. Kandidat des Deneen'schen Flügels der republikanischen Partei ist Col. B. A. Eckhart. Der Lorimer'sche Flügel hat sich noch nicht erklärt. Fred M. Blount, früher eine Macht im 6. Kongreßbezirk, hat seit seinem Ausscheiden aus dem Bezirk seine Machtstellung eingebüßt. Er sucht in DuPage County, in dem er jetzt seine Wohnsitz hat, Fuß zu fassen.

Nimmt Nomination an.

Milton McClure von Beardstown, der vom republikanischen Ausschuß des 4. Obergerichtsbezirks zum Kandidaten der Partei für das Obergericht ernannt worden ist, hat sich bereit erklärt, die Nomination anzunehmen, die David E. Mack abgelehnt hatte. Sein demokratischer Gegner ist George A. Cooke von Aledo, der Geschäftstheilhaber des verstorbenen Oberrichters Guy C. Scott.

Jeder

schwache und nervöse Mann

kann seine Kraft und Gesundheit wiedererlangen, wenn ihm ernstlich daran gelegen ist. Ich selbst war fast 11 Jahre leidend. Infolge Ueberarbeitung und auch wohl jugendlicher Thorheiten war ich nervös geworden, wurde von Rücken-, Nieren- und oftmals dumpfen Kopfschmerzen geplagt; Unlust zur Arbeit, Mattigkeit, Verlust der Manneskraft und eine Niedergeschlagenheit stellten sich ein, die um so größer wurde, als durch jahrelanges Doktern und Medizinschlucken mein Zustand sich nicht besserte; keiner schien mir helfen zu können, und ich hatte schon alle Hoffnung aufgegeben, als ich schließlich doch noch auf den richtigen Weg geführt wurde und Heilung und Gesundheit wiederfand. Dankbarkeit veranlaßt mich, allen, die so leidend und kränklich sind, wie ich es war, meinen Rath und Erfahrung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, wenn sie mich Abends nach der Arbeit oder Sonntag Vormittags persönlich besuchen wollen.

Julius Kistler,
243 Southport Ave.

30jl,bifr,2w

Bevorstehende Vergnügungen

Der Lincoln Frauenverein gibt am kommenden Sonntag im Eureka-Park ein Piknik mit Preiskegeln und sonstigen Lustbarkeiten. Auch für schmackhafte Erfrischungen hat der aus den Damen Christine Kumpfer, Präsidentin; Bertha Wegner, Mina Batzbach, Hulda Danman, Clara Bohnholtz, Barbe Renk, Elisabeth Bebostyan und Sophie Koloff bestehende Festausschuß bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 1 Uhr, der Eintritt kostet 15 Cts. die Person.

Der dramatische Verein „Harmonie" eröffnet seine Saison am kommenden Sonntag Abend in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., mit einer Aufführung des fünfaktigen Charaktergemäldes „Der Zigeunerbaron" oder „Der schöne Ungar". Der aus den Mitgliedern Johanna Heidinger, Peter Schneider und Elsie Klockmann, die gleichzeitig wichtige Rollen innehaben, bestehende Vergnügungsausschuß stellt den Besuchern einen vergnügten Abend in Aussicht, da alle Rollen in guten Händen sind und das Stück sehr unterhaltend ist. Nach der um 8 Uhr Abends beginnenden Vorstellung und vorher von 4 bis 7 Uhr wird getanzt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Beckers Hain an 22. Str. und Harlem Ave. veranstaltet am kommenden Sonntag der Geselligkeitsklub des Ersten Ungarischen Geselligkeits- und Krankenunterstützungsvereins von Chicago und Vorstädten ein Piknik und Weinlesefest von 9 Uhr Morgens an. Allerlei nationale Belustigungen sind vom Festausschuß vorbereitet worden, auch ein guter Tropfen und das ungarische Gericht Gulasch, von kundiger Hand zubereitet, werden in Bereitschaft sein, und eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen. Man fährt mit der Ogden Ave. oder der 22. Str.-Linie bis zum Endpunkt und dann mit der La Grange Linie bis zum Festplatz. Der Eintritt kostet 25 Cents. Am Sonntag, dem 10. Oktober, bringt der Verein in der Nordseite-Turnhalle das Stück „Das Geheimniß" zur Aufführung.

Seine Fahnenweihe feiert der Ungarländ. Nationalitäten-Kranken-Unterstützungsverein am Sonntag, 19. Sept., in der Wicker Park Halle. Irene Martin, die bekannte Geigenkünstlerin, und mehrere Gesangvereine haben zugesagt, die Besucher mit Vorträgen zu unterhalten, und auch für gute Konzert- und Tanzmusik hat der Festausschuß gesorgt. Die Herren Maschek und Kost werden Duette und komische Vorträge zum Besten geben. Jedenfalls werden die Theilnehmer recht angenehme Stunden verleben. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der neu organisirte dramatische Verein „Unter Uns" feiert am Sonntag, 26. September, sein erstes Stiftungsfest in der Schillerhalle 1560 (alte Nr. 601) Wells Str., nahe North Ave. Nachmittags kommt unter der Leitung des unverwüstlichen Regisseurs Carl Richter die Gesangsposse „Der Millionenmeyer" zur Aufführung, mit Auftreten der Damen Klinski, Koch, Schimansky, Scherper, Madsack, Beckermann, sowie der Herren: Dannert, Scherper, Steinbach, Tobie, Uhlemann, Richter etc. Ueber 20 Gesangsnummern werden zu Gehör gebracht. Jedes Mitglied des Vereins wird sich befleißigen, den Gästen einen vergnügten Nachmittag und Abend zu bereiten. Anfang der Vorstellung 3 Uhr Nachmittags, Abends von 8 Uhr an Ball.

Am Sonntag, 26. Sept., feiert der Unterstützungsverein Deutsche Wacht im großen Saale der Wicker Park-Halle, North und Milwaukee Ave., sein zweites Stiftungsfest mit Orchester-, Gesangs- und komischen Vorträgen, Theateraufführung von Vereinsmitgliedern und Ball. Auch für das leibliche Wohl der Besucher wird durch gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein. Der junge, beliebte Verein, welcher nach einjährigem Bestehen eine Mitgliederzahl von 400 hat, auch finanziell gut dasteht, wird Alles aufbieten, um den Besuchern recht angenehme und unterhaltende Stunden zu verschaffen. Anfang der Festlichkeit Nachmittags 3 Uhr, Eintritt 25 Cents die Person.

Im großen Saale der Wicker Park-Halle an der North Ave., nahe Milwaukee Ave. und Robey Str., feiert der Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein zu Gunsten des Ankaufs eines Gottesackers am Samstag, dem 2. Okt., sein 7. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das Komite hat keine Mühe gescheut und die besten Vorkehrungen getroffen, den Besuchern einen vergnügten, genußreichen Abend zu bereiten. Jeder Besucher wird darauf aufmerksam gemacht, seinen „Return Check" so lange aufzubewahren, bis die Verloosung vor sich gegangen ist. Jeder Besucher hat Gelegenheit von den drei Preisen im Werthe von $5, $3 und $2 einen zu gewinnen. Außerdem kommen bei der „Briefpost" noch drei Preise an die Damen zur Vertheilung, welche die meisten Karten erhalten. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten auf 50 Cents. Die Musik liefert eine echte Zigeunerkapelle, die hier zum ersten Male auftritt.

— Kein Hinderniß. — Onkel: Na, Lotte, wie ist's denn? Noch nichts Passendes gefunden? Ich meine so — zum Heirathen. — Lotte: Ach ja, Onkel, heirathen hätte ich schon lange können, aber Papa sagt ja immer, ich wäre noch zu dumm dazu! — Onkel: Unsinn! Dummheit ist noch nie ein Ehehinderniß gewesen!

Radikalkur

— der —

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24mz,bidsofon*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

- Bergman, Andrew, 72 J.; 3258 Seminary Ave.
- Burbach, Katherine, 68 J.; 3994 Elston Ave.
- Braun, Clara, 57 J.; 3042 Ashland Ave.
- Holdfeldt, Frederick O., 63 J.; 1858 N. Sawyer Ave.
- Koch, Henry, 52 J.; 4644 S. Laflin Str.
- Metzler, Wladislawa, 1 J.; 2925 Elias Ct.
- Mentzel, George, 14 J.; 4043 N. Paulina Str.
- Massow, Violet B., 1 J.; 3575 Dickens Ave.
- Rieß, Jan, 1 J.; 1846 W. 17. Str.
- Richter, Bertha, 43 J.; 225 W. 20. Str.
- Roch, John, 8 M.; 326 W. 23. Str.
- Ruppert, Carl, 9 M.; 7800 Green Str.
- Ruhff, Pearl, 3 M.; 1737 Nelson Str.
- Reitz, Julius, 39 J.; 1100 Cleveland Ave.
- Rosenberg, Dora, 1 J.; 1426 Johnson Str.
- Siemsen, Alfred M., 9 J.; 1743 W. Erie Str.
- Sellin, Albertina, 78 J.; 1622 S. Morgan Str.
- Stomback, William C., 42 J.; Cook County Irrenhospital.
- Singer, Abraham, 73 J.; 911 S. Paulina Str.
- Truschke, Jakob, 48 J.; 1631 Brigham Str.
- Unger, Mary, 4 M.; 2139 W. Madison Str.
- Weiß, Charles, 40 J.; 492 Milwaukee Ave.
- Weisberg, Samuel, 54 J.; 926 S. Wood Str.
- Wolfers, Hobart, 34 J.; 654 W. 18. Str.
- Wagner, Edward, 23 J.; 5115 Hermitage Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Talman Ave., 214 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 125; A. Johnson jr. an Richard C. Maner, $2000.

Congreß Str., 241 F. westl. vom Western Ave., Nordfront, 18⅓ bei 158; M. Mills an Peter Morith, $3250.

Elburn Ave., 125 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 102; Jacob Diamond an Alexander Liebermann, $2000.

Jackson Blvd., Nordostecke Morgan Str., Südfront, 22 bei 95; John H. Ohlerking an Millie Eisenstadt, $12,500.

Lawndale Ave., 291 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 75 bei 175; J. T. Miniter an Belle Higgins, $2600.

Monroe Str., 200 F. östl. von S. 45. Ave., Nordfront, 25 bei 121; A. E. Hughes an Antoinette Schroeder, $5600.

Morris u. And. Sub., Lot 27, Block 17, westl. ½ südwestl. ¼, 18, 39, 14; G. Rood an Mary Meyer, $4365.

Pine Ave., 60 F. südl. von Rice Str., Ostfront, 60 bei 40; A. L. Brockway an Myrton J. Holdrege, $4000.

Spaulding Ave., 100 F. nördl. von 15. Str., Ostfront, 25 bei 124; Morris Ridetz und Julius Fisher an Louis B. Davis, $14,850.

Taylor Str., 312 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 24 bei 100; Louis B. Davis an Julius Fisher und Morris Ridetz, $6500.

Morgan Str., 124 F. nördl. von 90. Str., Ostfront, 35 bei 125; H. F. Clancy an Mattie Berkholtz, $3200.

Frances Place, 125 F. südwestl. von Paint, Südostfront, 25 bei 107; F. Hahn an Gustave H. Schroeder, $3000.

S. 41. Court, 23 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 124; Erben von J. McMillan an Henry W. Patz, $1950.

Paulina Str., 44 F. südl. von Crossing, Westfront, 42 bei 100; Frau H. Mann an Ludwik Markowski, $1500.

Superior Str., 160 F. westl. von Prairie Ave., Südfront, 40 bei 136; Paul Gossen an John Stoll, $2800.

Thomas Str., 309 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24 bei 190; N. M. Olsen an Mary Wegener, $1750.

Central Park Ave., zwischen 16. und 18. Str., Westfront, 28 bei 125; W. J. Keessen an Adam Knopf, $8000.

Central Park Ave., 216 F. nördl. von 22. Str., Westfront, 25 bei 146; A. W. Smith an John J. Hanrahan, $1000.

Central Park Ave., 204 F. nördl. von Ogden, Westfront, 26 bei 125; Louise B. Schultz an Caroline Kammerer, $1200.

Cornell Str., 125 F. westl. von Holt, Südfront, 25 bei 128; F. M. Clettenberg an Frances Walkowski, $2150.

Clybourn Place, Südostecke Marshfield Ave., Nordfront, 24 bei 125; M. Wachowski an Teofila Szymanski, $9300.

Douglas Blvd., 188 F. südl. von 18. Str., Westfront, 24 bei 200; L. Feltenstein an Margt. Michaelsen, $1800.

738 W. Division Str., Südfront, 25 bei 125; W. Hubka an Max Pearsh, $5500.

Erie Str., 175 F. östl. von Wood, Nordfront, 25 bei 124; A. S. Wehrheim an Jan Piekosz, $7000.

Haddon Ave., 144 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 14 bei 120½; A. C. Wieck an John H. Bruszconowski, $3850.

Harding Ave., zwischen 21. und 22. Str., Westfront, 28.57 bei 129; M. B. Denver an Albert C. Boehm, $6300.

Huron Str., 29 F. östl. von 50. Ave., Nordfront, 60 bei 120; M. H. Spades an Omand B. Jacobson, $1500.

Kedzie Ave., 130 F. nördl. von Carlisle Place, Westfront, 25 bei 115; Samuel Polakow an Elias Epstein, $13,500.

Monroe Str., Nordostecke California Ave., 25 bei 121; Max Plumer an Milton L. Levinson, $12,000.

Ogden Ave., 189 F. südwestl. von Clifton Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; Samuel Polakow an Elias Epstein, $14,500.

Jackson Blvd., Südostecke Whipple Str., Nordfront, 48.55 bei 125; Angelo Buzzo und Frank Giannelli an Bridget Gaughan, $25,000.

Jefferson Str., 108—112, Westfront, 60 bei 79½, 41 F. südl. von Monroe Str.; Joseph Downey an Abraham Bernstein, $90,000.

Trust Deed auf obiges Grundeigenthum, 5 Jahre, 5 Prozent: Abraham Bernstein an Edwin F. Bayley, $32,000.

North Ave., Nordostecke Rockwell Str., Südfront, 97 bei 120, Harry L. Irwin an Morris Lasker, $65,000.

Ashland Ave., Südwestecke Lunt, Ostfront, 56 bei 120; G. F. Gum an Simon Willard, $9080.

Giddings Str., Südostecke Lyman Ave., 37 bei 122; Erben von B. A. Evans an Charles A. Pace, $4000.

Lincoln Ave., Südostecke Seminary, Nordostfront, 98 bei 111; Martin B. Shupmann an John Schuster, $15,500.

Melrose Str., 156 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 25 bei 125; E. H. Dark an Alida M. Johnson, $3000.

Diversey Ave., 92 F. östl. von Springfield, Südfront, 30 bei 12 zu. u. Grundeigenthum; L. E. Heafield an Abbie M. Harding, $2900.

N. 50. Ave., Südostecke Humboldt, Westfront, 37½ bei 126; John G. Chilcod an Charles M. Smith, $6800.

Fullerton Ave., Südwestecke N. 40., Nordfront, 50 bei 125 u. a. Grundeigenthum; William O. Wright an Edmund S. Graf, $2500.

Lawrence Ave., Südwestecke N. 50., Nordfront, 75 bei 125; S. Kovac an Albert Balogh, $1500.

Briefkasten.

Frau M. — Es gibt hier Hunderte von solchen Vereinen, von denen die meisten landsmannschaftliche sind. Wenn Sie sich nach der Redaktion bemühen, so werden wir Ihnen Einblick in eine Liste jener Vereine geben, die wir des Raummangels wegen hier nicht abdrucken können.

H. W. — 1) Es ist am Besten, wenn Sie sich zu der Fahnenweihe einstellen, welche jener Verein am nächsten Sonntag in der Wicker Park Halle veranstaltet, da Sie dann alle gewünschte Auskunft von den Mitgliedern erhalten werden. 2) Der Tyroler Alpen-Liederkranz versammelt sich jeden Mittwoch Abend in Jungs Halle, 183 Ost North Ave.

E. B. — Eine solche Maschine wäre das „Perpetuum Mobile", und das ist trotz Jahrhunderte langer Anstrengungen noch immer nicht erfunden worden.

Jakob H. — Das ist eine thörichte Fabel. Luther erkrankte Ende Januar 1546 in einer Herberge in Eisleben, predigte aber, trotzdem sein Zustand sich stetig verschlimmerte, dort noch viermal. Am 17. Februar wurde er bettlägerig und am folgenden Tage starb er in Gegenwart einer Anzahl von Personen.

E. L. — Der Verein der „Hannoveraner und Braunschweiger" versammelt sich je am 2. und 4. Donnerstag im Monat, Abends 8 Uhr, in der Columbia Halle, 232 Ost North Ave. (neue Nummer 643). Die nächste Versammlung findet am kommenden Donnerstag statt.

G. A. — Nach der städtischen Verordnung ist für jede bauliche Veränderung ein Bauerlaubnißschein zu erwirken.

J. Sch. — Das Büro des Staatsanwalts Wayman befindet sich im Kriminalgericht, an Michigan Str. und Dearborn Ave. Er ist des Deutschen nicht mächtig.

Junggeselle. — Wir müssen es Ihnen überlassen, welches Blatt Sie zu diesem Zweck aussuchen sollen.

Alter Leser, Clybourn Ave. — Das Blatt „Deutsch-amerikanischer Farmer" erscheint in Lincoln, Nebraska.

Claremont Ave. — 1) Daß ein Gläubiger seinen Schuldner auf der Straße anhält und Zahlung von ihm fordert, kann man ihm nicht verwehren. Wenn er jedoch dabei sich unanständig benimmt, droht und schimpft, so daß die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört wird, so kann er eingesperrt werden. — 2) Früher berechnete die Telephongesellschaft für derartige Anrufe bei Zeitungen nichts, jetzt muß ein solcher Anruf wie jeder andere bezahlt werden.

A. B. 103. — Wenden Sie sich zunächst an den Richter des Nachlaßgerichts (Probate Court). Ist Ihre Beschwerde begründet, so wird der Richter die erforderlichen Maßnahmen treffen.

Mary. — Das Testament genügt, falls gehörig abgefaßt und von zwei tauglichen Zeugen beglaubigt. Am besten wird es sein, daß Sie einem erfahrenen Anwalt die Abfassung übertragen.

Karl, 57. Ave. — Uebergeben Sie den anstößigen Brief dem Postinspektor Stuart im Hauptpostgebäude, und machen Sie ihm von Ihrem Verdachte Mittheilung.

Jakob. — Die nächste Verloosung von Heimstätteland findet unseres Wissens nicht in Montana, sondern in Dakota statt. Nähere Auskunft gibt eine von der Chic. & Northwestern Eisenbahn veröffentlichte Flugschrift, die in den Fahrkarten-Verkaufsstellen der Bahn (212 Clark Str. und Wells Str. Depot) unentgeltlich ausgegeben wird.

Frank Z., Homan Ave. — Sie haben jedenfalls den Staat Wyoming im Sinn. Es gibt dort öffentliche Landämter in Buffalo, Cheyenne, Douglas, Evanston, Lander und Sundance. Wenn Sie dahin schreiben oder selbst hingehen, wird Ihnen die nöthige Auskunft gegeben werden. Ganz umsonst bekommt man das Land nicht.

Marie S., Lincoln Ave. — Wenden Sie sich an die Legal Aid Society, 158 Adams Str.

A. J. B. — Die Frau hat auch im Staate New York ein gesetzliches Anrecht (Dower) am Grundbesitz ihres Mannes.

A. Bl., N. 57. Ave. — Sie hätten aus der Antwort ersehen können, daß es sich in solchem Falle weniger um eine Gesetzes- als um eine Thatsachenfrage handelt. Nämlich um die Frage, ob in Betracht Ihrer Verhältnisse der gekaufte Gegenstand als ein Gegenstand nothwendigen (oder angemessenen) Lebensunterhalts gelten kann. Das ist eine Frage, die, falls es zur Klage kommt, das Gericht auf Grund der Beweisaufnahme zu entscheiden haben würde. Wie die Entscheidung ausfallen wird, ist unmöglich vorauszusagen. Selbst wenn Sie den Prozeß gewinnen, würde die Gegenpartei nur die Gerichtskosten zu tragen haben, nicht aber die Kosten, die Ihnen durch Arbeitsversäumniß u. s. w. erwachsen.

Aug. R. — Die Ihnen zunächst gelegene deutsche evangelische Kirche ist die St. Peters-Kirche, W. Chicago Ave. und Noble Str.

Alter Leser. — Für die Verletzung, die Sie sich beim Abliefern von Eis zugezogen haben, kann Ihr Arbeitgeber nicht verantwortlich gehalten werden, sofern sich nicht nachweisen läßt, daß er durch eigene Fahrlässigkeit Schuld hatte an dem Unfall. Auch braucht er Ihnen für die Zeit der Arbeitsunfähigkeit keinen Arbeitslohn zu bezahlen.

D. E. S. — Die Länge der Stadt (Norden nach Süden) beträgt 26, die Breite (Osten nach Westen) 9 Meilen. Die Herausgeber des „City Directory" schätzen die gegenwärtige Einwohnerzahl auf 2,462,600 ab.

F. Z. — Hier erscheint keine derartige Zeitung mehr, da die Polizei solche Schwindelunternehmen unterdrückt. Wenn Sie durchaus auf dem angedeuteten Wege Ihr Heil versuchen wollen, so probiren Sie es mit einer Anzeige.

Maria S. — Jener Zug (entweder von der Michigan Central oder der Lake Shore Bahn) wird auf dem Rock Island-Bahnhof an La Salle und Van Buren Str. einlaufen.

• • •

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

A. 100. Str. — Haben Miether, welche mit der Miethe rückständig sind, die Wohnung verlassen, aber ihre Möbel zurückgelassen und den Schlüssel mitgenommen, und der Eigenthümer will sie wegen Nichtbezahlung der Miethe heraussetzen, so braucht er nach dem Gesetz den Miethern die Fünftagsnotiz nicht persönlich zuzustellen, sondern kann die Notiz an die Hauptthüre der Wohnung heften.

C. W. — Hat Jemand die Summe eines Schuldscheins bezahlt, aber nicht die Zinsen darauf, und hat den Schuldschein als vollbezahlt zurückerhalten, so sind wir der Meinung, daß, wenn die Zahlung als ein Kompromiß angenommen wurde, als volle Begleichung der Schuld, daß dann die Zinsen nicht nachträglich eingetrieben werden können. Ist jedoch die Nichteinforderung der Zinsen zur Zeit der Zahlung nur ein Irrthum gewesen, so kann der Irrthum laut Gesetzes berichtigt und die Zinsen können eingetrieben werden.

H. L., Michigan Ave. — Wurde ein Hausmann (Janitor) für einen gewissen Geldbetrag per Monat und freie Miethe angestellt, so ist er im Falle der Entlassung zu einer monatlichen Kündigung berechtigt.

Fr. K., 23. Pl. — Hat ein Angestellter in einer Wäscherei in der Wäsche ein Schmuckstück gefunden, so ist es seine Pflicht, den Gegenstand seinem Arbeitgeber einzuhändigen, und es ist die Pflicht des letzteren, den Gegenstand seinem Eigenthümer zurückzugeben.

E. Z. — Reichen die Aeste eines Baumes vom Grundstück des Nachbars auf das Ihrige herüber, so haben Sie kein Recht zu eigenmächtigem Abschneiden der Aeste, und es ist uns kein Weg der Abhilfe bekannt, es seien denn die Aeste so dicht, daß Sie dadurch des Lichtes beraubt werden. In solchem Fall rathen wir Ihnen, sich im städtischen Gesundheitsamte im Stadtgebäude zu beschweren.

Alter Leser. — Wo ein Arzt keine Dienste leistet, ist er auch zu keiner Zahlung berechtigt. Da jedoch in Ihrem Fall der Arzt drei Besuche gemacht hat, wofür $6.00 ($2.00 für jeden Besuch) als eine mäßige Forderung angesehen wird, so kann er dafür auch Zahlung beanspruchen.

Marktbericht.

Chicago, den 7. September 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02—1.04; Nr. 3, roth, 92c—$1.01½; Nr. 2, hart, $1.01—$1.02; Nr. 3, hart, 99c—$1.00.

Frühlingsweizen, Nr. 2, $1.00—1.01; Nr. 3, 96—98c.

Mais, Nr. 2, 69—69¾c; Nr. 2, weiß, 69¾c; Nr. 2, gelb, 69½—70¼c; Nr. 3, 69c, Nr. 3, weiß, 69¼c; Nr. 3, gelb, 69½—70c; Nr. 4, 68—68½c.

Hafer, Nr. 2, 36¼c; Nr. 2, weiß, 39¾c; Nr. 3, 34½c; Nr. 3, weiß, 37—39c; Nr. 4, weiß, 36¼—37c; Standard, 38¾—39¼c.

Roggen, Nr. 2, 74c; Nr. 3, 65—71c; Nr. 4, 55—63c.

Gerste, „Malting", 50—66c; „Mixing", 45—50c; „Screenings", 40—50c.

Mehl. Winter-Patents, $4.70—$4.80 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.60; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.00—$15.50; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $10.00—$11.00; Bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Packheu, $5.00—$5.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.50—$3.40.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.25—$11.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.51
do., gereinigt, per 5 Faß	0.52
Terpentin	0.69½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.00—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$7.00; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $2.60—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.75—$9.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.10.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.15—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.20—$8.35; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.20—$8.37½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.85—$7.90; „Stags", $7.50—$8.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.75; „Yearlings", $5.00—$5.50; „Native Lambs", $6.25—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund		0.26
Nr. 2, das Pfund		0.25
„Dairies", extra, das Pfund		0.24
Nr. 1, das Pfund		0.23
„Ladles", das Pfund		0.22½
Packwaare, das Pfund		0.21
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.18
„Firsts", das Dutzend	0.19	—0.21½
„Extras", das Dutzend		0.25
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14¼	—0.14½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick, das Pfund	0.13¼	—0.13¾
Schweizer, das Pfund		0.15½
Limburger, das Pfund	0.13	—0.13½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.16
Hähne, das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund	0.09	—0.10
Enten, das Pfund		0.13
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.15
„Springs", das Pfund		0.16
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.10	—0.13
Gänse, das Pfund	0.07	—0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½	—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—3.00
Zitronen, California, die Kiste	2.50	—5.00
Orangen, California, die Kiste	2.75	—3.10
Bananen, Jumbo, das Bündel	1.10	—1.25
Kraut, die Kiste	0.40	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.20	—0.35
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—2.00
Sellerie, die Kiste	0.15	—0.50
Kopfsalat, der Eimer	0.40	—0.50
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.35
Champignons, das Pfund	0.25	—0.75
Rothe Rüben, 100 Bündchen		1.00
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.00
Zwiebeln, der Sack	0.60	—1.00
Grüne Zwiebeln, das Bündchen		0.05
Grüne Erbsen, der Bushel		0.50
Rüben, das Hundert		1.00
Spinat, der Eimer	0.25	—0.40
Rettige, 100 Bündchen		1.00
Süßkorn, der Sack	0.20	—0.25
Tomaten, die Kiste	0.30	—0.75
Pfefferschoten, die Kiste		0.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.08	—0.10
Birnen, das Faß	3.00	—5.00
Pflaumen, die Kiste	1.00	—1.85
Pfirsiche, die Kiste	0.25	—1.25
Weintrauben, 8 Pfund Korb	0.14	—0.16
Melonen, Gems, die Kiste	0.50	—3.50
Wassermelonen, die Carladung	65.00	—125.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, der Sack	1.00	—1.25
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	2.00	—2.80
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.12½
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.60	—0.65
Süßkartoffeln, das Faß	2.50	—4.25

Zerrüttete Männer

die durch eigene Schuld, schlechte Angewohnheiten, ihre Gesundheit ruinirt haben, ihre Nerven zerrütteten, ihr Gehirn schwächten und ihr Blut vergifteten, ich habe eine sichere, schnelle Kur.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis Besserung eintritt.

Für die nächsten paar Tage.

Werden meine Gebühren nur die Hälfte betragen, von denen die andere Spezialisten berechnen.

Nervöse Krankheiten

Fühlt Ihr, als ob Ihr nicht mehr der Mann seid, der Ihr wart? Fühlt Ihr Euch Morgens müde und leicht erschöpft? Ist Euer Rücken lahm? Verläßt Euch Euer Gedächtniß? Könnt Ihr Eure Gedanken nicht konzentriren? Bemerkt Ihr Verlust an Energie? Wenn Ihr an einem oder allen obigen Symptomen leidet, wollt Ihr gewiß geheilt werden. Ihr wollt geistig und körperlich stark sein, wie die Natur es beabsichtigt hat.

Ich kurire es schnell

Schnelle Erfolge, nachhaltige Heilung.

Blut-Krankheiten

können geerbt oder zugezogen sein. Die erstere erzeugt Eczeme, Rheumatismus, Schmerzen etc. Die letztere beginnt mit einer kleinen Pickle, gefolgt von Wunden im Munde und Halse, welche das Aussehen von weißen Flecken haben, Wunden am Körper, im Gesicht oder an der Kopfhaut, ausfallenden Haaren und Augenbrauen, und später schrecklichen Symptomen wie Paralysis oder Locomotor Ataxia, krebsartigen Geschwüren, verfaulende Knochen und Fleisch.

Ich kurire gründlich.

Die Symptome verschwinden in 1 bis 2 Wochen.

Varicose — Verknotete Adern.

Durch Absorbirung geheilt, keine Schmerzen. Die vergrößerten Adern sind die Folge von Mandelentschwellung, Ueberanstrengung, Krankheit etc. Sie schwächen den Mann nach und nach körperlich und geistig. Wir heilen Euch auf Lebenszeit oder Ihr braucht nichts zu bezahlen.

Schwache Männer

Meine Medicated Absorbent Methode für die Heilung schwacher Männer hat nicht ihresgleichen. Sie wirkt direkt auf den Sitz der Schwäche und heilt schnell und nachhaltig. Durch die Wirkung meiner Medicated Absorbent Methode wird neue Lebenskraft direkt in das geschwächte System gebracht. Der Blutumlauf wird verstärkt, Entzündungen werden geheilt und die Natur wird unterstützt, das kranke und geschwächte System wieder stark und kräftig zu machen.

Harnleiden

Durch Absorbirung in kurzer Zeit geheilt; keine Schmerzen, kein Schneiden, keine Operation. Durch meine Methode wird der Urinkanal geheilt und das ganze System in einen gesunden Zustand gebracht. Kein Fehlschlag, keine Schmerzen oder Zeitverlust.

Elektrizität

Richtig angewandt mit meiner Absorbent-Behandlung, gibt alten Männern die Kraft der Jugend, macht mitteljährige Männer stark und stärkt die Nerven, wenn erschöpft durch Ueberanstrengung oder Sorgen. Sie heilt nervöse und allgemeine Schwäche, Energieverlust, lahmen Rücken, Schwierigkeit im Konzentriren der Gedanken und alle Symptome, die von obigem Leiden herrühren. Wenn Euer System überangestrengt wurde, braucht das eigene Lebenselixir der Natur und werdet wieder stark.

Laßt Euch nicht durch Geld-Umstände oder falsche Scham zurückhalten.

Ich heile nachhaltig Fälle von

Varicose Venen, Blutkrankheiten, verlorene Lebenskraft, Hämorrhoiden, Eczema, ausfallende Haare, Gedächtnißschwäche, Verunstaltungen, Nervosität, Nieren- u. Blasenleiden.

Irgend ein Mann, der geheilt werden will, hat jetzt, da ich meine Dienste zu so niedrigen Preisen offerire, keine Entschuldigung, auch nur einen weiteren Tag zu leiden. Es macht nichts aus, wer Mißerfolge gehabt hat, wenn Ihr zu mir kommt, ich heile Euch von irgend einem der oben genannten Leiden oder verlange keinen Cent für meine Dienste. Gebt nicht auf, ehe Ihr mich gesehen habt. Medizin von $1.50 bis $6.50 per Kursus.

Kommt und konsultirt mich, wenn möglich. Wenn nicht, schreibt um Fragebogen.

Vienna Medical Institute

260 State Strasse

Zweiter Floor (Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str.) Gegenüber Rothschilds.

Sprechstunden—Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Nachm. Erwähnt die Abendpost.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen, bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

Goldkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit ..$1.00
Goldfüllungen ......50c | Silberfüllungen.. 25c
Re-Enameling (Materialkosten ung.)......$2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.)..$2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.

— Deutsch gesprochen. —

Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.

(15 Jahre etablirt.)

289 Wabash Ave. Zweiter Floor.

S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

12jan,bi,son*

Dr. Weintraub

Wiener Spezial-Arzt

für Privat- und Harnkrankheiten der

Männer.

Etablirt 1893. Rath frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 5:30 Abends, Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Zimmer 311 (3. Floor), 112 S. Clark Straße, Ecke Washington Straße. Chicago Opera House Bldg.)

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts—Leibbinden, für vor und nach Operationen,—Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

22okt,bofabi*

Dr. J. YOUNG,

Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

$5.00 erstklassige Duplex-Linsen, in garantirt goldgefülltem Rahmen, herabgesetzt auf $1

Duplex Linsen, bei uns gekauft, verhüten Kopfweh und Nervösität. Augen kostenfrei untersucht. Bergson Co., 263 Ost North Ave. Ecke Larrabee Str., über der Bank, oder 6236 S. Halsted Str., Chicago City Bank Building. Sprechstunden: 9 bis 8 Abds; Sonntags 10—12.

aug10bi*

Bekanntester Optiker der Nordseite.

563 Lincoln Ave.

E. Strassburger

1aprdibofo*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

15feb,bibofaL gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24nob,fabibo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Knaben-Sweater Coats — Männer-Hosenträger
Sweater Coats für Knaben, hübsch gemacht und ausgestattet, Rothe und blaue Borderseite, Speziell 25c
Hosenträger f. Männer, in Lisle u. schwerem Web, 50c Werthe, für 25c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.
Mittwoch!!

Strümpfe für Knaben und Mädchen
10c — 15c

Röcke — Hosen — Schuhe — Shawls und Unterröcke
1.39 — 33c — 1.00 — 49c — 25c — 75c

Kaffee — 10½c
Waschblau — 10c
drei Kisten von Spitzen-Gardinen
Spitzen-Gardinen Seconds — nicht ganz fehlerfrei — Gardinen die aufwärts bis zu $1.50 das Stück werth sind,
Für Mittwoch während dieselben vorhalten 35c
Stärke — 10c
Seife — 10c

Taschentücher—Stickerei—Waschstoffe—Coats u. Skirts
1c — 15c — 5c — 7½c — 1.98 — 2.98

Augen-Kopfschmerzen
werden durch beständige Anstrengung der Augen verursacht, eine Folgen von fehlerhaf- ter Sehkraft — gute Gläser beseitigen diese Fehler.
HIRSCH Augen-Spezialist.
Wieboldts goldene Brillen, vollständig, $1.95 bis $3.95.

Kurzwaaren — 9c 5c 5c 1c
Liköre — 46c $1.89 69c 49c
Droguen — 15c 63c 32c 12½c

Handtücher u. Kissenbezüge
Ungebleichte türkische Handtücher, bekannt, große Sorte, — schwerer Faden, 9c werth, Stück 6c
Saum, extra Qualität, regulärer Preis 14c, für 10c

Dr. Bloomenthal
zieht Zähne schmerzlos bei WIEBOLDTS
Hohe Preise kommen stets in Wegfall.
Gold-Füllungen, $1.45, $1.95, $2.45.
Gold-Kronen, $3.95, $4.95.
Porzellan-Kronen, $2.95, $3.95 und $4.95.
Obere und untere Platten $4.95, $5.95 und $6.
Alle zahnärztliche Arbeit garantirt — Konsultirt uns frei.

Basement
39c — 23c
... weiß, betupftes grau, 3, 4, 5 Quart für 49c— 1½ u. 2 Quart für 39c
... Oberfläche, beste Qualität Zink, überall für 50c verkauft, speziell für 23c

Aus Neu-Messina.

Mailand, im August.

Im „Corriere della Sera" veröffentlicht der bekannte Reiseschriftsteller Luigi Barzini zwei Briefe aus Neu-Messina, die wir in ihren interessantesten Stellen wiedergeben:

„Der Bädeker des nächsten Jahres sollte der vom Erdbeben so entsetzlich heimgesuchten Stadt etwa folgenden Artikel widmen:

„Messina, sizilische Stadt an der gleichnamigen Meerenge, von einer Bevölkerung bewohnt, die unbestimmten Ursprungs ist und die alle möglichen Dialekte Italiens, ja manchmal sogar die heimische Mundart spricht. Ihre hauptsächliche Beschäftigung besteht darin, ihre drei bis fünf Meter hohen Häuser, die aus Fichtenholz erbaut, in gleichlaufende Reihen gestellt und großem Spielzeug sehr ähnlich sind, unter die Leitung eines Aeropags zu bringen, der aus unbekannten Gründen Zivil-Ingenieur, auch genio civile, genannt wird. Die Gebräuche und Sitten der Bewohner sind höchst eigenthümlich. Diejenigen, die keine Häuser zusammensetzen, thun nichts Anderes als Ziffern ordnen, heißen Beamte und bilden ein Drittel der Bevölkerung. Man erzählt, daß Messina einmal aus Stein erbaut war und einen imponirenden Anblick bot. Aber diese Ueberlieferung wird bald vergessen sein. Freilich bestehen immer noch ungeheure Ruinen, die an eine geschichtliche Grundlage dieser Sage glauben lassen. Aber um die Abtragung dieser Ueberreste kümmert sich Niemand...." usw.

Doch kehren wir vom Reisehandbuch zur Wirklichkeit zurück. Betrachten wir die Ruinen, die jetzt mit Skeletten vergleichbar sind, nachdem jede Spur des Lebens dort ausgestorben ist. Sie haben einen ruhigeren Farbenton angenommen, und man schaut sie mit mehr Ruhe an, wie es weniger peinlich ist, einen Leichnam als einen mit dem Tode ringenden Menschen zu sehen.

Das menschliche Leben hat diese Stätten endgiltig verlassen. Was sich heute Messina nennt, ist eine seltsame Stadt, die Gemüsegärten und Saatfelder erobert hat, eine Ortschaft, die sich mit keiner anderen vergleichen läßt, buntfarbig und weit ausgedehnt, ungeordnet wie ein Feldlager, ähnlich einer Dekoration eines Zauberstücks. Sie hat keine bestimmte Existenz und bietet die Verwirrung eines chaotischen Anfangs dar, der sich noch nicht zu einem festen Lebenszweck verdichtet hat. Vorläufig werden Hoffnungen gehegt, und vom Mitleid wird gezehrt. Die gesellschaftlichen Abstände sind verwischt und manchmal ganz eigenthümlich verwechselt. So gilt z. B. ein tüchtiger Taglöhner, der gut graben kann, viel mehr als ein Gelehrter.

Wer kann sagen, welche Gestalt diese im Werden begriffene Gesellschaft, in der es jetzt noch lavaähnlich brodelt und gärt, annehmen wird? Einstweilen überwiegt die Gedankenlosigkeit. Jeder empfindet die Gebrechlichkeit dieses sozialen Organismus und sucht seinen Antheil an Wohlbefinden zu verwirklichen. Man gibt alles aus, was man hat, wie in einer belagerten Stadt, die morgen vom Feind geplündert und dann zerstört werden soll.

So gewinnt das Leben in Neu-Messina eine sonderbare heitere Note. Es fehlt nicht an Elend, Angst und Traurigkeit, aber das Unglück hat die Menschen abgestumpft. Nach der ungeheuren Katastrophe erscheint alles gegenwärtige Leid recht unbedeutend. Und dann hat ja auch der Schmerz seine Reaktion. Die Genesungs-Periode stimmt eher freudig, und diese Gesellschaft macht sie jetzt mit.

Darum bietet Neu-Messina keinen schrecklichen Eindruck. Es hat etwas Exotisches an sich, das uns neu ist und unterhält. Man vergißt alle schauderhaften Ereignisse, die sich dem Gedächtniß mit aller Macht aufdringen wollen, und mischt sich neugierig in das neue leichtsinnige Leben.

Diese hölzerne Stadt hat einen phantastischen Charakter. So weit das Auge reicht, nichts als Baracken in gleichlaufenden Reihen wie auf einem kolossal ausgedehnten Jahrmarkt. Nur die Dächer sind verschieden. Bald sind sie aus grauem Zink, bald aus schwarzer Pappe, bald aus feuerrothen Ziegeln oder aus weißlichem Eternit. Die ganze Musella-Ebene im Süden der alten Stadt und das Giostra-Thal in ihrem Norden sind mit solchen Holzhäusern bedeckt.

In den einander rechtwinklig kreuzenden Straßen herrscht Lärm, da die Menschen mehr im Freien als im Innern der Baracken leben. Sogar die Küche wird auf der Straße besorgt.

Wenn man beobachtet, wie niedrig diese Nothgebäude sind, niedriger als die Oliven- und Orangenbäume, die sie beschatten, so begreift man, daß die Menschen nicht gerne in ihnen weilen. Freilich auch die Trümerstadt fliehen sie, aus der manchmal Minenschüsse herüberhallen, die unheimlich widerhallen. Es ist, als ob dort ein langsamer Kampf gegen die Ruinen geführt würde. Hier und da ertönt der Schlachtendonner, und dann ist wieder ein Bollwerk gefallen, und der Angriff beginnt von Neuem. Es werden immer noch Leichname gefunden, aber Niemand kümmert sich um sie, als wären es Todte einer längst vergangenen Zeit.

Das neue Leben hat sich von dem alten losgetrennt, und Neu-Messina ist eine Art Biwak, Werkstätte und Markt. Küchenduft, Hammerschläge und Mandolinenklänge mischen sich zusammen. Besonders am Abend geht es in den Wirthshäusern lustig zu, und es gibt sogar eine Kinematographenbaracke mit einem leibhaftigen Klavier. Hausirer rufen ihre Waare aus, Dampfsägen geben ihr schrilles Geräusch zum Besten, das manchmal an das Brüllen von Schlachtthieren gemahnt.

Die Hauptstraße erstreckt sich von San Martino nach Musella. Hier liegen die schönsten Bauten, in denen die feinsten Läden untergebracht sind, wenn sich auch diese mit recht bescheidenen Räumen begnügen müssen. Mehr als drei Personen haben in keinem Verkaufsladen Platz, und gar häufig werden die Geschäfte auf der Straße abgeschlossen. Auch Kaffeehäuser, Trinkstuben, Bierhallen gibt es da, besonders in der Nähe der Hauptkirche, die den hölzernen Gotteshäusern der sibirischen Dörfer überaus ähnlich ist.

Zu manchen Tagesstunden ist der Verkehr auf der „Gran Via" geradezu ein schwieriges Problem. Hunderte von Lastwagen warten auf ihre Ladung, Maulesel mit buntem Kopfputz werden von den Bauern unter lauten Zurufen getrieben. Dazwischen schleichen Miethswagen umher, und bisweilen erscheint sogar ein Automobil, das die vielfarbige Menge jäh auseinanderscheucht.

Bemerkenswerth ist die amerikanische Gegend der Barackenstadt. Diese Holzhäuser, die von dem Lande jenseits des Atlantischen Ozeans gekommen sind, haben in ihrer Bauart mehr Individuelles.

Dabei wird immer noch an der Konstruktion neuer Baracken gearbeitet. Zimmerleute, die alle Mundarten Italiens sprechen, hämmern, sägen, hobeln mit löblichem Eifer, und mit einer Geschwindigkeit, die an einen Theatertrick gemahnt, nehmen die Bretter Formen an.

Am Abend blitzen die Bogenlampen auf, und die Stadt wird ruhig. Man geht spazieren, und die Mädchen ziehen ihre besten Kleider an. Der Mond spiegelt sich im Meere und baut seine Lichtbrücke bis hinüber zu den kalabrischen Bergen. Die Kaffeehäuser und Schenken beleben sich. Kellner in Hemdärmeln bringen köstliches Fruchteis, Teller und Gläser klingen in dieser Stunde der Sorglosigkeit. Viele Leute tragen Trauerkleider, aber ihre Mienen lächeln....

So täuscht der äußere Anblick über das Innere hinweg. Wenn man aber näher zusieht, so bemerkt man, daß Neu-Messina ein Trugbild ist, ein Körper, in dem kein lebendiges Herz zuckt. Es lebt von künstlich übertragenem Blut. Wenn es nicht gelingt, seine Lebenskräfte wieder wachzurufen, dann wird es nur so lange dauern wie seine Baracken. Es wird verwelken wie eine kostspielige Eintagsblume."

In einem Briefe schildert Barzini das in ein Hotel verwandelte Sommertheater, das nach der Katastrophe als Spital und dann als Morgue benutzt worden war. Es existirt auch ein von den Amerikanern errichteter Hotelbau, für den sich kein Wirth gefunden hat, und der daher leer steht. Die Bürokratie weißt jetzt nicht, was sie mit diesem Bau anfangen soll, und so bleibt er unbenutzt, obgleich es an Unterkunft überall mangelt.

Die Privatleute, die dazu imstande wären, dürfen sich keine Häuser bauen, und so gibt es viele Kaufleute, die in Taormina, Catania oder Milazzo wohnen, täglich am Morgen nach Messina kommen, ihre Geschäfte betreiben und am Abend wieder abreisen. Dafür ist an Barbierläden kein Mangel. Alle zehn Schritte ist ein Figaro zu finden. Und das ist so gekommen: In der ersten Zeit erlaubte die hohe Bureaukratie bloß solchen Personen, die ein Handwerk ausübten, die Benutzung von Baracken. Da entdeckten viele Personen die Fähigkeit, ihren Mitmenschen den Bart zu rasiren, in sich, und so wimmelt es von „Saloni". Dabei kann man auch manche Ueberraschung erleben, wenn man etwa in einen Laden eintritt, vor dem eine große Firmentafel „Novita di Parigi" (Pariser Neuheiten) vielversprechend einlädt, und dann eine schmutzige Matratze, ein paar Lumpen, stinkende Zwiebeln und einen zerbrochenen Spiegel im Innern des „Geschätshauses" entdeckt.

In Neu-Messina gibt es nicht weniger als 386 Wirthshäuser. Sie betreiben die größte Industrie der Barackenstadt. Sogar die Segelschiffe im Hafen verkaufen Wein und Speisen, als gäbe es noch nicht genug Osterien auf dem Festlande.

Man mag sich diesen Ueberfluß an Trinkgelegenheiten wohl dadurch erklären, daß die Bevölkerung von Neu-Messina noch keine höheren Bedürfnisse fühlt, als Hunger und Durst zu stillen.

Was für andere Dinge will sie erwerben? Alles ist ungewiß und schwankend. Heute lebt man noch, morgen muß man vielleicht auswandern. Wenn man verdient, will man es rasch genießen. So großer Reichthum wurde in einem Augenblick vernichtet. So schreckt der Jammer nicht mehr. Jeden Tag kann ja wieder eine Katastrophe hereinbrechen. So freut man sich des Lebens wenigstens in der Spanne Zeit, in der die Erde ruhig ist.

Und so scheint Neu-Messina beinahe fröhlich, und das Leben ist hier lustig wie in einem Feldlager, in dem hübsche Marketenderinnen Wein kredenzen. Es fehlt nicht an Geld, und die Zukunft ist ungewiß. Ergo bibamus!

Die Grenzlinien des Daseins sind verwischt, die Beziehungen zwischen den einzelnen Menschen verändert, die Bande, die sie aneinander knüpfen, gelöst, die gesetzlichen Zustände zerrüttet. Ein Chaos der Gleichheit, die als Maßstab nur die Armuth kennt, ist eingetreten. Niemand kennt seine neuen Pflichten. Man lebt ein Provisorium von einem Tag auf den anderen, von der Hand in den Mund! Die Zeit fließt hier mit einem anderen Rhythmus dahin. Ihr Werth ist nicht zu schätzen: lang scheint sie dem, der hofft, kurz dem, der fürchten muß....

Schwäbisches aus Ungarn.

Wen Zufall oder Absicht in einen der zahlreichen ungarischen Badeorte führt, dem werden unter dem Kurpublikum aus ungarischen Landen ab und zu einige Frauen in bäuerlicher Kleidung auffallen, denen man auf den ersten Blick die germanische Abstammung ansieht. Nicht die schmucklose, schlichte deutsche Bauerntracht (Rock Jacke, Schürze und Kopftuch) allein ruft diesen Eindruck hervor. Die kräftigen, langen Gestalten, die hellen Augen, die blonden Haare, alles muthet echt germanisch an. Und wenn man die Kurliste mit ihrer für jeden Europäer undurchdringlichen Häufung von magyarischen Konsonanten durchstöbert, haftet das Auge mitunter auch auf Namen wie Anna Maria Muth, Oekonomin, oder Elisabeth Barbara Pichelbauer, Grundfrau. Unter solchen schönklingenden Titeln figuriren die oft recht wohlhabenden Bäuerinnen, die an einer der Mineralquellen ihre Sommerkur machen. Gerade wie die Städterinnen. Meist sind es die Banater Bäuerinnen, die sich solchen Luxus erlauben. Denn die Komitate des Banats, d. h. des südlichen Ungarns, sind die reichsten im Lande. Der Boden ist fett und ergiebig wie kaum anderswo auf dem Kontinent. Ein schlechter Fleck Erde ist es also nicht, den die württembergischen Kolonisten, die die Kaiserin Maria Theresia hereinrief, urbar gemacht haben. Und ihre Nachkommen sitzen auf ihren Höfen und bilden eine stolze, selbstbewußte Sippe, die sich nicht lumpen läßt. Eine der wohlhabendsten Ansiedlungen befindet sich im Torontaler Komitat in der Nähe von Groß-Kikinda. Es sind die deutschen Dörfer Marienfeld, Heufeld, Mastdorf, Lowrin, Gottlob und Tschatad, der Geburtsort Lenaus. Auch zwei französisch benannte Dörfer Charleville und St. Hubert gehören zu dieser deutschen Kolonie. Hier hausen die Nachkommen der alten Elsässer Kolonisten. Die glaubensstarke Kaiserin wollte nur Katholiken ins Land rufen. Ein kräftiges, unabhängiges Bauerngeschlecht lebt auf diesem ertragreichen Boden, das der Sprache und den Sitten seiner Väter treu geblieben ist, obschon natürlich alle, wie ihre Muttersprache, auch die Landessprache erlernen. Ein Pröbchen bäuerlicher Nackensteife sei hier wiedergegeben: Fährt da der hochgeborene „Jurium-Direktor" des noch höher geborenen Herrn Grafen Cz., eines der reichsten Grundbesitzer des Landes, in einem eleganten Viererzug auf der Landstraße. An einer Wegbiegung trifft er einen Bauernwagen, dessen Lenker nicht nur keine Miene macht, auszuweichen, sondern so dicht am gräflichen Wagen vorbeifährt, daß dieser fast in den Straßengraben gedrängt wird. Der Herr Verwalter, ob solcher Kühnheit sehr entsetzt, hält an und fragt hochfahrend in der Sprache des Landmannes: „Wie heißt man Euch?" Das Bäuerlein bringt seine Pferde nun auch zum Stehen, wendet sich ein wenig und ruft über die Achsel: „Ei, han ich Euch gefrot (gefragt), wie Er haißt?" Spricht's und fährt gelassen von dannen. Recht unterhaltlich sind die zahlreichen Histörchen, die die Städter, häufig selbst von schwäbischer Herkunft, von ihren bäuerlichen Volksgenossen erzählen. „Ich bin alls a deitscher Mann un han Haar uff de Bruscht", ist der bäuerliche Wahlspruch. Und heute noch macht die Geschichte von der berühmten Marienfelder Gemeindesitzung von anno 48 die Runde in Ungarn überall, wo Deutsch gesprochen wird. Im Vertrauen und nebenher: Es gibt auf ungarischem Boden kaum einen Menschen, der Anspruch auf Bildung macht, ohne Deutsch zu können. Saßen also die Herren Gemeindevertreter sorgenvoll und beschwerten Gemüths, denn die beiden Heere, das kaiserliche und das kossuthsche, standen im Land. Da schlug der Vorsteher auf den eichenen Tisch, daß es dröhnte. „Jo, i hann's, Manna. Wann als die Ungere kummen, sein de die Herrn, und wann als die Deutsche kumme, sein de die Herre, wenn awer kener kummt, nacha vertheidige mer unsch bisch uff de letschte Mann." Treffend kommen Bauernwitz und Logik in dem folgenden Histörchen zur Geltung: Ein Bauer arbeitet im Schweiße seines Angesichts an einer gestampften Lehmmauer, wie sie hierzulande häufig als Umzäunungen hergestellt werden. Eine mühevolle Arbeit, die verschiedenen Schichten von Stroh, Erde und Ziegel festzustampfen, bei der einem warm werden kann. Der Herr Pfarrer kommt vorbei und schmaucht behaglich sein Pfeifchen, bleibt stehen, sieht dem stampfenden Bauern zu und beginnt zu kritisiren: „So mußt Du das machen, net so und auch net so... und das is schlecht" und so fort. Da reißt dem Bauern die Geduld, er hält inne und spricht die geflügelten Worte: „Ihr hant leicht plappere, aber schtampe, Herr Pfarrer, schtampe!" Zum Schluß einige Strophen von Volksliedern, wie sie auch heute noch in jenen Gegenden gesungen werden:

Zintzerlbaum, Zintzerlbaum
Wachsen in meinem Garten,
Wann die schöne Nandl kummt,
Sag sie soll warten.
Wann sie nit heut kommt,
Kommt sie als morgen.
Wenn sie als morgen kummt,
Sag i bin gestorben.

Klingt das nicht wie das Urbild einer Heine'schen Dichtung?

Viel weniger poetisch drückt sich das verliebte „Madl" aus:

„Geh Hansl nimm mich,
A scheens Madl bin ich,
Ich kann waschen, ich kann bachen,
Ich kann Hemata (Hemden) machen.
Ich schweers upp mein Seel,
Ich eß nix von Mehl,
Nur Schtrudl und Nudl
Und heurigen Keel (Kohl)."

Und noch viel realistischer singt eine andere:

„Un wenn i in de Kuhschtall geh
Un sig der weiße Schimmle an,
Denn mein i halt immer
S'isch mei Chrischtian."

Und lustig klingt der Kehrreim, den die blondbeschopften und bezopften Buben und Mädel nach der uralten deutschen Ringel-Reihen-Melodie auf den Dorfstraßen singen:

„Bauer bind dein Hunderl an,
Hunderl an, an,
Daß es mich nit beißen kann,
Beißt es mich, so schlag ich dich,
Hundert Thaler kost es dich."

Auf der Ila — damals und heute.

Zwei im Sonnenbrande sich dehnende goldglänzende Freiballons zogen an einem schönen August-Vormittage kürzlich vom Gelände der „Ila" (Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung zu Frankfurt) aus ihre ruhige Bahn dahin. Dem vordersten höheren folgte mit einigen Kilometern Abstand in etwas tieferer Schicht der zweite. Beide dem Auge des Beobachters lange Zeit hindurch gut wahrnehmbar. Ein Bild der friedlichen anspruchslosen Luftschiffahrt wie sie durch nunmehr ¾ Jahrhunderte der Menschheit hat genügen müssen und wie sie trotz ihrer bescheidenen Form eine reiche Ausbeute für die Erforschung des Luftmeeres und seiner Gesetze zu bieten vermocht hat. Und mehr noch! Der Blick wandert zurück zum belagerten Paris, wo von den Wünschen Tausender begleitet mehr denn sechzig dieser kühnen Segler sich nach und nach aus der ehernen Umklammerung hinaus und hinauf in die goldene Freiheit retten konnten, über die Köpfe der Feinde hinweg die Verbindung mit dem Lande und seinen Armeen aufrecht zu erhalten und den Mann hinauszuführen, dessen eiserner Wille und geniale Organisationsgabe das todesmuthige Ringen seines Volkes um Monate zu verlängern verstand: Gambetta. Wer wollte ihnen den freien Weg durch die Lüfte zu jener Zeit verwehren? Und heute? Schon kommt es herausgeschossen in sausender, zielbewußter Fahrt. Ein leiser Strich zunächst am Horizont, doch schnell Gestalt annehmend, unentrinnbar wie der Habicht auf die Beute stürzend: der „Parseval!" Zunächst stößt er, vorhaltend wie der Jäger auf das flüchtige Wild, auf den vordersten Ballon, setzt sich über ihn, umkreist ihn, bereit, sein sicheres Opfer mit einem Schlage zu vernichten. Unrettbar scheint's ihm verfallen. Doch nein! Schon läßt er von ihm ab. Mit Blitzesschnelle schießt der unheimliche Gegner auf das zweite Wild. Das gleiche, nervenerregende Schauspiel! Dasselbe grausame Spiel des Uebermächtigen mit dem Hilflosen. Blitzartig schnell die Bewegungen. Ist's nicht wie ein letzter, verzweifelter Versuch, die schützende Erde zu gewinnen, ein angstvoll Ducken vor dem Ungeahnten, das da mit ungestümer Sicherheit seine Straße gezogen kommt? Lasciate ogni speranza! Vernichtet Eure Depeschen, Eure Botschaften, daß sie nicht willkommenen Aufschluß dem Feinde bieten, zieht die weiße Flagge und vermeidet den ungleichen Kampf, der in jähem Absturz in endlose Tiefe gar bald seinen schnellen Abschluß finden müßte.

Die alte und die neue Zeit! Selten trat mir's so greifbar, so unheimlich deutlich mit all seinen Wirkungen und Umwälzungen vor Augen, wie in jenen Minuten. Eine dramatische Episode ausdem Zukunftskrieg! Das war kein Produkt schweifender Phantasie. Greifbare Wirklichkeit war's, was sich stumm und eindrucksvoll dort droben in den Lüften abspielte. Vom Spiel zur furchtbarsten Wirklichkeit war's nur ein kleiner, ein sehr, sehr kleiner Schritt: Zweimal der Wurf eines kilogrammschweren Projektils und das Vernichtungswerk war gethan! Eins dürfte klar sein: der Freiballon hat im Festungskrieg seine alte dankbare Rolle ausgespielt, es sei denn in stockdunkler Nacht. Für den Belagerer aber wird dafür das Luftschiff von hohem Werthe sein. Hier ist der Platz nicht für Riesenluftschiffe, denn deren Fähigkeiten dürften kaum zur Geltung kommen, sondern für kleine, schnellfahrende und vor allen Dingen in der Vertikalen äußerst bewegliche Ballonetschiffe.

— Kindliche Auslegung. — Paulchen: Mama, hier in der Zeitung steht von einem Mädchenhändler, den man verhaftet hat. Darunter versteht man doch einen Heirathsvermittler, nicht wahr?

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3
The Fair für Schul-Bedarfsartikel.
Haus-Ausstattungen für den Herbst — Sechster Floor.
Mikado Oellampen, in fancy Farben, für Dens, etc., 18c
Gas-Mantles, aufrecht oder Invertirt, 5c
Lightning Ice Cream Freezer, ... 18c
400 Nr. 8 Große Waschkessel ... 1.39
750 Individual Excerpta Kaffee-Töpfe ... 39c
Eimer mit Deckel, 4-Qt. Größe ... 29c
Lipped Saucepannen ... 23c
Rahtlose Reis-Boiler ... 39c
6-Qt. Einmachkessel ... 23c
Improved Inverted Gas-lichter ... 65c
Matchles Brenner ... 18c
6 Rollen Toilet-Papier ... 18c
Defiance Wäsche-Wringer, American Wringer Company's Hartholzrahmen, Doppel Set Schrauben, nur 1.10
Folding Lunch-Boxes, extra stark, schön lackirt, morgen zu 10c
Mrs. Potts' Bügeleisen, volles Set und immer kalter Griff und Stand, silberpolirter Finish, 49c
Brot Boxes, gemacht von Block Blech, schön lackirt, reguläre Familien-Größe, 75c werth, 39c
Puddingpfannen, blau u. weiß emaillirt, 4-Qrt. Größe, morgen zu 12c
Thee- oder Kaffeekannen ... 29c
Butcher-Messer, gemacht von hochfeinem Tempered Stahl, 15c
Fleisch-Säge, für Familien Küchengebrauch, morgen zu 15c

Gut passende Bruchbänder nicht hohe Preise.
Innen einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für gute einfache, und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. ... Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator. — 6. Floor.
Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Finanzielles.

1st
FIRST TRUST AND SAVINGS BANK
Ladet zu Spar-Einlagen ein, auf welche 3% Zinsen bezahlt werden, zweimal jährlich gutgeschrieben.
Erster Floor.
First National Bank Build'g.
Nordwestecke Dearborn und Monroe Str.
(Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktien-Inhaber der „First National Bank of Chicago".)

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.

Schiffs-Karten
Extra billig für Monat September.
Abfahrt von Chicago am 9. September.
Schnellzug ohne Umsteigen.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen.
$31 nach Wien, Budapest, Szegedin und Temesvar.
Extra billig nach sonstigen Plätzen in Europa.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Schiffskarten!
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderburg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Abfahrt von Chicago am 9. und 23. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Verspätung im Hafen. Unnütze Auslagen.
ZINNER, BOCK & CO.
Einzige Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
71 Ost Washington Str.
Ecke Dearborn Str., 1. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abds. Sonntags 9—12.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Strasse
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch, für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber.

Leset die „Sonntagpost"